



Präsidiialdepartement des Kantons Basel-Stadt

Staatsarchiv

2012



Jahresbericht

- 3 Schaufenster und Durchreiche
- 5 Schwerpunkte
- 10 Kommunikation und Vermittlung
- 19 Benutzung
- 31 Vorarchiv
- 35 Zuwachs
- 43 Erschliessung
- 52 Bestandeseerhaltung
- 55 Interne Dienste
- 59 Informatik
- 64 Personal
- 70 Archivische Kooperation

Verzeichnisse

- 74 Verein der Freunde des Staatsarchivs
- 78 Dr. H. A. Vögelin-Bienz-Stiftung des Staatsarchivs
- 79 Donatorinnen und Donatoren
- 82 Bildnachweis
- 86 Quellen und Forschungen



SCHAUFENSTER UND DURCHREICHE

Wie sich eine Stadt und ihre Bewohner verändern – in den Schaufenstern wird es augenfällig. Hier werden nicht nur Konsumwünsche inszeniert, hier spiegelt sich auch die gebaute und belebte Umgebung. Als historisch neue Attraktion rückten die im 19. Jahrhundert aufkommenden Schaufenster schon früh in den Fokus von Fotografen. Hunderte solcher Schaufenster-Fotografien sind im Staatsarchiv Basel-Stadt archiviert. Im Sommer 2013 kehren diese Archivalien zurück in den Stadtraum: Auf Anregung des Staatsarchivs zeigt das Museum Kleines Klingental die Ausstellung «Schaufensterkultur. Inszenierte Warenwelt in Basel». Und im Projekt «shopping through the window» gestalten Studierende des Instituts für Innenarchitektur und Szenografie sechs Schaufenster im Stadtzentrum, auf der Grundlage historischer Fotografien. Einmal mehr wird so sichtbar, welch informatives und kreatives Potenzial Archivalien für aktuelle Debatten wie jener über «Qualität in der Innenstadt» haben.

Schaufenster-Auslagen sind der Mode unterworfen und wechseln ihre Gestalt laufend. Rasch gewöhnt man sich an das veränderte Stadtbild, an andere Fassaden, neue Nutzungen. Die Erinnerung an diesen Wandel zu pflegen, dem Gedächtnis auf die Sprünge zu helfen, das gehört zur Aufgabe des Staatsarchivs. Anders als Schaufenster präsentieren Archive ja keine fertigen Produkte. Sie funktionieren eher als dynamische Durchreiche zwischen Kunde und Backstube, als beratende Vermittler zwischen Neugier und Registratur, Forschenden und Protokollen. Das Staatsarchiv verkauft keine Geschichten – es macht Geschichte möglich.

Der Trend zur Visualisierung, der unserem Informationszeitalter eigen ist, verlangt nach immer mehr Bildern, und immer öfter nach Bildern in digitaler Form. Auch Bildrecherchen und Bildnutzung finden zunehmend im virtuellen Raum statt. Das Staatsarchiv trägt dieser kulturellen Entwicklung Rechnung, indem es (Bild-)Dokumente digitalisiert und online verfügbar macht. Im vorliegenden Jahresbericht wurden bewusst Ausschnitte aus Fotografien ausgewählt. Die archivische Überlieferung sichert jedoch – ob analog oder digital – immer auch den Kontext. Damit man auch Generationen nach dem Zeitpunkt einer Aufnahme noch weiss, wer wann wo und wozu auf den Auslöser drückte.

Esther Baur, Staatsarchivarin
Mai 2013

SCHWERPUNKTE

Neubau Staatsarchiv

Mit Erleichterung und Vorfreude erlaubt sich das Staatsarchiv im Jahresbericht 2012 ausnahmsweise einen Vorgriff auf das Folgejahr und thematisiert hier die anfangs 2013 gefallenen, positiven Entscheide des Regierungsrates bezüglich des Neubauvorhabens. Nachdem das Projekt während längerer Zeit zurückgestellt blieb, konnte gegen Ende 2012 dem Regierungsrat ein Ratschlag für die Projektierung des Neubaus in enger Abstimmung mit dem entsprechenden Ratschlag des Naturhistorischen Museums (NMB) vorgelegt werden. Der Grund für die Rückstellung lag in vertieften Abklärungen zur Eignung des Standortes St. Johann für das NMB, unter anderem einer Risikoanalyse im Rahmen der Störfallvorsorge. Im Herbst konnte nun endgültig festgestellt werden, dass sich das Grundstück am Bahnhof St. Johann bezüglich Lage und Erschliessung ausgezeichnet für eine gemeinsame Nutzung durch das Staatsarchiv und das NMB eignet. In diesem Zusammenhang wurde im Übrigen die Wirtschaftlichkeit der Neubauvariante für das Staatsarchiv noch einmal bestätigt.

Am 29. Januar 2013 schliesslich beantragte der Regierungsrat dem Grossen Rat für die Ausarbeitung des Neubauprojekts einen Projektierungskredit von 4 Millionen Franken für das Neubauprojekt Staatsarchiv und von 7 Millionen Franken für jenes des NMB. Gleichzeitig legte er für beide Projekte zusammen eine interne Planungsvorgabe mit einem Kostendach von 190 Millionen Franken fest: 66 Millionen für das Staatsarchiv, 124 Millionen für das NMB. Ferner wünschte der Regierungsrat, dass die beiden Projekte organisatorisch zusammengelegt werden und 2013/2014 ein gemeinsa-

mer Projektwettbewerb stattfindet – sofern der Grosse Rat beiden Projektierungskrediten seine Zustimmung erteilt. Ausserdem teilte der Regierungsrat mit, dass die Einwohnergemeinde Basel-Stadt das Grundstück am Bahnhof St. Johann nach erfolgreichen Verhandlungen mit den SBB Ende 2012 erworben habe.

Zwei traditionsreiche Kulturinstitutionen aus dem historischen Stadtkern sollen in Neubauten beim Bahnhof St. Johann platziert werden: Was manche für ein Wagnis halten mögen, betrachtet das Staatsarchiv als grosse Chance. Das Staatsarchiv freut sich schon jetzt, diese neue Herausforderung zusammen mit dem Naturhistorischen Museum anzugehen und zeitgemäss wie bedürfnisorientiert in einem ganz neuen Umfeld agieren zu dürfen.

Jeder weitere Schritt in Richtung Neubau ist auch deshalb erfreulich, weil die räumlichen und organisatorischen Probleme in den bestehenden Archivgebäuden den laufenden Betrieb immer stärker belasten oder teilweise sogar verunmöglichen. So wird demnächst im Magazinbereich die Kapazitätsgrenze endgültig erreicht. Diese Räume werden 2013 wie vorausgesehen vollständig ausgelastet sein. Zur Überbrückung der bis zum Bezug des Neubaus fehlenden Magazinkapazitäten bewilligte der Regierungsrat am 6. November 2012 den Ausbau einer Liegenschaft im Dreispitz als Magazinprovisorium. Nachdem Betriebskonzept und Umsetzungsplanung vorlagen, konnte bereits Ende 2012 mit der Realisierung begonnen werden. Voraussichtlicher Bezugstermin für das Magazinprovisorium ist Herbst 2013.

Digitale Archivierung

Digitale Inhalte können entweder ursprünglich digital erzeugt worden sein (digital born) oder es kann sich dabei um so genannte Digitalisate handeln, die erst entstehen, wenn eine digitale Repräsentation eines analogen Trägers hergestellt wird. Digital born zum Beispiel ist jedes E-Mail oder jedes Dokument in einem elektronischen Geschäftsverwaltungssystem, da sie nur in dieser digitalen Form existieren. Hier liegt eine zentrale Herausforderung für die Archive. Sie müssen sicherstellen, dass solch digitale Information über lange Zeiträume hinweg nutzbar bleibt. Es ist von vitalem Interesse für die Gesellschaft, dass Organisation, Zuverlässigkeit und Transparenz öffentlicher Institutionen und der Verwaltung auch im Zeitalter digitaler Aktenproduktion erhalten bleiben und langfristig gestärkt werden. Die Qualität staatlicher Leistungen für die Gesellschaft ist ernsthaft gefährdet, wenn wichtige Informationen für den zukünftigen Gebrauch nicht sicher aufbewahrt werden können. Von der Sicherheit digitaler Inhalte betroffen ist in hohem Masse auch die Forschung, die darauf angewiesen ist, wie bisher analoges Archivgut in Zukunft auch digitale Informationen nutzen zu können.

In Kooperation mit Spezialisten, Firmen und verwandten Institutionen müssen Archive deshalb praktische, unkomplizierte und günstige Verfahren für die langfristige Sicherung digitaler Information entwickeln. Das Staatsarchiv befasst sich seit mehreren Jahren mit dieser Aufgabe und hat Ende Jahr den Aufbau von Test- wie Produktivsystem abgeschlossen. Im kommenden Jahr 2013 sollen die digitalen Übernahmeprozesse auf ihre Praxistauglichkeit

überprüft und die 2009 – 2012 entworfenen Geschäftsprozesse abschliessend gestaltet werden. Konzept und Organisationshandbuch für die technisch-organisatorischen Prozesse von der Übernahme bis zur Verzeichnung digitaler Unterlagen werden 2013 publiziert.

Für die Sicherung digitaler Unterlagen im Sinne digitaler Bestandserhaltung (digital preservation) müssen hingegen in den nächsten Jahren noch Infrastrukturen aufgebaut werden. Das Gleiche gilt für die Gestaltung des öffentlichen Zugangs (access) zu digitalem Archivgut (digitaler Lesesaal). Im kommenden Jahr wird deshalb im Projekt «digitalAccess2archives» eine Machbarkeitsstudie zum Thema digitaler Lesesaal erarbeitet. Vorarbeiten dazu sind bereits vorhanden.

Digitalisierungsstrategie 2013 – 2018

Das Staatsarchiv stellt auch Digitalisate von analogem Archivgut her, das heisst, es produziert beispielsweise ein Digitalisat einer Pergamenturkunde und stellt dieses im Internet zur Verfügung. Dass analoges Archivgut auch in digitaler Form verfügbar gemacht wird, gilt inzwischen als selbstverständlich. Die Entwicklung der Informationsgesellschaft, die beinahe allgegenwärtige Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien hat in den letzten Jahren die Erwartungshaltung der Benutzenden in Hinblick auf die Zugänglichkeit und Verfügbarkeit von Archivgut enorm verändert. In der Benutzungsstatistik des Staatsarchivs zeichnet sich seit Jahren eine eindeutige Zunahme bei der Konsultation

der Online-Archivkataloge und bei der Nutzung online-gestellter Digitalisate von analogem Archivmaterial ab. Daher ist die Bereitstellung eines möglichst umfangreichen und bedürfnisgerechten Corpus digitalisierter Archivalien von grosser Bedeutung, will das Staatsarchiv seinen Auftrag zur Informationsvermittlung weiterhin zeitgemäss wahrnehmen.

Um klare Rahmenbedingungen für die Digitalisierung von analogem Archivgut zu schaffen, wurde 2012 eine Digitalisierungsstrategie formuliert. Sie setzt Eckpunkte für die Jahre 2013–2018, definiert Stellenwert und Zielsetzung der Digitalisierung von Archivgut im Staatsarchiv Basel-Stadt, bettet die Digitalisierung in den Auftrag des Staatsarchivs ein und liefert Vorgaben für die Durchführung konkreter Massnahmen.

Die Digitalisierung von Archivgut ist auch im Hinblick auf Bestandeserhaltung und Katastrophenvorsorge eine nützliche Strategie. Die Digitalisierung analoger Archivalien hat indirekt einen bestandeserhaltenden Nutzen, da die Benutzungsfrequenz der analogen Originale abnimmt. Die Herstellung einer digitalen Repräsentation kann zudem Teil einer Sicherungsstrategie sein: als Zwischenschritt bei der Herstellung von Sicherheitsmikrofilmen oder als Ersatzdigitalisierung bei unwiederbringlich zerfallenden Informationsträgern. Das Digitalisat ist insbesondere bei audiovisuellen Unterlagen vielfach die einzige praktische Nutzungsform.

Heutzutage können Digitalisate mit sehr guter Abbildungsqualität in grossen Mengen und in kurzer Zeit erstellt werden. Daraus entsteht der Eindruck, langfristig könne das gesamte analoge Archivgut in digitaler Form benutzbar gemacht werden. Allein aufgrund der dafür benötigten finanziellen Ressourcen ist dies bis auf weiteres nicht realisierbar. Für die Praxis heisst das, dass Digitalisierungsmassnahmen stets auf einer Auswahl von zu bearbeitenden Unterlagen beruhen müssen. Definition und Anwendung der Selektionskriterien sind ein wesentlicher Teil des Digitalisierungsprozesses. Es gilt, Interessenlagen sowohl der Archive als auch der Benutzergruppen abzudecken.

Die ausführliche Version der Digitalisierungsstrategie mit weiteren Angaben zu Organisation und Ressourcen, rechtlichen Aspekten wie Datenschutz und Urheberrecht etc. findet sich auf der Webseite des Staatsarchivs www.staatsarchiv.bs.ch (Rubrik «Konzepte»).

Projekt Sicherung und Nutzbarmachung

Da Archivgut einmaliges und unersetzliches Kulturgut ist, wurde im Staatsarchiv Basel-Stadt seit den 1950er-Jahren kontinuierlich Archivgut auf Mikrofilm gesichert. 2005 musste diese Sicherungsverfilmung aus Budgetgründen eingestellt werden. Mit dem 2012 vom Grossen Rat bewilligten Projekt «Sicherung und Nutzbarmachung. Mikroverfilmung und Digitalisierung von Archivgut» wird das Vorhaben wieder aufgenommen. Das Projekt verfolgt das doppelte Ziel, Archivalien für den Katastrophenfall zu sichern und zugleich besser zugänglich zu machen. Deshalb wird das Archiv-

gut in einem ersten Schritt digitalisiert und online gestellt; anschliessend werden die Digitalisate in hoher Qualität auf Mikrofilm ausbelichtet. Mikrofilme gelten wegen der geringen technischen Anforderungen an die Lesbarkeit und wegen der hohen Stabilität des Informationsträgers auch heute noch als äusserst nachhaltige und langfristig kostengünstige Massnahme des Kulturgüterschutzes. Das gewählte Verfahren nutzt die neuesten technologischen Entwicklungen, um zwei Kerngeschäfte des Archivs – den Kulturgüterschutz und die zeitgemässe Nutzung von Archivgut – in einem Vorgang zusammenzuführen.

Im Rahmen des Projekts sollen von den mittlerweile knapp 20 Laufkilometern Archivgut im Staatsarchiv zwischen 150 und 200 Laufmeter – was 1 bis 1,5 Millionen Aktenseiten entspricht – digitalisiert und auf Mikrofilm gesichert werden. Das Budget des Gesamtprojekts beläuft sich auf etwas mehr als CHF 1,3 Millionen Franken. Leider muss wegen der 2012 beschlossenen Sparmassnahmen des Bundes auf die in Aussicht gestellten Subventionen des Bundesamtes für Bevölkerungsschutz verzichtet werden. Das Projekt wird entsprechend redimensioniert. Über Ziele und Verlauf des Projekts informiert detailliert die Website des Staatsarchivs (www.staatsarchiv.bs.ch, Rubrik «Projekte»).

Projekt Verpackung

Bestandeserhaltende Massnahmen beziehen sich in erster Linie auf die Konservierung und Sicherung der originalen Überlieferung. 2011 begann das Staatsarchiv mit einem Projekt zum Ersatz von nicht-archivgerechter Verpackung bei Urkunden und Aktenbeständen des 13. bis 20. Jahrhunderts, da in den älteren Beständen gravierende Verpackungsdefizite festgestellt worden waren. Betroffen waren vor allem die Urkundenbestände sowie die Faszikelmappen, die bis in die 1970er-Jahre in allen Aktenbereichen eingesetzt wurden. Diese Behältnisse bieten für das Archivgut keinen adäquaten Schutz vor mechanischen Schäden, endogenem Papierzerfall, Schmutz, Licht und Feuchtigkeit oder vor den Auswirkungen eines Brandes oder einer anderen Katastrophe. Katastrophen wie beispielsweise der Archiveinsturz in Köln belegen: Schadensbilder bei nicht adäquat verpacktem Archivgut sind ungleich gravierender (bis hin zum Totalverlust) als bei Unterlagen, die in geschlossenen Archivbehältnissen aufbewahrt werden. Sachgerechte und niederschwellige Konservierungsmassnahmen sind langfristig in jedem Fall wirtschaftlicher als nachträgliche Restaurierungsarbeiten. Deshalb bestand die Zielsetzung des Projekts Verpackung darin, bis Ende 2014 die ärgsten Verpackungsdefizite in den Kernbeständen des Staatsarchivs zu beheben. Das Projekt verläuft wie geplant.



KOMMUNIKATION UND VERMITTLUNG

Bilanz

Im Berichtsjahr standen die Unterstützung betrieblicher Prozesse und die Fortsetzung der Kooperations-Engagements im Vordergrund. Umfang- und bedeutungsmässig zählten 2012 zu den Schwerpunkten: die Inszenierung der Museumsnacht, die Redaktion des Jahresberichts, die Durchführung des Workshops «Erfahrungen aus Info III», die Vorgehensplanung für die Umnutzung des Archiv-Fachkonzepts und die Begleitung der Erschliessungsarbeiten im Privatarchiv der Schweizer Mustermesse. Dazu kamen die Produktion der 4. Archivfilm-DVD und die Vorbereitungen für die Schaufenster-Installation 2013. Der Planungsprozess für einen Neubau des Archivs liess im Berichtsjahr keine Möglichkeit zur öffentlichen Kommunikation zu.

Insgesamt trugen sowohl die eher im Hintergrund laufenden Prozesse wie die publikumswirksamen Anlässe dazu bei, die Bedeutung des Staatsarchivs für Stadt und Staat öffentlich sichtbar zu machen.

Kommunikation

Archivintern wurden die laufenden Konzept- und Berichterarbeiten der Geschäftsleitung und verschiedener Abteilungen unterstützt, durch Mitverfassen und Redigieren von Texten. Abteilungsübergreifende Gespräche ermöglichten eine koordinierte Meinungsbildung zu aktuellen Geschäften und kommenden Herausforderungen. Auch wurden hausinterne Personalanlässe zum Austausch über gemeinsame Ziele und Fragen genutzt.

Die Kommunikation mit den Benutzenden konzentrierte sich auf die Redaktion der Website und die Unterstützung von Publikationsvorhaben. Da mit dem Projekt WebBS auf 2013/2014 eine vollständige Umgestaltung der kantonalen Webauftritte geplant ist, unterblieben grössere Änderungen auf der Website des Archivs. Wie bisher informierte die Website laufend über Neuerungen im Angebot und wies auf Hintergrund-Dokumente zu Tagesaktualitäten hin.

Ein reger Austausch mit benachbarten Institutionen und Organisationen fand an einer Tagung der Abteilung Kultur zum Thema «Kultur 2.0» statt, an der das Potenzial und die Grenzen von Social Media-Engagements diskutiert wurden. Die Mitglieder des Vereins der Freunde des Staatsarchivs erhielten per E-Mail und Newsletter wiederholt Informationen und Einladungen.

Speziell für den Erfahrungsaustausch unter Archiven, Bibliotheken und Forschung organisierte das Staatsarchiv im April ein Arbeitsgespräch zur Thematik der Digitalisierung von Beständen. Damit konnte einerseits für die archiveigenen Projekte ein Reflexionsraum geöffnet werden. Für die über zwanzig Teilnehmenden bot der Anlass andererseits Gelegenheit, Bedürfnisse und Möglichkeiten aus Benutzer- wie Institutsperspektive zu vergleichen.

Kooperation

Erneut suchte das Staatsarchiv aktiv den Kontakt zu verschiedenen Kulturorganisationen und -schaffenden, um gemeinsame Projekte zu lancieren oder um zur Nutzung der Archivbestände zu animieren. So trug das Archiv wesentlich zur Ausstellung «Der Bau der Gemeinschaft. Das Erste Goetheanum in Fotos und Dokumenten» im Schweizerischen Architekturmuseum SAM bei. Dies geschah – neben Ideenfindung, Ausleihe und Rechercheunterstützung – durch die gemeinsame Organisation von Rahmenaktivitäten. In einem öffentlichen Gespräch an der Martinsgasse unterhielten sich Vertreter des Staatsarchivs, des Rudolf Steiner Archivs und des Archivs am Goetheanum über «Dokumente, Monumente? Das kulturelle Gedächtnis und seine Orte». Es fand eine Spezialführung zum Thema «Architektur im Archiv» statt und das Archiv trug zur Sondernummer der Zeitschrift «archithese» bei.

Begleitend zur Erschliessung des Privatarchivs der MCH Group AG (ehemals Schweizer Mustermesse) besprach das Staatsarchiv mit Vertretern der MCH wiederholt Möglichkeiten, kommende Jubiläen und Anlässe mithilfe der Archivadokumente zu fördern. Insbesondere das 100-Jahr-Jubiläum des Unternehmens 2016/2017 wurde erörtert. In Zusammenarbeit mit der Hochschule für Gestaltung der Fachhochschule Nordwestschweiz (HGK / FHNW) und dem Museum Kleines Klingental wurde sodann das Ausstellungsprojekt «Schaufensterkultur» weiter entwickelt. Das Staatsarchiv stellte hierzu die historischen Bilddokumente bereit und überzeugte sechs Betriebe der Innenstadt, ihre Schaufenster für eine temporäre Intervention im Juni 2013 zur Verfügung zu stellen.

Im November beherbergte das Staatsarchiv als Gastgeber zwei thematisch verknüpfte Veranstaltungen im Innenhof: die Schweizer Erzählnacht und das Kinderbuchfestival als Teil des Literaturfestivals.

Vermittlung und Archivpädagogik

Im November führte Hildegard Gantner-Schlee erstmals einen Kurs in Lese-Paläographie im Staatsarchiv durch. Das Staatsarchiv stellte den Vorlesungsraum zur Verfügung und unterstützte die Bewerbung. Da der Kurs bereits Ende September vollständig ausgebucht war, wurde für Januar 2013 ein zweiter Kurs ausgeschrieben. Vorgesehen ist, dass künftig in jedem Winterhalbjahr mindestens ein derartiger Einführungskurs im Staatsarchiv angeboten wird.

Die Anzahl Führungen durch das Staatsarchiv blieb mit 37 gegenüber dem Vorjahr konstant, jene der Teilnehmenden nahm auf über 650 Personen zu. Bewährt haben sich wiederum die Angebote für die LAP 4-Kurse des Gymnasiums Kirschgarten, die inhaltlich auf die Geschichte der Schulen (Realgymnasium, Mathematisch-Naturwissenschaftliches Gymnasium) und deren Standort in der Stadt ausgerichtet sind.

Verstetigt wurde die Zusammenarbeit mit dem Ausbildungsgang Fachdidaktik Geschichte an der FHNW (Antonia Schmidlin). Der Workshop findet nun jeweils einmal pro Semester statt. Inhaltlich wurden die Studierenden in drei Themenkomplexen an Bilder als historische Quellen herangeführt. Das Feedback war sehr positiv. Auch die 2012 erneut angebotenen thematischen Führungen im

Programm der Volkshochschule beider Basel stiessen auf grosse Nachfrage und verliefen erfolgreich.

An der Museumsnacht vom 13. Januar strömten erneut fast 1300 Personen ins Archiv. Unter Mithilfe des Gestaltungsbüros emyl wurden vier «Blind Dates» mit Personen inszeniert, deren Spuren sich im Archiv finden lassen. Als besonderer Höhepunkt boten die Frauenensembles «Peregrin» und «Stella maris» Gesänge aus mittelalterlichen Notenpergamenten dar, die nach der Reformation zu Buchumschlägen umfunktioniert worden waren und so im Archiv überlebten.

Mit der Produktion der 4. Archivfilm-DVD «Alltag einer Grenzstadt» fand die 2010 begonnene Reihe «Bewegte Vergangenheit. Filme aus dem Staatsarchiv Basel-Stadt» wie projiziert ein vorläufiges Ende. In Zusammenarbeit mit dem Christoph Merian Verlag und teamstratenwerth GmbH gelang es, auf dieser letzten DVD unterschiedliche Filmdokumente aus den 1930er-Jahren sichtbar zu machen. An der stimmungsvollen Vernissage im Gundeldingerfeld erzählte Zeitzeugin Hannelore Klemm packend von Erinnerungen an ihren filmenden Vater und an das «Gundeli».

Am Schweizer Archivtag vom 3. November nahm das Staatsarchiv mit einer kleinen baugeschichtlichen Präsentation und mehreren Führungen teil. Ein grösserer Auftritt war nicht möglich, da das Archiv seine Ressourcen auf die wenig später stattfindende Museumsnacht konzentrieren musste. Trotz der vorbereitenden Zusammenarbeit unter regionalen Archiven fielen Publikumsandrang und Medienecho bescheiden aus.

Ein wichtiges Hilfsmittel für die genealogische Forschung, die neu erschienene Publikation von Peter Duthaler über «Kirchenbücher, Volkszählungsverzeichnisse und Familienbücher im Staatsarchiv Basel-Stadt», konnte dank Einverständnis des Autors und Verlags auf der Website des Staatsarchivs als pdf-Datei zugänglich gemacht werden.

Publikationen, Referate und Medienarbeit

Wie bisher bildete der Jahresbericht den Mittelpunkt der archivischen Veröffentlichungen, parallel zu der laufend aktualisierten Website www.staatsarchiv.bs.ch. Mit Fotos aus dem Privatarchiv der MCH Group AG wurde auf das grosse Potenzial des Bestands für die Geschichtsschreibung aufmerksam gemacht. Eine Zweitauflage erhielt das 2008 vom Staatsarchiv initiierte Buch «Kleine Geschichte der Stadt Basel». Publikationen in Form von Postkarten-Sets mit Archivbildern wurden anlässlich verschiedener Veranstaltungen wie dem Tag der Stadttore, der Museumsnacht oder der Wiederaufnahme der Theaterproduktion Sandweg & Velte in Umlauf gebracht. Verschiedene Mitarbeitende verfassten zudem Artikel für Fach- und Publikumszeitschriften und referierten anlässlich von Tagungen. Die Medienarbeit konzentrierte sich auf die Begleitung von Auftritten und der Freischaltung des Privatarchivs MCH Group AG. Verschiedene Fernsehanstalten berichteten über Archivbestände wie jene des Zoologischen Gartens oder über das öffentliche Wunschbuch.

Detailverzeichnis

Anlässe

- 13. Januar: Museumsnacht «Blind Date»
- 14. Februar: Volkshochschul-Führung «Visionen und Bauten»
- 25. April: Arbeitsgespräch Digitalisierung
- 21. Juni: booklaunch Sondernummer archithese
- 18. August: Tag der Stadttore
- 3. November: Schweizerischer Archivtag
- 9. November: Schweizer Erzählnacht
- 10. November: Kinderbuchfestival
- 14. November: Vernissage DVD «Alltag einer Grenzstadt»
- 14. November: Volkshochschul-Führung «Basel feiert»
- 24. November: FHNW-Workshop Bildquellen

Führungen

- 37 Gruppen: Lehrveranstaltungen des Historischen Seminars und anderer Institute, Seminare, Schulklassen, Dienststellen, Lehrveranstaltungen FHNW, private Gruppen und Museumsnacht-Besuchende.
- Teilnehmende: über 650 Personen.

Lehrveranstaltungen des Historischen Seminars der Universität Basel

- Susanna Burghartz: Fallgeschichten im Archiv. Basler Gerichtsquellen im 16. Jahrhundert.
- Martin Lengwiler: Auf dem Weg zur modernen Schweiz: Gesellschaftlicher und kultureller Wandel im Ersten Weltkrieg.

- Jeannette Rauschert Schurr/Hermann Wichers: Archivpraxis: Der Erste Weltkrieg in der Verwaltungspraxis der Grenzkanzone Aargau und Basel-Stadt.

Publikationen von Archivmitarbeitenden

- Esther Baur: Das historische Bild- und Fotoarchiv des Zoologischen Gartens im Staatsarchiv Basel-Stadt, in: Zoo Basel, Magazin, Freundeverein Zoo Basel, 12/2012, S. 14–15.
- Esther Baur/Daniel Hagmann: Architektur aus dem Archiv, in: archithese 3, 2012, S. 90–93.
- Daniel Hagmann: Taxidienste für Basels Geschichte. Zur Rolle von Archiven für die Regionalgeschichtsschreibung, in: Basler Zeitschrift für Geschichte und Altertumskunde, 2012, Band 112, S. 33–42.
- Daniel Hagmann: diverse Texte im Booklet zur DVD «Alltag einer Grenzstadt», 2012.
- Lambert Kansy / Markus Loch: Archivierung digitaler Unterlagen im Staatsarchiv Basel-Stadt. Rückblick auf den Infrastrukturaufbau und erste Erfahrungen: Präsentation an der 16. Tagung des Arbeitskreises Archivierung von Unterlagen aus digitalen Systemen, 13.–14. März 2012, Ludwigsburg.
- Christoph Manasse: diverse Texte im Booklet zur DVD «Alltag einer Grenzstadt», 2012.
- Hermann Wichers: drei Kurzbiografien in: Heiko Haumann u. a. (Hg.): Gegen den Krieg. Der Basler Friedenskongress 1912 und seine Aktualität, Basel 2012.

- Hermann Wichers u. a.: Unerschlossene Quellen – neue Erkenntnismöglichkeiten. Das Potenzial der Basler Archive, Bibliotheken und Museen für neue Forschungsfragen am Fallbeispiel «Erster Weltkrieg in Basel», in: Basler Zeitschrift für Geschichte und Altertumskunde, 2012, Band 112, S. 139–150.
- Hermann Wichers u. a.: Kleine Geschichte der Stadt Basel, Karlsruhe 2012, 2. Auflage.

Publikationen mit Förderung der Dr. H. A. Vögelin-Bienz-Stiftung

- Sabine Braunschweig: Wenn Psychiatriepflegende selbst erkranken: Pflegekrisen im Alltag einer psychiatrischen Anstalt in den 1930er-Jahren, in: Traverse, Jg. 19, Nr. 2, 2012, S. 57–67.
- Lea Haller: Cortison: Geschichte eines Hormons, 1900–1955, Zürich 2012.
- Oliver Wetter: Hochwasser-«Katastrophen» in Basel vom 13. bis 21. Jahrhundert: Rekonstruktion, Deutung und Lerneffekte, in: Krisen: Ursachen, Deutungen und Folgen / hg. von Thomas David, Zürich 2012, S. 47–63.
- Oliver Wetter: An underestimated record breaking event – why summer 1540 was likely warmer than 2003, in: Climate of the Past, Göttingen 2013, Vol. 9, S. 41–56.

Publikationen von Archivnutzerinnen und -nutzern (Belegexemplare)

- 150 Jahre baselstädtischer Apotheker-Verband 1862–2012, Basel 2012.
- 150 Jahre Grün. Jubiläumsbuch der Stadtgärtnerei Basel, Basel 2012.

- Peter Bauer: 100 Jahre Pfadfinderabteilung Zytröseli Basel (1912–2012), Basel 2012.
- Hans Baur-Sacher: Die Basler Pfarreien in der Mitte des 20. Jahrhunderts, Basel 2012.
- Ricco Bergamin: Luzi Bergamin: frühe Stationen seiner musikalischen Entwicklung, in: Bündner Jahrbuch 55, 2013, S. 83–98.
- Erica Brühlmann-Jecklin: Alice singt: die Geschichte eines Verdingkindes, Oberhofen am Thunersee 2012.
- Laurence Buchholzer-Remy / Olivier Richard: Die städtischen Eidbücher im spätmittelalterlichen Elsass, in: Neue Forschungen zur elsässischen Geschichte im Mittelalter, Freiburg, 2012, S. 177–196.
- Erich Buser: Basler- und Gelterkinder-Kirschen. Brückenschläge zwischen der Oberbaselbieter Gemeinde Gelterkinder und der Stadt Basel, Gelterkinder 2012.
- Emidio Campi / Philipp Wälchli (Hg.): Basler Kirchenordnungen 1528–1675, Zürich 2012.
- Bernard Degen et al. (Hg.): Gegen den Krieg. Der Basler Friedenskongress 1912 und seine Aktualität, Basel 2012.
- Dreizehn 13: Basels Badischer Bahnhof in Geschichte, Architektur und Musik: ein multidisziplinäres Projekt zur Vergangenheit und Gegenwart eines Stadtmonuments, Saarbrücken 2012.
- Peter Duthaler: Kirchenbücher, Volkszählungsverzeichnisse und Familienbücher im Staatsarchiv Basel-Stadt, Book on demand 2012.
- Brigitte Frei-Heitz / Anne Nagel: Landschaftsgärten des 19. Jahrhunderts in Basel und Umgebung, Baden 2012.

- Cynthia Hahn: *Strange beauty: issues in the making and meaning of reliquaries, 400 – circa 1204*, University Park Pa. 2012.
- Urs Hardegger: *Die Akte der Luisa de Agostini. Eine Frau zwischen Wohlfahrt und Bevormundung*, Zürich 2012.
- Gabriel Heim: «Bleib mir gesund und versuche, Deine Mutter zu retten», Radio DRS 2, 25. Januar 2012.
- Erwin Hensch: *Vereinsgeschichte Jugendfestverein Kleinbasel: 150 Jahre Jugendfestverein Kleinbasel und 100 Jahre Kleines Vogel-Gryff-Spiel*, Basel 2012.
- Stefan Hess / Wolfgang Loescher: *Möbel in Basel: Kunst und Handwerk der Schreiner bis 1798*, Basel 2012.
- Bernard Jaggi / Anne Nagel: *Der Ackermannshof in Basel*, Bern 2012.
- Marcel Köppli: *Protestantische Unternehmer in der Schweiz des 19. Jahrhunderts*, Zürich 2012.
- Sabine Kronenberg (Red.): «Zu bürgerlicher Eintracht und Vertraulichkeit»: ein gartnernzünftiges Geschichtenbuch, Basel 2011.
- Werner Kundert: *Zofinger in und von Graubünden*, Chur 2012.
- Patrick Kupper: *Wildnis schaffen. Eine transnationale Geschichte des Schweizerischen Nationalparks*, Bern 2012.
- Philipp Küsgens: *Horizonte nationaler Musik: Musiziergesellschaften in Süddeutschland und der Deutschschweiz 1847 – 1891*, Frankfurt am Main 2012.
- Anna Laschinger / Annemarie Kaufmann-Heinimann (Hg.): *Knochen, Scherben und Skulpturen: 100 Jahre Archäologie an der Universität Basel*, Basel 2012.
- Leonardo Leupin: *Jeder Durstige komme zum Wasser: die Geschichte der Schomre Thora Basel 1895 – 2010*, Basel 2010 (Lizentiatsarbeit Universität Basel 2007).
- Brigitte Meles: *Das St. Jakobs-Denkmal in Basel*, Bern 2012.
- Hans Merkle: *Carl Wilhelm, Markgraf von Baden-Durlach und Gründer der Stadt Karlsruhe (1679 – 1738)*, Heidelberg 2012.
- Museum Herisau und Staatsarchiv Appenzell AR / Peter Witschi (Hg.): *Ab in die Ferienkolonie: Blickpunkt Appenzellerland, Baden* 2012.
- Bernhard Neidiger: *Prädikaturstiftungen in Süddeutschland (1369 – 1530): Laien – Weltklerus – Bettelorden*, Stuttgart 2011.
- Johannes Nilo: *Goetheanum sehen: eine fotografische Untersuchung des Goetheanumbaus zum Ausstellungsprojekt «Goetheanum Einszueins» vom 29. September 2011 bis 7. Januar 2012*, Dornach 2011.
- Dieter Opferkuch / Hartmut Leser: *Mensch-Umwelt-Wissenschaft Geographie: 100 Jahre Geographisches Institut Basel (1912 – 2012)*, in: *Regio Basiliensis*, Jg. 53, H. 1/2 (2012), S. 5 – 6.
- Ulrich Schädler (Hg.): *Créateurs de chances: les loteries en Europe, La-Tour-de-Peilz* 2012.
- *Schaufenster Schweiz. Dokumentarische Gebrauchsfilm 1896 – 1964*, Zürich 2011.
- Martin Staehelin: *Neue Quellen des Spätmittelalters aus Deutschland und der Schweiz*, Berlin 2012.
- David Tréfás: *Die Kaserne in Basel: der Bau und seine Geschichte*, Basel 2012.

- Michael Wahl: «zu offnung göttlicher eeren unnd pflanzung eins fridsamen, christlichen lebens». Basels Reformationskammer im 17. und 18. Jahrhundert, Lizentiatsarbeit Historisches Institut Universität Bern 2007.
- Martin Wallraff (Hg.): Gelehrte zwischen Humanismus und Reformation: Kontexte der Universitätsgründung in Basel 1460, Berlin 2011.
- Bastian Walter: Informationen, Wissen und Macht: Akteure und Techniken städtischer Aussenpolitik: Bern, Strassburg und Basel im Kontext der Burgunderkriege (1468–1477), Wiesbaden 2012.

Universitäre Abschlussarbeiten (Dissertation, Lizentiat, Master)

- Sabine Braunschweig: Zwischen Aufsicht und Betreuung. Das Psychiatriepflegepersonal der Basler Heil- und Pflegeanstalt Friedmatt im schweizerischen Kontext 1886–1960, Dissertation Universität Basel 2012.
- Anina Eigenmann: Das Basler Zuchthaus im 18. Jahrhundert: Hintergründe und Alltagsrealität einer frühneuzeitlichen Institution, Masterarbeit Historisches Seminar Universität Basel 2012.
- Felix Held: Felix Tschudi. Der erste Basler Industriefarrer im inter- und intragenerationellen Vergleich, Masterarbeit Historisches Seminar Universität Basel 2012.
- Sara Janner: Zwischen Machtanspruch und Autoritätsverlust: zur Funktion von Religion und Kirchlichkeit in Politik und Selbstverständnis des konservativen alten Bürgertums im Basel des 19. Jahrhunderts, Basel 2012 (Dissertation Universität Basel 2007).

- Flurina Joray: Geschichte(n) der Feldbergstrasse. Historischer Rundgang durch eine Kleinbasler Strasse, Masterarbeit Historisches Seminar Universität Basel 2012.
- Philipp Loser: Überwacht. Die POCH im Visier des Basler Spezialdienstes. Eine Auswertung der kantonalen Staatsschutz-Akten von 1970 bis 1989, Lizentiatsarbeit Universität Basel 2012.
- Nadja Reci: E.E. Zunft zu Brotbecken: Verortung der Zunft im frühneuzeitlichen Basel, Masterarbeit Historisches Seminar Universität Basel 2012.
- Katharina Reinholdt: Ein Leib in Christo werden: Ehe und Sexualität im Täuferum der Frühen Neuzeit, Göttingen 2012 (Dissertation Universität Saarbrücken 2010).
- Denise von Weymarn-Goldschmidt: «Unchristenlich gewibet»: Sodomie im Basel des 17. Jahrhunderts, Masterarbeit Historisches Seminar Universität Basel, 2012.

Publikationen: Nachträge zum Jahresbericht 2011

- Zamira Angst: Hans Peter Tschudi: «Pragmatischer Revolutionär»? , Masterarbeit Historisches Seminar Universität Basel 2011.
- Marion Mertens et al.: Der Lachs – ein Fisch kehrt zurück, Bern 2011.
- Tobias Suter: Die Kloakenfrage in der Diskussion der Basler Behörden im 19. Jahrhundert, Masterarbeit Historisches Seminar Universität Basel 2011.
- Patricia Alexandra Zweifel: 125 Jahre schulärztlicher Dienst Basel, Lizentiatsarbeit Universität Basel 2011.

Referate

- Lambert Kansy / Markus Loch: Archivierung digitaler Unterlagen im Staatsarchiv Basel-Stadt. Rückblick auf den Infrastrukturaufbau und erste Erfahrungen, 16. Tagung des Arbeitskreises Archivierung von Unterlagen aus digitalen Systemen, 13.–14. März 2012, Ludwigsburg.
- Hermann Wichers: «Widerstand – Deutsche Emigrierte und Flüchtlinge in Basel 1938–45», Tagung anlässlich des 100. Geburtstags von Dr. Hans Eckert, 22. Juni 2012, Basel.

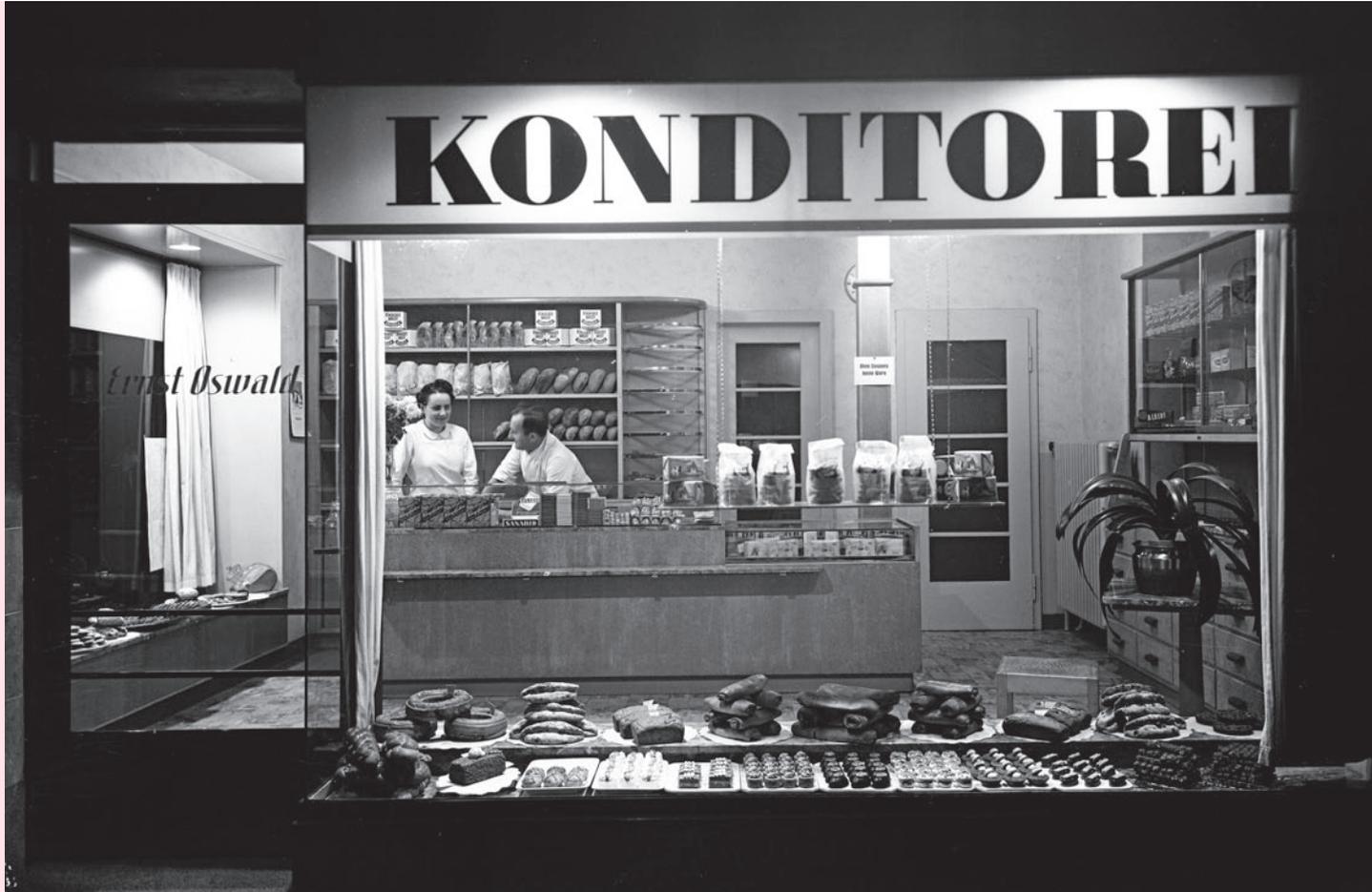
Leihgaben an Ausstellungen

- «Ab in die Ferienkolonie! Blickpunkt Appenzellerland». Ausstellung vom 12. Juni bis 30. Dezember 2012 im Museum Herisau. 4 Leihgaben.
- «Bschiss! Wie wir einander auf den Leim gehen». Ausstellung im Museum.BL vom 19. April 2012 bis 30. Juni 2013. 1 Leihgabe.
- «Die Kaserne. Eine moderne Basler Geschichte». Ausstellung im Museum Kleines Klingental vom 23. Mai bis 14. Oktober 2012. Zuerst 29 Leihgaben, dann 33, schliesslich 14 Leihgaben.
- «Eduard Hagenbach-Bischoff (1833–1910). Vorkämpfer für ein faires Wahlsystem». Ausstellung im Historischen Museum Basel vom 21. Mai bis 19. September. 15 Leihgaben.
- «Knochen, Scherben und Skulpturen. 100 Jahre Archäologie an der Universität Basel». Ausstellung des Seminars für Klassische Archäologie der Universität Basel vom 22. Oktober bis 19. Dezember 2012. 3 Leihgaben.

- «Petra. Wunder in der Wüste. Auf den Spuren von J. L. Burckhardt alias Scheich Ibrahim». Ausstellung im Antikenmuseum Basel vom 21. Oktober 2012 bis 17. März 2013. 2 Leihgaben.
- «Rudolf Maeglin – Farbarbeiter». Ausstellung im Kunsthaus Zug vom 17. März bis 20. Mai 2012. 7 Leihgaben.
- «Sa Majesté en Suisse: Neuchâtel et ses princes prussiens». Ausstellung im Musée d'art et d'histoire de Neuchâtel vom 20. April bis 29. September 2013. 1 Leihgabe.
- «SCHULDIG – Verbrechen. Strafen. Menschen». Ausstellung im Historischen Museum Basel vom 19. September 2012 bis 7. April 2013. 24 Leihgaben.

Medienarbeit

- Kulturleitbild und Neubauvorhaben, verschiedene Medien, diverse Daten.
- Ausstellung im S AM: Basellandschaftliche Zeitung, 3. Mai; Basler Zeitung, 4. Mai.
- Bebbi-Träff: Basellandschaftliche Zeitung, 29. August.
- Musikhandschriften im Staatsarchiv: TagesWoche, 7. September.
- Raumnot im Archiv: Regionaljournal Basel/Baselland, 3. November.
- Archivfilm-DVD: Basler Zeitung, 14. November; Gundeldinger Zeitung, 28./29. November.
- Archiv des Zoo Basel: SF DOK, 29. November.
- Wunschbuch: telebasel, 1. Dezember; France 3 Alsace, 8. Dezember; Blick am Abend, 11. Dezember; Basellandschaftliche Zeitung, 13. Dezember.
- MCH-Privatarchiv: Basellandschaftliche Zeitung, 18. Dezember; Basler Zeitung, 30. Dezember.



BENUTZUNG

Bilanz

Das Jahr 2012 diente der Konsolidierung des im Sommer 2011 eingeführten Bestellschalters, der die Online-Bestellung von Archivalien im Archivkatalog scopeQuery ermöglicht. Nach anderthalb Jahren Erfahrung lässt sich das Fazit ziehen, dass die Benutzenden das neue Arbeitsinstrument weitgehend akzeptiert haben, ermöglicht es ihnen doch eine Bestellung unabhängig von den Öffnungszeiten des Staatsarchivs. Allgemein ist festzuhalten, dass die neuen Instrumente Teil eines Informatisierungsprozesses sind, der sich laufend entwickelt und entsprechend Verbesserungspotenzial aufweist. Der Umgang mit dem komplexen System war für viele Benutzende durchaus gewöhnungsbedürftig. Der Beratungsaufwand erwies sich deutlich höher als ursprünglich angenommen. Dies bezieht sich im Übrigen auch auf die Zugänglichkeit der digitalisierten Akten und Pläne mittels des in scopeQuery integrierten StABS-Viewers.

Gleiches gilt für das Arbeiten mit dem intern genutzten Ausleihmodul in scopeArchiv. Dieses ermöglicht einerseits zwar eine stark verbesserte Kontrolle und Übersicht der ausgeliehenen Archivalien, führt aber andererseits im Lesesaal zu erheblichem administrativem Mehraufwand: direkte Erfassung aller Benutzenden, erstmalige Freischaltung als Internetuser, Kontrolle bei numerischen Abweichungen zwischen bestellter Verzeichniseinheit und ausgegebenen Archivalien etc.

Wie schon im Jahresbericht 2011 festgehalten, offenbart der Einsatz des Bestellschalters Schwachstellen in der Erschliessung, wie zum Beispiel fehlende Laufzeiten und Lebensdaten bei einer Reihe von Personaldossiers der Departemente oder die unzureichende Klassifikation (physische Benützbarkeit) der aus Registraturplänen übernommenen Verzeichnungseinheiten, die noch keine Unterlagen enthalten.

Das Lesesaalteam widmete sich neben der Erledigung des courant normal in einem Schwerpunkt der verbesserten Ausgestaltung der eigenen Arbeit. Hierzu wurde ein extern begleiteter Prozess angestossen. Detaillierter berichtet dazu das Kapitel «Personal».

Benutzungszahlen

Die Benutzung wurde im Jahr 2012 mittels neuer Indikatoren erfasst. Stärker als bisher wird nun zwischen Benutzungstagen und -vorgängen unterschieden. Zudem werden einzelne Daten neu oder detaillierter erhoben. Dies gilt zum Beispiel für die Erfassung mündlicher Anfragen, für die Ausleihen im Planarchiv sowie für die Aufnahme der Museumsnacht-Besuchenden und der Online-Benutzungen in die Liste der Benutzungstage. Aus diesem Grund lassen sich die Zahlen 2012 mit denen des Vorjahres nicht immer genau vergleichen. Wo dies möglich war, sind sie in Klammern beigefügt.

Die Benutzungstage im Lesesaal gingen erneut leicht auf 3631 (3854) zurück. Hier zeigt sich der Trend, dass Benutzende deutlich kürzer als früher im Staatsarchiv verweilen. Dies gilt für die Recherche,

welche nun der Regel von auswärts erfolgt, ebenso wie für den erhöhten Umsatz an durchgesehenen Archivalieneinheiten. Hier spielt auch der stark zunehmende Einsatz von Digitalkameras zur eigenen Herstellung von Reproduktionen eine wichtige Rolle. Auch die Zahl der Benutzenden sank mit 1349 (1456) nochmals. Demgegenüber wurden mit 9813 (8050) deutlich mehr ausgegebene Archivalieneinheiten als im Vorjahr gezählt. Ansteigend waren mit 174 (91) auch die Leihgaben an Ausstellungen. Nur noch von geringer Bedeutung sind mit 66 (40) die Verwaltungsausleihen an Dienststellen. Neu erhoben wurde die Zahl der ausgeliehenen Verzeichnungseinheiten. Diese liegt mit 7169 deutlich tiefer als die ausgegebenen Archivalieneinheiten. Hintergrund ist, dass eine Verzeichnungseinheit eine Vielzahl von Archivalieneinheiten (physischen Bänden oder Schachteln) enthalten kann.

Nach wie vor konzentriert sich die Benutzung der Archivalien bei den staatlichen Unterlagen überproportional auf die älteren Bestände von Haupt- und Nebenarchiv vor circa Mitte der 1930er-Jahre. Allerdings zeigt sich eine langsame Trendwende, stieg doch die Nutzung der neueren Bestände von Haupt- und Nebenarchiv wie schon im Vorjahr spürbar an. Eine herausragende Bedeutung haben weiterhin die zahlreichen Privatarchive, welche besonders rege genutzt wurden. Auch Bildersammlung und Planarchiv rücken mit der zunehmenden Digitalisierung von Originalen immer stärker ins Blickfeld der Benutzenden.

Ganz allgemein lässt sich eine deutliche Entwicklung hin zum sogenannten digitalen Lesesaal feststellen: Die Benutzung vor Ort geht zurück und erfolgt in möglichst kurzer Zeit mit einer intensiven Durchsicht vieler Archivalien. Benutzende, die für ein Projekt über Wochen und Monate im Lesesaal arbeiten, werden seltener. Kurze oder punktuelle, dafür aber umso intensivere Benutzungen nehmen zu.

Im Gegensatz zum Lesesaal stieg die Benutzung in der Bauplanausgabe mit 1989 (1604) Benutzungstagen und 7350 (6114) Ausleihen stark an. Darin spiegelt sich die boomende Baukonjunktur. Überhaupt ist die intensive Nutzung der Bauplanausgabe ein wesentlicher Bestandteil des Service Public für die breite Öffentlichkeit.

Die Benutzung in der Bildersammlung 138 (95) nahm ebenfalls zu, die im Planarchiv 88 (96) sank leicht. Hier wurde erstmals die Zahl der vorgelegten Pläne (1211) erhoben, die nicht über den Bestellschalter erfasst sind. In der Bibliothek wurden 864 (842) Nutzungen gezählt (davon 223 interne). Allerdings werden viele Bücher direkt am Regal der Freihandbibliothek konsultiert, so dass die Gesamtnutzung statistisch nach wie vor nicht exakt fassbar ist. 84 (80) Heimausleihen von Büchern erfolgten an Mitglieder des Vereins der Freunde des Staatsarchivs.

Die Zahl der Anfragen stieg mit 1917 (1595) markant an. Hierbei ist die neue Zählweise zu berücksichtigen, die telefonische Anfragen miterfasst. Zur besseren Vergleichbarkeit wurden die entsprechenden Daten der Vorjahre nacherhoben, weshalb sich Abweichungen zu früheren Jahresberichten ergeben.

Anzahl Benutzungstage – Vorjahrevvergleich

Benutzungstage	2009	2010	2011	2012
Lesesaal	5 197	4 610	3 854	3 631
Bauplanausgabe	1 903	1 804	1 604	1 989
Bildersammlung	157	145	95	138
Planarchiv	215	192	96	88
Museumsnacht	1 266	1 257	1 200	1 263
Diverse ¹	52	51	569	778
Online-Benutzungen ²	5 232	7 920	9 668	10 322
Total	14 022	15 979	17 086	18 209

¹ Führungen, Vorträge, Lehrveranstaltungen

² Nur Benutzungen Katalog und Viewer > 1h

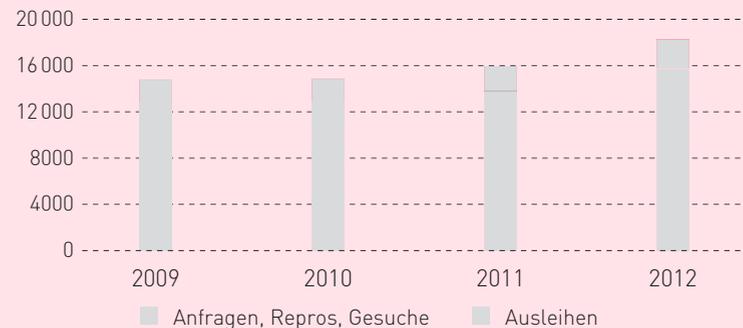
Benutzungstage



Anzahl Benutzungsvorgänge – Vorjahrevvergleich

Benutzungsvorgänge	2009	2010	2011	2012
Anfragen	1 169	1 506	1 595	1 917
Ausleihen – Verzeich- nungseinheiten	5 347	5 798	7 199	7 169
Ausleihen – Bauplanausgabe	7 378	6 774	6 114	7 350
Ausleihen – Planarchiv	200	400	600	1 211
Ausleihen – Bildersammlung	nicht erfasst	nicht erfasst	nicht erfasst	nicht erfasst
Reproduktionen	503	269	230	382
Gesuche	163	151	240	208
Total	14 760	14 898	15 978	18 237

Benutzungsvorgänge



Bestellung und Ausleihe von Archivgut 2012

	Bestellungen ¹	Einheiten ²
Nach Ort der Benutzung:		
Im Lesesaal	6 979	9 573
Leihgabe an Ausstellung	138	174
Ausleihe an Verwaltung	52	66
Total		
Nach Archivabteilungen:		
Hauptarchiv	2 542	3 220
Älteres Hauptarchiv (1098–circa 1936)	1 564	2 088
Neueres Hauptarchiv (circa 1936–)	978	1 132
Nebenarchive	1 858	2 094
Ältere Nebenarchive (11. Jhd.–2004)	1 495	1 666
Neuere Nebenarchive (1786–2009)	199	264
Notariatsarchiv (1572–)	65	65
Zunftarchive (1226–)	99	99
Privatarchive (13. Jhd.–)	2 003	2 306
Bildersammlung ³ (16. Jhd.–)	325	722
Planarchiv (14. Jhd.–)	223	859
Sammlungen	198	583
Unbearbeitete Ablieferungen	1	1
Bibliothek und Drucksachensammlung ⁴	19	28
Total	7 169	9 813

¹ Anzahl der bestellten Verzeichnungseinheiten.

² Anzahl der bestellten physischen Archivalieneinheiten.

³ Erfasst sind ausschliesslich die nicht in der Bildersammlung magazinierten Unterlagen.

⁴ Seit der Umstellung der Erfassung keine Differenzierung nach Ausleiheart mehr.

Online-Benutzungen (Query und Website)

Grundlage der folgenden Angaben sind die Webstatistiken der Zentralen Informatikdienste, die Website und Archivkatalog betreiben. Beide Instrumente wurden im Berichtsjahr ähnlich intensiv genutzt wie im Vorjahr. Ausnahmen bilden der deutliche Rückgang an Besuchenden der Website und der ebenso deutliche Anstieg der Besuche im Archivkatalog. Erstmals überwog damit die Besucherzahl des Archivkatalogs diejenige der Website. Die seit Jahren deutlich höhere Intensität spiegelt sich so auch in den absoluten Besucherzahlen wider. Zudem darf man aus dem Mehrjahrevergleich den Schluss ziehen, dass nach dem anfänglichen Neuheitswert beider Angebote mittlerweile eine gewisse Konsolidierung eingetreten ist.

Nutzung des Archivkatalogs 2009 – 2012

	Seiten	Besuchende	Besuche
2012	2 635 352	63 993	118 881
2011	2 696 822	60 184	96 122
2010	2 795 159	88 741	111 643
2009	3 210 092	89 991	106 383

Archivkatalog Query <http://query.staatsarchiv.bs.ch>

Nutzung der Website 2009 – 2012

	Seiten	Besuchende	Besuche
2012	1 174 233	62 799	106 591
2011	1 203 968	71 244	106 613
2010	1 668 946	108 399	136 136
2009	2 468 433	97 152	117 665

Website Staatsarchiv <http://www.staatsarchiv.bs.ch>

Aufenthaltsdauer der Besuche

Die Aufenthaltsdauer der einzelnen Besuche variiert stark. Knapp 82% (80%) dauern maximal 2 Minuten. Dem stehen etwa 8% (6,5%) gegenüber, die mehr als 15 Minuten dauern. Nur solche werden vorderhand als Äquivalent zu einem Benutzungstag im Lesesaal gewertet. Diese durchschnittlich 1361 (1250) Benutzungen pro Monat sind rund viermal höher als die Zahl im Lesesaal (321). Nimmt man allein die 784 (660) Benutzungen des Archivkatalogs zum Massstab, dann ist die Steigerung immer noch markant. Trotz aller statistischen Unschärfen wird deutlich, dass die auf den ersten Blick hin geringfügigen Verschiebungen zu höherer Aufenthaltsdauer eine langsame, aber spürbare Verlagerung von realem zu virtuellem Archivbesuch erkennbar werden lassen. Der Befund akzentuiert sich, wenn man die Nutzung des seit September 2011 zur Verfügung stehenden Viewers für digitalisierte Archivalien und Pläne betrachtet. 65 Zugriffe pro Monat dauerten länger als 15 Minuten, dies sind 38% aller Zugriffe und gemessen an den monatlich 321 Benutzungstagen im Lesesaal ein bereits durchaus beachtlicher Wert.

Aufenthaltsdauer im Archivkatalog 2012 (Ø pro Monat)

	Anzahl	in Prozent
0 s–30 s	6654	67
30 s–2 mn	1129	12
2 mn–5 mn	494	5
5 mn–15 mn	521	5
15 mn–30 mn	303	3
30 mn–1 h	365	4
1 h+	405	4
Unbekannt	18	0

Archivkatalog Query, <http://query.staatsarchiv.bs.ch>

Aufenthaltsdauer auf der Website 2012 (Ø pro Monat)

	Anzahl	in Prozent
0 s–30 s	6 452	73
30 s–2 mn	877	10
2 mn–5 mn	383	4
5 mn–15 mn	360	4
15 mn–30 mn	213	2
30 mn–1 h	248	3
1 h+	326	4
Unbekannt	9	0

Website, <http://www.staatsarchiv.bs.ch>

Aufenthaltsdauer auf dem Viewer 2012 (Ø pro Monat)

	Anzahl	in Prozent
0 s–30 s	166	20
30 s–2 mn	34	4
2 mn–5 mn	30	3
5 mn–15 mn	43	5
15 mn–30 mn	33	4
30 mn–1 h	57	7
1 h+	475	57
Unbekannt	0	0

StABS-Viewer, <http://dokumente.stabs.ch>

Bearbeitete Themen und Archivbestände

Bewilligungen zur Unterschreitung der Schutzfristen bei personenbezogenen Unterlagen wurden mit 60 (55) Revers leicht mehr als im Vorjahr ausgestellt. Zu nennen sind zum Beispiel ein Gesuch zur Einsicht in die Unterlagen der Kantonalen Fremdenpolizei im Zusammenhang von Ausweisungen der betroffenen Familien 1945/1946 im Zuge der sogenannten Säuberungsaktion, die sich gegen in Basel lebende Deutsche richtete, welche in nationalsozialistischen Organisationen aktiv gewesen waren oder dessen verdächtigt wurden. Ferner wurden diverse Krankenakten der Universitären Psychiatrischen Kliniken (UPK) konsultiert, die noch bei den UPK liegen. Die in den letzten Jahren aufgebaute Zusammenarbeit mit den UPK hat sich sehr bewährt. Zunehmend gibt es Gesuche und Anfragen von

Personen, welche in ihrer Kindheit zeitweise in einem Heim untergebracht waren. Hier spiegelt sich ganz unmittelbar die aktuelle Debatte um die Heimerziehung und deren Methoden in den 1950er- bis 1970er-Jahren. Ein laufendes Forschungsprojekt der Universität Zürich widmet sich der Auswertung von Akten der Geburtshilflichen Abteilung des Frauenspitals in den Jahren 1912–1920, die Aufschluss über den «biologischen Lebensstandard» der Neugeborenen geben. Dazu wurden Geburtsgewicht und weitere genetische Faktoren von Mutter und Kind statistisch erfasst. Aus dem Projekt entstehen mehrere Bachelorarbeiten von Studierenden, die erste liegt bereits vor.

Einmal mehr bewährten sich mit Blick auf diese teils sehr sensiblen Daten die Bestimmungen des Archivgesetzes zum Schutz personenbezogener Unterlagen, welche die Unterschreitung von Schutzfristen mit ihren klaren Vorgaben regeln. Nach sorgfältiger Prüfung konnten alle Gesuche von direkt Betroffenen und Dritten mit Auflagen bewilligt werden.

Wie bereits im vergangenen Jahr war die Nutzung von Archivalien für das Forschungsprojekt «Baselstädtische Orts- und Flurnamen» besonders intensiv. Die Mitarbeitenden bestellten 829 (766) Archivalieneinheiten, was die hohe Bedeutung solcher langfristigen Projekte für die Nutzung der Archivbestände verdeutlicht. Vermehrte Nutzung erfuhren erneut Unterlagen zur Geschichte des Ersten Weltkrieges, einerseits für eine Masterarbeit am Departement Geschichte der Universität Basel, andererseits für ein Buchprojekt zu

Basel im Ersten Weltkrieg. Erwähnenswert sind auch ein Projekt zur Transkribierung und Edition der Rechnungsbüchlein der Basler Münsterfabrik 1399–1487 sowie die Auswertung von Personaldossiers der Kantonalen Fremdenpolizei für ein Gedenkbuch verfolgter jüdischer Einwohner von Karlsruhe. Letzteres Vorhaben zeigt aus-schnitthaft, welches Informationspotenzial in diesem bisher wenig genutzten (da schlecht erschlossenen) umfangreichen Bestand zu entdecken ist.

Unerschlossen und kaum genutzt waren bisher auch die Unterlagen der Politischen Polizei respektive des Staatsschutzes (PD-REG 5a). Im Berichtsjahr klärte das Staatsarchiv mit dem kantonalen Datenschutzbeauftragten die Benutzbarkeit dieses Bestandes ab und definierte entsprechende Schutzfristen. Daraufhin konnten exemplarische Staatsschutzakten für die Museumsnacht 2013 recherchiert und aufbereitet werden.

Intensive Abklärungen fanden statt betreffend Urheberrecht an Bildmaterial, anlässlich der Erschliessung und Freishaltung des Privatarchivs der MCH Group AG. In mehreren Fällen kam es dabei zu einer Einigung mit den ehemaligen Bildproduzenten oder deren Rechtsnachfolgern. Die generelle Auseinandersetzung mit der komplexen juristischen Problematik von Urheberrechten an audiovisuellem Archivgut wird das Staatsarchiv auch in den Folgejahren beschäftigen.

Regelmässig bezogen wiederum lokale Medien Bildmaterial des Staatsarchivs. Im Bemühen um eine gründliche Abklärung und Wahrung von Bildrechten wurden insgesamt 174 (200) Veröffentlichungsgenehmigungen ausgestellt, davon die grosse Mehrzahl in der Bildersammlung. Hinzu kommen weitere Reproduktionen von Archivalien, namentlich digitale oder analoge Kopien. Stark genutzt wurde das Staatsarchiv auch im Zuge einiger Lehrveranstaltungen und universitärer Abschlussarbeiten.

Jedes Jahr wiederkehrende Schwerpunkte sind Bestätigungen von Universitätsabschlüssen und Studienzeiten 20 (20), Schulzeugnissen und Schulbesuchen 40 (56) sowie Kopien von Klassenlisten 31 (32). Diese Begehren sind wegen der damit verbundenen Recherche oft arbeitsintensiv. Grossen Aufwand bringen Anfragen von Gerichten und Erbschaftsämtern im Zuge von Erbenermittlungen, zu deren Beantwortung die komplexen Unterlagen der Einwohnerkontrolle herangezogen werden müssen. Gleiches gilt für allgemeine genealogische Anfragen. Die Beantwortung der seit Jahren zunehmenden schriftlichen und telefonischen Anfragen beansprucht immer mehr personelle Ressourcen, die entsprechend für andere Aufgaben fehlen.

Bearbeitete Themen in Auswahl

Neben den bereits erwähnten Themen galt das Interesse unter anderem:

Mittelalter

- Heinrich Anselm, Metzger um 1343
- Erdbeben 1356
- Familie von Rosenegg: Urkunden 1317 und 1319
- Getreideversorgung in Basel im Spätmittelalter
- Kochrezepte aus dem Mittelalter: Handschrift vor 1550
- Verurteilung eines eierlegenden Hahns 1474
- Stadtbrand von 1417

Frühe Neuzeit

- Hexenverbrennung
- Basler Mediziner im 16. und 17. Jahrhundert
- Edition und Präsentation städtischer Mandate und Ordnungen zu kirchlichen Belangen aus der Reformationszeit von 1517 bis 1548
- Grenzentwicklung Basel-Allschwil seit dem 15. Jahrhundert
- Oculisten im 16. und 17. Jahrhundert
- Sexuelle Gewalt in der Vormoderne

18. / 19. Jahrhundert

- Auswanderung aus der Schweiz im 18. Jahrhundert
- Familienregister im 19. Jahrhundert
- Georg II. Heinrich Fürst zu Waldeck und Pyrmont: Geburt in Basel 1789
- Schweizer Frauenmode der Oberschicht im 18. Jahrhundert

Nationalsozialismus, Zweiter Weltkrieg und Nachkriegszeit

- Einführung des J-Stempels 1938
- Basler Prozess gegen die Verbreiter der «Protokolle der Weisen von Zion» 1933–1937
- Flüchtlinge aus dem Elsass 1940–1945
- Flüchtlinge in Basel während des Zweiten Weltkrieges
- Gerichtsakten, Meyer Raoul gegen Christoph Bernoulli in Sachen Raubkunst
- Alfred C. Toepfer, Schiedsgerichtsverfahren in Basel 1939–1941
- Verbot der NSDAP in Basel: Erfolgreiche Initiative 1938
- Ich will keine Blaubeertorte. Eine Mutterliebe in Briefen: Ilse Winter
- Werner Weisbach (1873–1953), Emigrant in Basel
- Heinrich Pfeifer (1905–1949)

20. Jahrhundert

- Aktion Sofortprogramm zur Verstärkung unserer Abwehrbereitschaft 1956/1957 (Ungarn-Aufstand)
- Kriminalfall Sandweg und Velte
- Anarchisten in Basel zu Beginn des 20. Jahrhunderts
- Asyl-Empfangsstelle auf Hotelschiff MS Ursula 1987/1988
- Basler Friedenskongress 1912
- Bürgerrechtsgesetz 1964
- Einführung des Proporzsystems bei den Grossratswahlen 1905
- Fussballspiele in den 1920er-Jahren
- Prozess wegen Rauschmittelhandel 1931 gegen Fritz Müller (1877–)
- Völkerschauen in Basel
- Dienstmädchen in Kleinbasel (Frauenstadtrundgang)
- Hausbesetzungen in Basel 1971–1991
- Rocker in Basel 1960er- und 1970er-Jahre
- Der Kampf gegen «Schmutz» und «Schund» in der Schweiz in den 1950er-Jahren
- Wohnverhältnisse von Migranten in den 1960er-/1970er-Jahren
- Foto Fritz Belleville (1903–1994) für Handbuch Deutsche Kommunisten
- Geschichte der Invalidenversicherung
- Urteil des Strafgerichts gegen zwei israelische Geheimdienstagenten 1963
- Kontrollen der Grenzsanität

Bildung und Erziehung

- Bürgerliches Waisenhaus
- Lesegesellschaft-Universitätsbibliothek: Beziehungen im 18. und 19. Jahrhundert
- Berufsbildung im Kanton Basel-Stadt 1870–1930
- Die berufspraktische Ausbildung von Primarlehrpersonen 1980–2000

Religion

- Martin Bucer (1491–1551)
- Rudolf Bultmann (1884–1976)

Kunst, Kultur, Musik und Tanz

- Theater Kuchlin, Jubiläum 100 Jahre
- Paul Danksin (1894–1973)
- Geschichte der Kunstgewerbeschule
- Guggenmusiken, Entstehung und Geschichte
- Hip-Hop-Szene Basel
- Mittelalterliche Choräle im Staatsarchiv
- Wladimir Schostakowitsch, 1890–1899 Studium in Basel
- Videoaktivismus: Gegenöffentlichkeit und Alternativmilieu 1945–1970
- Rhein Verlag, Geschichte

Wirtschaft

- Firmengründung Gysin-Debrunner AG
- Mustermesse
- Simonius, Vischer & Co (Rohstoffgeschäft in Basel)

Gebaute Stadt

- Hans Bernoulli (1876–1959) und seine Projekte zum Markt- und Barfüsserplatz
- Hans Bernoulli und die Siedlungen Vogelsang und Hirzbrunnen
- Süddeutsche Immobiliengesellschaft
- St. Alban-Tal
- Bachletten-Quartier
- Silo Erlenmatt
- Gartenbad Bachgraben
- Friedhof Kannenfeld
- Mittelalterliche Brunnen in Basel
- Rheinbad St. Johann
- Stadtentwicklung von 1850–1920
- Geschichte der Feldbergstrasse

Zur Geschichte von Universität und Wissenschaften

- Stephan Bauer (1865–1934)
- Jacob Burckhardt (1818–1897)
- Doktordiplome (50 Jahre) der Medizinischen Fakultät
- Franz Dornseiff (1888–1960), Habilitation
- Einführung des Lizentiats als Akademischer Abschluss an der Universität Basel

- Werner Gerlach (1891–1963)
- Wilhelm Wackernagel (1806–1869), Korrespondenz mit Josef Kehrein (1808–1876)
- Kontinuitäten und Brüche im Musikleben der Nachkriegszeit: Forschungsprojekt zur Geschichte der Musikwissenschaft
- Rudolf Nissen (1898–1981)
- Karl Steffensen (1816–1888)
- Volkskundliche Kulturwissenschaft in der Schweiz 1945–1970
- Heinrich Hediger

Basler Familien und Persönlichkeiten

- Isaak Iselin (1728–1782)
- Jacob Bernheim (1803–1890), Einbürgerung
- Hans Bernoulli (1876–1959)
- Rudolf Bindschedler (1827–1899)
- Jakob Sarasin-Battier (1742–1802)
- Carl Gustav Jung (1875–1961)
- Andreas Merian von Falkach (1772–1828)
- Xavier Mertz (1883–1913) und die Douglas Mason Australian Antarctic Expedition
- Johann Jacob Stockmeyer (1788–1821)
- Johann Jakob Thurneysen (1754–1803)
- Leonhard Thurneysser zum Thurn (1531–circa 1590)

Weitere Themen

- Schweizer zur See
- Geschichte des Zoologischen Gartens
- Pfadfinderbewegung in der Schweiz: Gründung der Pro Patria Basel 1910
- Ferienkolonien
- Orangerie in Brüglingen
- Bewerbung Basels zur Kulturhauptstadt Europas
- Rudolf Steiner (1861–1925)
- Film «Gefahr Nordwest»
- Birsig
- Geschichte des Roten Kreuzes in Basel
- Richtstätten in der Schweiz
- 100 Jahre Walderholungsstätte Egliseeholz
- Historische Hochwasser
- Raubüberfall auf die Bijouterie Kessenich am 28.11.1978



VORARCHIV

Bilanz

Neben der üblichen vorarchivischen Beratungstätigkeit und den Bewertungs- und Ablieferungsvorbereitungen lag der Schwerpunkt des Berichtsjahrs in den internen Nach- beziehungsweise Vorbereitungen für die Herausforderungen der nächsten Jahre. Die Nachbereitung betraf das öffentliche Informationsangebot zu den Auswirkungen des auf den 1. Januar 2012 eingeführten Informations- und Datenschutzgesetzes. Es galt, möglichen Verunsicherungen der Archivbenutzer und Aktenbildner durch entsprechende Hinweise auf der Website des Staatsarchivs vorzubeugen.

Vorbereitende Massnahmen wurden im Bereich der digitalen Langzeitarchivierung getätigt. Zum einen geschah dies mit der Inangriffnahme konkreter Projekte, zum anderen mit der Anpassung der bereits beschriebenen Prozessabläufe zur Überführung der digitalen Archivierung in den Regelbetrieb. Die weitere Konkretisierung dieser Abläufe wird das Staatsarchiv auch im Jahr 2013 beschäftigen.

Beratungstätigkeit

Wie bereits im letzten Jahresbericht erwähnt, unterstützte die Abteilung Vorarchiv das Generalsekretariat des Präsidialdepartements bei der Erarbeitung einer Weisung, welche die Aktenführung für alle Abteilungen und Dienststellen des Departements regelt. Zugleich wurden die Kommunikationswege betreffend Aktenführung sowohl abteilungsintern als auch mit dem Staatsarchiv vereinfacht, indem für jede Abteilung eine Ansprechperson für die Informationsverwaltung bestimmt wurde.

Das Staatsarchiv nahm im Rahmen von Vernehmlassungsverfahren zweimal Stellung zu Gesetzesentwürfen, zum kantonalen Geoinformationsgesetz und dessen Verordnung sowie zum kantonalen Statistikgesetz. In beiden Fällen stellt die Archivierung der bei den Amtsstellen entstehenden Unterlagen einen wichtigen Punkt dar. Denn beide Amtsstellen müssen über einen langen Zeitraum auf diese Unterlagen zurückgreifen. Gleichzeitig muss die Nutzung der Unterlagen durch Dritte nach Ablauf bestimmter Fristen sichergestellt werden.

Anlässlich der von der Gemeinde Riehen durchgeführten Expertenrunde zum Umgang mit den Krankenakten des ehemaligen Gemeindespitals Riehen, die von der Dokumentationsstelle Riehen übernommen wurden, gab das Staatsarchiv Inputs zur Benützung von Krankengeschichten (vor allem zu rechtlichen Aspekten) und zur Überlieferungssituation von Krankengeschichten im Staatsarchiv allgemein.

Bewertungen und Ablieferungsvorbereitungen

Mit dem Amt für Sozialbeiträge wird eine Ablieferung digitaler Unterlagen vorbereitet, welche die Klientendossiers der Bereiche Prämienverbilligung, Ergänzungsleistungen AHV/IV und Mietzinsbegünstigungen enthalten. Neben der Übernahme der Polizeijournale aus dem Informationssystem ARAP wird dies die zweite Übernahme von elektronischen Unterlagen sein, die gemäss einer ordentlichen Archivierungsvereinbarung erfolgt. Diese Übernahme wird einen weiteren Schritt zur Überführung der digitalen Archivierung in den Regelbetrieb bilden.

Einen intensiven Kontakt gab es mit dem Amt für Ausbildungsbeiträge. Das Amt hat in diesem Jahr mit den Vorbereitungen für eine Ablieferung der Stipendiossiers begonnen, die im ersten Semester 2013 getätigt werden soll. Dabei wurde festgestellt, dass der Bewertungsentscheid aus dem Jahre 1992 veraltet ist und für die nächste Ablieferung an die im Staatsarchiv geltende Bewertungspraxis angepasst werden muss. Anlässlich der Überarbeitung wird die Gelegenheit genutzt, sämtliche Unterlagen des Amtes dem Staatsarchiv anzubieten, was in diesem Umfang bis anhin noch nicht erfolgt war, und anschliessend zu bewerten.

Hinsichtlich der Aufteilung der Vormundschaftsbehörde in das Amt für Beistandschaften und Erwachsenenschutz einerseits und in die Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde andererseits, die auf den 1. Januar 2013 in Kraft gesetzt wurde, bot die Leitung der Vormundschaftsbehörde ihre Unterlagen dem Staatsarchiv an. Die Unterlagen wurden bewertet und zur Ablieferung vorbereitet. Vereinzelt Unterlagen reichen bis zur Gründung der Vormundschaftsbehörde im Jahr 1912 zurück.

Die Zusammenarbeit mit der Universitätsarchivarin gestaltete sich wie in den Vorjahren gut und erfolgreich. Vorbereitet wurden grössere Ablieferungen für das Jahr 2013. Dazu wurden im Berichtsjahr universitätsinterne Erfassungen von Unterlagen (zum Beispiel in den Student Services, im Institut für Sport und in diversen Dekanaten) durchgeführt.

Die Regio Basiliensis liess im Vorfeld ihres Jubiläums, anlässlich einer zu diesem Ereignis geplanten Publikation, ihr Archiv verzeichnen und plant die Übergabe dieser Unterlagen an das Staatsarchiv. Das Verzeichnis wird Anfangs 2013 fertig gestellt und dem Staatsarchiv zur Bewertung übergeben. Anschliessend wird die Ablieferung an das Staatsarchiv erfolgen.

Dem Staatsarchiv wurde bereits vor längerer Zeit vom Schweizerischen Tropen- und Public Health-Institut (Swiss TPH) die reichhaltige Foto- und Filmsammlung als Depositum angeboten. Um eine umfassende Überlieferung dieser Institution zu erhalten, die in ihrer Art in der Schweiz einen Einzelfall darstellt, wurde beschlossen, dass das Staatsarchiv auch Akten übernehmen wird. Das Swiss TPH hat seine Aktenbestände, welche bis in die Gründungszeit des Instituts im Jahr 1944 zurückreichen, verzeichnet und durch das Staatsarchiv bewerten lassen. Die Aktenlieferung konnte dem Archiv bereits übergeben werden. Zurzeit bereitet das Tropeninstitut eine Ablieferung seines Bild- und Filmbestandes vor.

Ende Jahr konnte eine Vereinbarung zu einem weiteren wichtigen Depositum getroffen werden und anschliessend erfolgte dessen Übernahme. Der Bereich Bildersammlung wird mit dem umfangreichen Bildarchiv von Hans Hinz (1913–2008) ergänzt. Hans Hinz schuf 1934 die ersten druckreifen farbfotografischen Papierbilder in der Schweiz (Pinatypien). Er gründete 1941 in Basel sein eigenes Atelier für Kunst- und Werbefotografie. Ab 1953 unternahm er auch Fotoexpeditionen, unter anderem zu den Höhlen von Lascaux, nach

Kambodscha, Indien, Thailand und Bali. Die Werbefotografie gab er 1977 auf und widmete sich danach fast ausschliesslich der Illustration von Kunstbüchern und der Dokumentation für das Kunstmuseum Basel.

Projekte

NESUBA

Zusammen mit Vertretern des Erziehungsdepartements fand im Herbst 2012 ein Treffen statt, bei dem die Übernahme digitaler Unterlagen aus der Fachanwendung NESUBA neu aufgegleist wurde. Bei dieser gemeinsamen Sitzung hatten alle Beteiligten die Möglichkeit, sowohl das Quellsystem NESUBA als auch das Zielsystem scopeArchiv in natura zu sehen. Dies erleichterte die Diskussion, da die Überführung von Daten aus einem relationalen in ein hierarchisch gegliedertes System anschaulich wurde. Die Vorbereitungen zu einer produktiven Übernahme aus diesem System werden im Jahr 2013 getroffen.

Archivierung von Netzressourcen

Das Staatsarchiv erarbeitete ein Entscheidungspapier zur Frage, ob eine Archivierung von Webinhalten der kantonalen Verwaltung in Eigenregie erfolgen soll oder ob eine Sicherung der Seiten durch das Projekt Webarchiv Schweiz der Nationalbibliothek ausreicht. Viele Informationen, welche zu früheren Zeiten in Form von Faltblättern oder Broschüren verbreitet wurden, sind neuerdings häu-

fig nur noch im Web zu finden. Aus Sicht des Staatsarchivs ist auf Grund der Benutzbarkeit, Datenhoheit und Qualitätskontrolle eine kantonale Archivierungslösung zu bevorzugen. Diese neuen Kommunikationsformen sollten – zusätzlich zur Erhaltung von nicht mehr auf Papier vorhandenen Informationen – dokumentiert werden. Ebenso werden veröffentlichte Meinungen (zum Beispiel Kommentare) aus bestimmten Zeiträumen erhalten.

Ablieferungs-Schnittstelle in CMIKONSUL

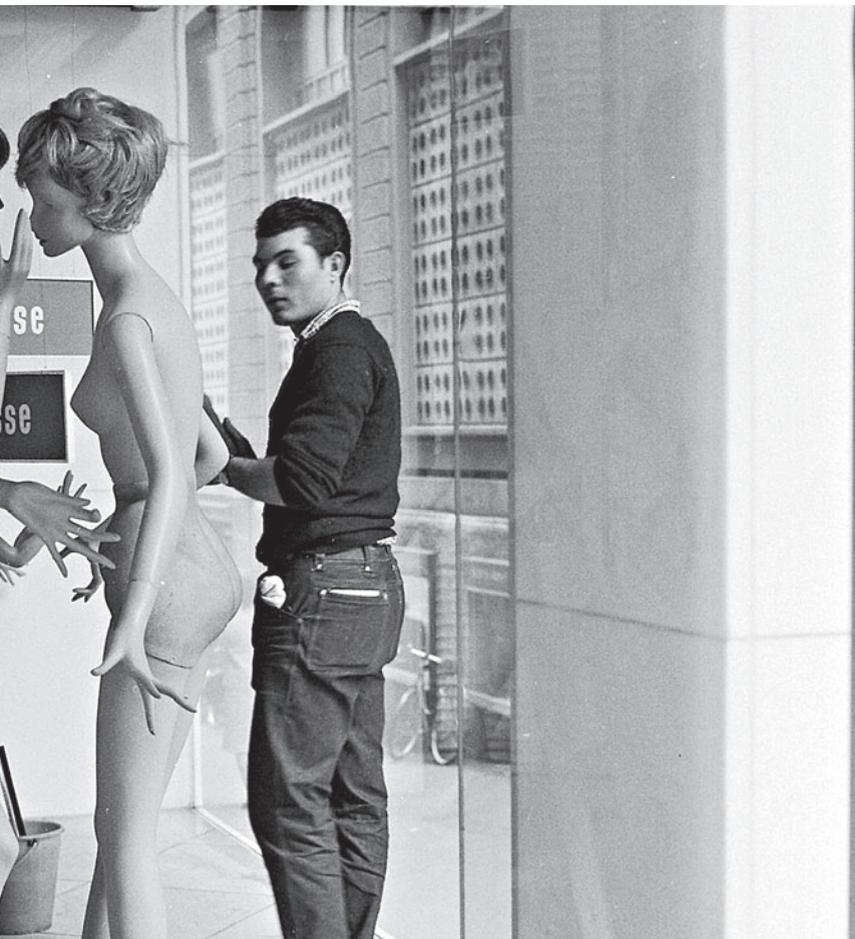
Im Gemeinschaftsprojekt «Archivierung aus der Geschäftsverwaltungssoftware CMIKONSUL», an dem sich die Staatsarchive Luzern, Bern und Basel-Stadt, das Stadtarchiv Baden, das Universitätsarchiv Zürich und die Entwicklungsfirma CM Informatik AG beteiligen, erfolgten verschiedene Programmierarbeiten. Der Zeitplan zur Entwicklung einer Ablieferungs-Schnittstelle aus CMIKONSUL hat sich gegenüber der ursprünglichen Planung verzögert. Sie wird voraussichtlich ab Herbst 2013 zur Verfügung stehen.

Dem vom Staatsarchiv erarbeiteten Vorgehensvorschlag für die Einführung der Ablieferungs-Schnittstelle in CMIKONSUL in der kantonalen Verwaltung Basel-Stadt stimmte die baselstädtische Generalsekretärenkonferenz zu.

Detailverzeichnis

	Anzahl
Bewertungsentscheide	
Haupt- und Nebenarchiv	22
Privatarchiv	15
Vorarchivische Besuche	
Staatliche und parastaatliche Aktenbildner	50
Private Aktenbildner	6
Bearbeitete vorarchivische Geschäfte	
Staatliche und parastaatliche Geschäfte	80, davon 44 abgeschlossen
Private Geschäfte	44, davon 26 abgeschlossen
Bearbeitete Geschäfte nach Departement	
Grosser Rat	2
Präsidialdepartement	12
Bau- und Verkehrsdepartement	5
Erziehungsdepartement	8
Finanzdepartement	3
Gesundheitsdepartement	5
Justiz- und Sicherheitsdepartement	17
Departement für Wirtschaft, Soziales und Umwelt	3





ZUWACHS

Bilanz

Das Staatsarchiv nahm im Berichtsjahr 78 Ablieferungen im Gesamtumfang von 312 Laufmetern (Lfm) entgegen. Diese Übernahmemenge entspricht dem Durchschnitt der letzten zehn Jahre (315 Lfm), wobei die Anzahl der Ablieferungen deutlich kleiner ist als der mehrjährige Durchschnitt (93 Ablieferungen). Nur in den Jahren 2010 und 2004 wurde eine geringere Anzahl übernommen (jeweils 75 Ablieferungen). Aussergewöhnlich hoch fiel die Übernahmemenge in der Bildersammlung aus. Dies ist auf die Übernahme des umfangreichen Bildarchivs von Hans Hinz (1913–2008) zurückzuführen.

Unterlagen staatlicher Herkunft (Hauptarchiv, Nebenarchive)

Der Anteil der staatlichen und parastaatlichen Ablieferungen fiel mit 63% Anteil an der gesamten Ablieferungsanzahl durchschnittlich aus. Der mehrjährige Durchschnitt beträgt circa 60%. Jedoch liegt der Umfang der Ablieferungen mit 57% deutlich unter dem mehrjährigen Schnitt (circa 80%). Die seit Jahren beobachtbare Tendenz, dass die Übernahmemenge aus staatlicher Provenienz sinkt, hielt auch im Berichtsjahr an. Möglich wird diese Verdichtung der Überlieferung einerseits durch die intensivierte, vorarchivische Auswahl. Andererseits erfolgen Ablieferungen dank der Beratung durch das Staatsarchiv zunehmend in kompakt verpacktem Zustand.

Eine rege Ablieferungsaktivität wurde aus dem Erziehungsdepartement und dem Justiz- und Sicherheitsdepartement verzeichnet. Besonders erwähnenswert ist in diesem Zusammenhang die Ablieferung des Gymnasiums Bäumlhof, welches das erste Mal seit seiner Gründung im Jahr 1969 dem Staatsarchiv Unterlagen abgeliefert hat.

Umfangreichste Ablieferungen

Die grössten Ablieferungen aus dem öffentlich-rechtlichen Bereich stammten aus dem Universitätsspital mit 27 Lfm, dem Gymnasium Bäumlhof mit 16,8 Lfm und dem ehemaligen Institut für Spezielle Pädagogik und Psychologie mit 16,5 Lfm. Die Ablieferung aus dem Universitätsspital bestand aus der Foto- und Diasammlung des Dermatologischen Instituts. Der Bildbestand beschlägt die Jahre 1907 bis 1985 und beinhaltet mehrere Fotografien, welche im Lehrbuch über Dermatologie des ehemaligen Institutsleiters Professor Wilhelm Lutz veröffentlicht worden sind. Bei den privaten Aktenbildern lieferte das Schweizerische Tropen- und Public Health-Institut 13,6 Lfm Unterlagen ab. Wie bereits erwähnt, stellt der Zuwachs in der Bildersammlung durch die Übernahme des Fotoarchivs Hinz mit 95 Lfm einen Ausnahmefall dar.

Bibliothek

Der Zuwachs in der Bibliothek betrug 427 Titel (davon 71 Belegexemplare und 161 Geschenke). Hinzu kamen ungefähr 500 Einzellieferungen (Hefte und Bände) zu den laufenden 257 Zeitschriften und Schriftenreihen.

Übersicht

Das StABS hat im Jahre 2012 übernommen:

	Ablieferungen	Lfm
Hauptarchiv	31	99,7
Nebenarchive	18	78,6
Privatarchive	20	29,6
Bildersammlung	5	99,2
Planarchiv	4	4,9
Hilfssammlungen	0	0
Total	78	312

Wie immer lieferte die Grossratskanzlei die Tonprotokolle des Grossen Rates laufend ab, ohne dass diese jeweils als Ablieferung aufgenommen wurden. Total waren es 17 CDs, die das Tonprotokoll, das Beschlussprotokoll, die Tagesordnung und das Geschäftsverzeichnis der gesamten Monatssitzung als PDF-Dokumente enthalten.

Gemäss § 22 der Registratur- und Archivierungsverordnung vom 13. Oktober 1998 (SG 153.610) wurden 5 Staatsurkunden (RR-REG 3a) sowie 157 staatliche Vereinbarungen (RR-REG 3b) übernommen und direkt verzeichnet.

Hauptarchiv

	Abliefernde Stelle	Betreff / Beschreibung	Zeitraum	Lfm
GR	Datenschutzbeauftragter Basel-Stadt	Autorisierungen für Zugriffe auf Datensammlungen	1979–2005	0,1
	Parlamentdienste	Petitionen	2007–2011	0,6
PD	Willi Paul Paulussen, expo & event	Öffentliches Basler Wunschbuch 2011	2011	0,1
	Staatskanzlei	Registraturakten	1985–1988	3,2
	Staatskanzlei	Beglaubigungsbücher und -stempel	1978–1998	0,2
	Aussenbeziehungen und Standortmarketing	Kommission für Entwicklungshilfe	1976–2009	0,9
	Messen und Märkte	Gesuche und Bewilligungen 2005	2005	3
BVD	Städtebau & Architektur, Planungsamt	Pläne und Akten von abgebrochenen Liegenschaften oder Liegenschaften, die nicht mehr in staatlichem Besitz sind	1942–1992	0,8
ED	Gymnasium am Münsterplatz	Lernberichte Buchstabe B	1998–2009	0,3
	Schulpsychologischer Dienst	Falldossiers Schulpsychologischer Dienst	1977–1983	1
	Weiterbildungsschule, Rektorat	Lernberichte Buchstabe B	2011–2012	0,1
	Orientierungsschule Basel	Lernberichte Buchstabe B	2011–2012	0,3
	Wirtschaftsgymnasium und Wirtschaftsmittelschule	Mikrofichen der Notentabelle	2011–2012	0,1
	FMS Basel	Zeugnistabellen auf Mikrofilm	1982–1988	0,1
	Gymnasium Bäumlihof	Zeugnisse, Schülerverzeichnisse, Protokolle, Sachakten	1969–2009	16,8
	Allgemeine Gewerbeschule, Gewerblich-industrielle Berufsschule Basel	Allgemeine Gewerbeschule	1937–2010	4,9
	Heilpädagogische Schule Basel-Stadt	Schulunterlagen, Schülerdossiers, Lehrerdossiers	1972–2009	2
GD	Gesundheitsdienste	Wohnungsmissstände und Vertrauensärztlicher Dienst	1924–2001	4
	Universitätsspital Basel	Foto- und Diasammlung Dermatologie	1907–1985	27
	Felix Platter-Spital	Krankengeschichten Geriatrie und Rheumatologie	1999–2001	6,4
JSD	Vollzugszentrum Klosterfiechten	Unterlagen des Vollzugszentrums	1970–2003	9,5
	Kantonspolizei Basel-Stadt	Kantonale Krisenorganisation KKO	2000	0,1
	Kantonspolizei Basel-Stadt	Unterlagen der früheren Abteilung AZD	1900–2000	1,5

	Abliefernde Stelle	Betreff / Beschreibung	Zeitraum	Lfm
JSD	Sozialdienst der Kantonspolizei Basel-Stadt	Jährliche Standardablieferung: jedes 25. Dossier und besondere Fälle	2000–2001	0,6
	Zivilstandsamt Basel-Stadt	Bestattungsregister und Bestattungsbelege	1946–2000	4
	Berufsfeuerwehr Basel-Stadt	Ausrückungsrapporte	2001–2005	3
	Präsidialdepartement, Generalsekretariat	Registraturakten des Generalsekretariats des Justizdepartements nach Registraturplan 1997	1980–2008	4,5
WSU	Öffentliche Arbeitslosenkasse (ÖAK)	Bezügerdossiers	2004–2005	4,4
Diverse	Fasnachts-Comité	Fasnachtsliteratur	2012	0,1
	Christen Gertrud	Kaufbrief über Liegenschaften in Walbach	1312	0,1

Nebenarchive

	Abliefernde Stelle	Betreff / Beschreibung	Zeitraum	Lfm
Gerichte	Staatsanwaltschaft Basel-Stadt	Standardablieferung: Einstellungs- und Abtretungsbeschlüsse, formelle Einstellungen und Mordfälle als besondere Fälle	1981–1996	5,5
	Jugendanwaltschaft Basel-Stadt	Akten der Jugendstrafverfahren	1997–2000	2,5
	Justiz- und Sicherheitsdepartement, Generalsekretariat	Negative zum Album Sandweg und Vette	1934	0,1
Notariate	Albrecht Christoph J. C.	Notariatsarchiv Dr. Christoph J. C. Albrecht (1938–)	1969–2012	4,1
Universität	Mathys Peter	Notariatsarchiv Dr. Peter Mathys (1941–)	1970–2011	4,7
	Berger Peter	Notariatsakten Dr. Peter Berger	1995–2011	1,8
	Gempp Kurt	Notariatsarchiv Dr. Kurt Gempp (1936–)	1964–2011	3,5
Universität	Universität Basel, Universitätsverwaltung	Diplombücher Zoologie und Geographie	1968–1996	0,1
	Biozentrum der Universität Basel	Handakten Prof. Eduard Kellenberger	1970–2004	2,6
	Theologische Fakultät	Unterlagen Theologische Fakultät (Dekanat und Prüfungen)	1967–2011	3,8
	Fachhochschule Nordwestschweiz FHNW, Pädagogische Hochschule / Institut Spezielle Pädagogik und Psychologie	Institutsunterlagen ISP und HFE	1953–2009	16,5
Zünfte	E. E. Zunft zu Kürschnern	Jungbürgerfeier	1999–2007	0,3
	E. E. Zunft zu Kürschnern	Finanzielles	1977–2010	1,2
Diverses	International Basel-Karlsruhe Media-Forum Foundation, BaKaForum	Stiftungsunterlagen der aufgelösten Stiftung	2000–2011	1
	Hänggi François	Pfarrer-Jurt-Stiftung, Katholischer Presseverein Basel	1908–1950	0,1
	Börsenkammer Basel-Stadt	Filme und Diapositive zur Basler Börse	1976–1986	1,7
	Römisch-katholische Pfarrei St. Clara – St. Michael	Fussballclub St. Clara Basel	1983–1992	0,1

Privatarchive

	Abliefernde Stelle	Betreff/Beschreibung	Zeitraum	Lfm
Neue Privatarchive				
Vereine, Organisationen	Schweiz. Berufsverband der Pflegefachfrauen und Pflegefachmänner (SBK), Sektion beider Basel	Schweiz. Berufsverband der Pflegefachfrauen und Pflegefachmänner (SBK) Sektion beider Basel	1909–2006	5
	Banholzer Ruth	Vereinigte Trachtenleute Basel	1981–2011	0,1
	Evangelischer Frauenverein Kleinhüningen	Evangelischer Frauenverein	1878–1988	0,2
	Urschwysterstamm Basel	Urschwysterstamm Basel	1941–2012	0,5
Familien, Personen	Heuss Robert	Familienarchiv Heuss	1731–2011	1
	Kopp Peter F. (St. Ursen)	Dokumentation von Helene Georger-Vogt (1926–) zur Entstehungsgeschichte der Marseillaise	1990–2012	0,6
	Häberli Peter A.	Klara Attenhofer-Aecker (1880–1968) und Familie	1789–2010	0,8
	Staatsarchiv Basel-Stadt	Register zu Stadthaushalt Basels von Bernhard Harms	1914–1999	3
	Nidecker Thomas	Nachlass Dr. med. Hans Jakob Nidecker-Huggenberg (1919–2005)	1790–2005	1,6
	Raz Balz	Paul Jud-Karrer (1897–1953)	1915–1953	0,1
	Byrnes-Pfaltz Ilse M.	Unterlagen zu Bildhauer Heinrich Rudolf Meili (1827–1882) und Familie	1860–1966	0,1
Zuwachs zu bestehenden Privatarchiven				
Vereine, Organisationen	Schweizerisches Tropeninstitut	Unterlagen des Instituts	1944–2002	13,6
	Schweizerischer Zofingerverein Sektion Basel	Handakten Dieter Vischer (1930–)	1949–1955	0,1
	Spale-Clique	Gesellschaftsunterlagen der Spale-Clique	1947–1997	0,3
	Theaterverein Basel	Theaterverein Basel inkl. Unterlagen zur Jugend-Theater-Gemeinde JTG	1910–2006	1,4
	Werkraum Warteck	Dokumentation zum Werkraum Warteck	1995–2010	0,6

	Abliefernde Stelle	Betreff / Beschreibung	Zeitraum	Lfm
Familien, Personen	Stähelin-Harder Fritz Peter	Christoph Friedrich Stähelin-Bachmann (1902–1983)	?–1982	0,1
	Sarasin Guy F.	Portraitsammlung von Ernst Sarasin-Vonder Mühl (1873–1933)		0,1
	Metzger-Buddenberg Ingrid	Nachlass Dr. Gisela Luginbühl-Weber (1935–2011)	1952–2009	0,3

Bildersammlung

	Abliefernde Stelle	Betreff / Beschreibung	Zeitraum	Lfm
	Hinz Hermine	Fotoarchiv Hans Hinz	1934–1995	95
	Wackernagel Oliver	Porträt Karl Städele (1896–1987)	?–1986	0,1
	Greif Eduard	Doppelstab: Werbefilme	1960–1975	0,5
	Tiefbauamt	zweiter Teil Dia-Baudokumentation Nordtangente 1994 bis 2004	1960–2000	3,5
	Schümperli-Grether Rosmarie	Dias zu Kleinbasel	1992	0,1

Planarchiv

	Abliefernde Stelle	Betreff / Beschreibung	Zeitraum	Lfm
	Städtebau & Architektur, Planungsamt	Gebäude: Pläne	1845–2006	0,6
	Städtebau & Architektur, Planungsamt	Pläne von abgebrochenen Liegenschaften oder Liegenschaften, die nicht mehr in staatlichem Besitz sind	1942–1992	0,1
	Kantonale Denkmalpflege Baselland	Villa Ehinger: Gartenplan von 1834	1834	0,1
	Universität Basel, Universitätsverwaltung	Pläne aus dem Universitätsarchiv	1960–1995	0,3



ERSCHLISSUNG

Bilanz

2012 wurden 424 Laufmeter erschlossen beziehungsweise für die Benutzung freigegeben. Dies entspricht im Mehrjahresvergleich einem überdurchschnittlichen Ergebnis, welches seit dem Abschluss des Investitionsprojekts «Abbau von Erschliessungsrückständen» im Jahre 2005 nur einmal übertroffen wurde. Dadurch wurde sowohl bei der Anzahl der noch unbearbeiteten Ablieferungen (von 316 auf 287) als auch bei deren Umfang (von 1 425 auf 1 280 Lfm) eine unerwartet deutliche Reduktion erzielt. Allerdings wurden dabei im Wesentlichen die Früchte der Erschliessungsleistungen in den beiden Projekten «Erschliessung des historischen Archivs der MCH Group AG» und «Erschliessung der Gewerkschaftsarchive» geerntet. Diese Leistungen wurden zum überwiegenden Teil bereits im Vorjahr erbracht. Dank dem tatkräftigen Einsatz einer Hilfskraft konnten die aus den beiden Projekten resultierenden Etikettierrückstände abgebaut werden.

Im Erschliessungsbereich wurde zudem viel Grundlagenarbeit bei der Weiterentwicklung der Erschliessungsstandards und für die Überführung der digitalen Archivierung in den Regelbetrieb geleistet. Darüber hinaus wurden verschiedene Nachbearbeitungen an den bereits vorhandenen Findmitteln vorgenommen.

Weiterentwicklung der Erschliessungsstandards

Die zahlreichen Erfassungsformulare in scopeArchiv wurden einer umfassenden Bereinigung unterzogen. Nicht (mehr) verwendete Formulare wurden entfernt, sämtliche Formulare wurden auf den Stufen Serie, Dossier und Dokument mit zusätzlichen Datenelementen für die Beschreibung von Digitalisaten ergänzt. Schliesslich wurde eine Vereinheitlichung der Formulargliederung durch die Strukturierung gemäss ISAD(G) erzielt.

Der angestrebte Grundsatzentscheid über die Form der Implementierung der internationalen Norm ISAAR(CPF) zur standardisierten Beschreibung von Provenienzstellen wurde gefällt. Die entsprechenden Strukturen wurden im Testsystem von scopeArchiv aufgebaut. Den bestens eingespielten vorarchivischen Arbeitsprozessen folgend, werden die Aktenbildner-Informationen künftig im Register «Provenienz-Infos» von scopePartner erfasst und verwaltet werden. Definiert wurden ferner die Anpassungen im VE-Modul in Bezug auf die Setzung und Verwaltung von Schutzfristen, die nach dem Inkrafttreten des Informations- und Datenschutzgesetzes per 1. Januar 2012 notwendig wurden. In beiden Bereichen ist die Umsetzung für 2013 vorgesehen.

Schliesslich wurde das interne Dokument zu Schutzfristen bei Bildmaterial aus dem Jahre 2009 überprüft und ergänzt. Verfeinert und mit zusätzlichen Beispielen unterlegt wurden insbesondere die Auswahlkriterien zur Bestimmung der adäquaten Schutzfristkategorie.

Digitale Archivierung

Für die Übernahme und Erschliessung digitaler Unterlagen liegt eine verfeinerte Prozessdefinition vor. Ein Praxistest konnte nicht vorgenommen werden, da bis zum Jahresende die technische Infrastruktur noch nicht vollständig vorlag. Für die Übernahme und Erschliessung von Webressourcen wurden eine Policy und eine Routine verabschiedet. Auch hier ist die produktive Umsetzung für 2013 vorgesehen.

Nachbearbeitungen

In Absprache mit dem kantonalen Datenschutzbeauftragten wurde die Zugänglichkeit zum Bestand der Staatsschutzakten (PD-REG 5a Spezialdienst), der bisher nicht zur Benutzung freigegeben war, neu definiert. In diesem Zusammenhang wurden auch die Sachdossiers 1941-1963 aus den Altregistaturen des Spezialdienstes (PD-REG 5a 7) in scopeArchiv erfasst und im Archivkatalog scopeQuery freigeschaltet.

Ebenfalls definitiv erfasst wurden die Sachdossiers der Fremdenpolizei 1919-1987 (PD-REG 3a), welche in der Publikation «Flüchtlingsakten 1930-1950 II (Akten der Kantone)» aus dem Jahr 2001 ausgewiesen sind. Ferner wurde die Sammlung der Fragmente, die in den Findmitteln bisher bloss auf der Stufe Bestand nachgewiesen war, nacherschlossen.

Bei der Einführung des elektronischen Bestellschalters im Juli 2011 wurden die Archivmitarbeitenden auf etliche, vorwiegend aus älteren Findmitteln stammende Verzeichnungseinheiten aufmerksam, die nicht den heutigen Erschliessungsstandards entsprechen und zu Schwierigkeiten im Bestellvorgang führten. Dies führte zu aufwändigen Korrespondenzen mit Benutzenden und Mehrarbeit im Benutzungsdienst. Es wurde daher ein internes Nacherschliessungsprojekt in Angriff genommen, in welchem nach Prioritäten abgestuft die ärgsten Problemfälle kontinuierlich abgebaut werden.

Übersicht

Das Staatsarchiv hat im Jahre 2012 erschlossen, etikettiert und für die Benutzung freigegeben:

	Ablieferungen	Lfm
Hauptarchiv	30	90,6
Nebenarchive	16	39,5
Privatarchive	36	288,9
Bildersammlung	20	2,0
Planarchiv	3	3,1
Hilfssammlungen	1	0,3
Total	106	424,6

Hauptarchiv

Signatur	Abliefernde Stelle	Betreff/Beschreibung	Zeitraum	Lfm	
Älteres Hauptarchiv					
	Straf und Polizei F 9a	Fasnachts-Comité	Zeedel, Rädäbäng und Drummeliprogramm	2012	0,10
	SK-REG (3)	Staatskanzlei	Beglaubigungsbücher und -stempel	1978–1998	0,20
Neueres Hauptarchiv					
VR-, GR-, RR-REG	RR-REG 2d (4)	Parlamentsdienste	Petitionen	2007–2011	0,60
	RR-REG 2f (3)	Staatskanzlei	500 Jahre Basel in der Eidgenossenschaft [historischer Festumzug]	2001	1,00
	RR-REG 2g	Staatskanzlei und W.P.P. expo & event	Öffentliches Basler Wunschbuch 2011	2011	0,10
BD-REG	BD-REG 3b (1)	Städtebau & Architektur, Planungsamt	Fotoarchiv des Hochbauamtes	1870–1980	2,10
	BD-REG 12b (2)	Bau- und Verkehrsdepartement, Generalsekretariat	Einsprachen zur Zonenplanrevision 1988	1977–1986	0,60
	BD-REG 12f (1)	Städtebau & Architektur, Planungsamt	Gebäudeakten	1893–2006	3,70
ED-REG	ED-REG 3c (3); ED-REG 3d (2); ED-REG 3e (5); ED-REG 3l (1)	Primarschule Basel	Schulunterlagen Primarschule Grossbasel- Ost, Grossbasel-West und Kleinbasel	1928–2011	6,70
	ED-REG 47a (2)	Schulpsychologischer Dienst	Einzelfalldossiers	1977–1983	1,00
	ED-REG 47b (1)	Schulpsychologischer Dienst	Persönliche Unterlagen des Amtsstellenleiters	1998–2002	0,30
	ED-REG 48a (3) und (4)	Orientierungsschule	Lernberichte	2010–2012	0,70
	ED-REG 49a (3) und (4)	Weiterbildungsschule	Lernberichte	2010–2012	0,20

PD-REG	PD-REG 2c (2)	Sicherheitsdepartement, Lotteriefonds Basel-Stadt	Gesuche	1980–1997	2,80
	PD-REG 16b (1)	Kantonspolizei Basel-Stadt	Kantonale Krisenorganisation KKO	2000	0,10
SD-REG	SD-REG 10a (2) und (3)	Institut für Rechtsmedizin	Journale, Gutachten Forensische Medizin, Gutachten Forensische Chemie und Toxikologie, Sektionen	1957–2009	24,30
	SD-REG 13a (1), (2), (3) und (4)	Universitäts-Kinderspital beider Basel (UKBB)	Direktionsakten, Journale und Bildmaterial des ehemaligen Kinderspitals	1860–2005	10,00
DI-REG	DI-REG 10c (12)	Öffentliche Arbeitslosenkasse	Bezügerdossiers	2004–2005	6,90
	DI-REG 15b (1)	Sozialversicherungsgericht	Rekurskommission für die Ausgleichskassen	1948–2002	4,80
	DI-REG 16a (1)	Aussenbeziehungen und Standortmarketing	Kommission für Entwicklungshilfe	1976–2009	0,90

Nebenarchive

	Signatur	Abliefernde Stelle	Betreff/Beschreibung	Zeitraum	Lfm
Ältere Nebenarchive	Klosterarchive Karthaus 4a	Christen Gertrud	Kaufbrief über Liegenschaften in Walbach	1312	0,10
GA-REG	GA-REG 3a (2)	Staatsanwaltschaft	Akten des Ersten Staatsanwalts	1994–1999	0,50
NOT-REG	NOT-REG 10	Zihlmann Peter	Notariatsakten	1975–2010	1,40
ÖR-REG	IGB-REGa (4)	Israelitische Gemeinde Basel	Korrespondenz der Gemeindeverwaltung	1962–1964	0,30
	ÖR-REG 4c (3)	Römisch-katholische Pfarrei St. Clara – St. Michael und Hänggi François	Fussballclub St. Clara, Pfarrer-Jurt-Stiftung, Katholischer Presseverein Basel	1908–1992	0,30
	ÖR-REG 9b	Börsenkammer Basel-Stadt	Filme und Diapositive zur Basler Börse	1976–1986	1,70
PÖA-REG	PÖA-REG 6a (2) und (3)	Gewerbeverband Basel-Stadt	Lehrabschlussprüfungen	1999–2010	1,50
	PÖA-REG 10a (1)	DROP IN – Beratungsstelle	Klientendossiers	1998–2001	0,20

UNI-REG	UNI-REG 2a (2)	Universität Basel, Universitätsverwaltung	Koordinations- und Planungskommission	1974–2006	2,60
	UNI-REG 5d (2)	Universität Basel, Universitätsverwaltung	Personalakten	1970–2000	2,30
	UNI-REG 14b (3)	Juristische Fakultät	Prüfungsunterlagen	1990–2005	2,20
	UNI-REG 16b (2)	Philosophisch-Historische Fakultät	Prüfungsunterlagen	1982–2005	10,00
	UNI-REG 17b (1)	Philosophisch-Naturwissenschaftliche Fakultät	Doktordiplome	2006–2009	0,10
	UNI-REG 17b (2)	Universität Basel, Universitätsverwaltung	Diplombücher Zoologie und Geographie	1968–1996	0,10
	UNI-REG 18b 4-1 (1)	Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät	Doktordiplome	2002–2005	0,10

Privatarchive

	Signatur	Abliefernde Stelle	Betreff / Beschreibung	Zeitraum	Lfm
Neue Privatarchive					
Vereine, Organisationen	PA 932a	Gewerkschaft Unia Nordwestschweiz	Gewerkschaft Textil, Chemie, Papier	1932–1996	0,80
	PA 981a	Gewerkschaft Bau und Industrie	Gewerkschaft Bau und Holz	1878–1998	25,50
	PA 981b	Gewerkschaft Unia Nordwestschweiz	Gewerkschaft Bau und Holz	1905–2000	1,50
	PA 981c	Gewerkschaft Bau und Industrie	Sektion der Gipser	1930–1993	1,30
	PA 1015a	Gewerkschaft Verkauf Handel Transport Lebensmittel	Gewerkschaft Verkauf Handel Transport Lebensmittel	1890–2001	13,80
	PA 1015b	Gewerkschaft Unia Nordwestschweiz	Gewerkschaft Verkauf Handel Transport Lebensmittel	1913–2006	10,80
	PA 1163a (1)	Jacob Burckhardt-Stiftung	Stiftungsakten	1897–2009	0,50

Vereine, Organisationen	PA 1189a (1), (2), (3), (4) und (5)	MCH Group AG	Aktenbestand der Schweizer Mustermesse	1916 – 2002	114,50
	PA 1189b (1)	MCH Group AG	Bildbestand der Schweizer Mustermesse	1916 – 2001	28,00
	PA 1195a	Gewerkschaft Unia Nordwestschweiz	Gewerkschaft Bau und Industrie	1966 – 2005	8,80
	PA 1197a	Verein Basler Ferienhaus Brugnasco	Vereinsakten	1908 – 2005	0,90
	PA 1204a	Gewerkschaft Unia Nordwestschweiz	Gewerkschaftsakten	1996 – 2003	0,40
Familien, Personen	PA 1191a	Christ Bernhard	Archiv der Familie Christ	1670 – 2009	4,50
	PA 1201a	Sieber Christine	Nachlass Prof. Marc Sieber-Meier (1927–2010)	1866 – 2010	4,20
	PA 1203a	Degler-Spengler Brigitte	Untersuchungen zur Reichssteuer 1497	1968 – 1974	0,60

Zuwachs zu bestehenden Privatarchiven

Vereine, Organisationen	PA 906b (2)	Neutraler Quartierverein Bruderholz	Vereinsakten	1989 – 2006	0,60
	PA 961c	Stadtkino Basel	80 Jahre Le Bon Film	2011	0,10
	PA 997e (1)	Schweizerischer Ingenieur- und Architektenverein Sektion Basel	Sektionsakten	1988 – 2008	0,60
	PA 1135a	Gewerkschaft Unia, Zentralsekretariat	SMUV Sektion Basel	1879 – 2000	50
	PA 1132a	Schweizerischer Zofingerverein Sektion Basel	Coloneyen-Buch, Balis Hüttenbuch	1991 – 2001	0,10
	PA 1132c (2)	Schweizerischer Zofingerverein Sektion Basel	Gesellschaft zum Breo	1986 – 2002	0,10
	PA 1132d (1) und (2)	Schweizerischer Zofingerverein Sektion Basel	Sektionsakten der Activitas	1820 – 2007	1,00

Familien, Personen	PA 82f	Egger-Wackernagel Elisabeth	Nachlass Georgine Wackernagel-Hagenbach (1906–1998)	1807–1959	2,00
	PA 182d	Stähelin-Staehelin Irene	Wissenschaftlicher Nachlass Hartmann Stähelin-Staehelin (1925–2011)	1950–2011	0,40
	PA 212d	Sarasin Claude	Nachlass Hans Franz Sarasin (1896–1979)	1600–1978	0,80
	PA 1004a (2)	Vogt René	Familie Vogt-Speiser	1887–2004	0,10
	PA 1116 (3)	Kreis Georg	Akten zur Mitwirkung in Arbeitsgruppen und Kommissionen	1932–2010	0,70
	PA 1121a	Wackernagel Oliver	Nachlass Eduard Wenk-Heussi (1907–2001)	1913	0,10

Bildersammlung

Signatur	Abliefernde Stelle	Betreff/Beschreibung	Zeitraum	Lfm
----------	--------------------	----------------------	----------	-----

Neue Bestände

BSL 1035	Bitter Ruedi	Fotoalben Familie Bolens-Menzi	1908–1990	0,10
BSL 1036	Baumann Marguerite	Familienfotos Baumann und Wolf	1870–1930	0,10
BSL 1037	Stadtarchiv Bern	Glasdias Basel	1930–1960	0,10
BSL 1038	Walter Peter	Familienalbum August Walter (1821–1896)	1860–1910	0,10

Zuwachs zu Sammelbeständen

BSL 1015 1	Rapp Therese	Mittlere Brücke	1903–1905	0,10
BSL 1015 1	Burckhardt-Vischer Barbara	Wappentafel Niklaus Heusler	1921	0,10
BSL 1015 1	Stäheli Martha	Spalenter	1919	0,10
BSL 1015 1	Köchli Walter	Kraftwerk Birsfelden	–1955	0,10
BSL 1015 1	Dick Ruth	Silo im Rheinhafen	1925	0,10
BSL 1015 1	Betz-Ruch Werner	Rheinhafen	–1937	0,10
BSL 1015 1	Angehrn Clemens	Kaserne	1957–1966	0,10
BSL 1015 1	Schlenker-Salvini Rolf	Explosion der Gaskokerei Kleinhüningen	1967	0,10

Zuwachs zu Sammelbeständen

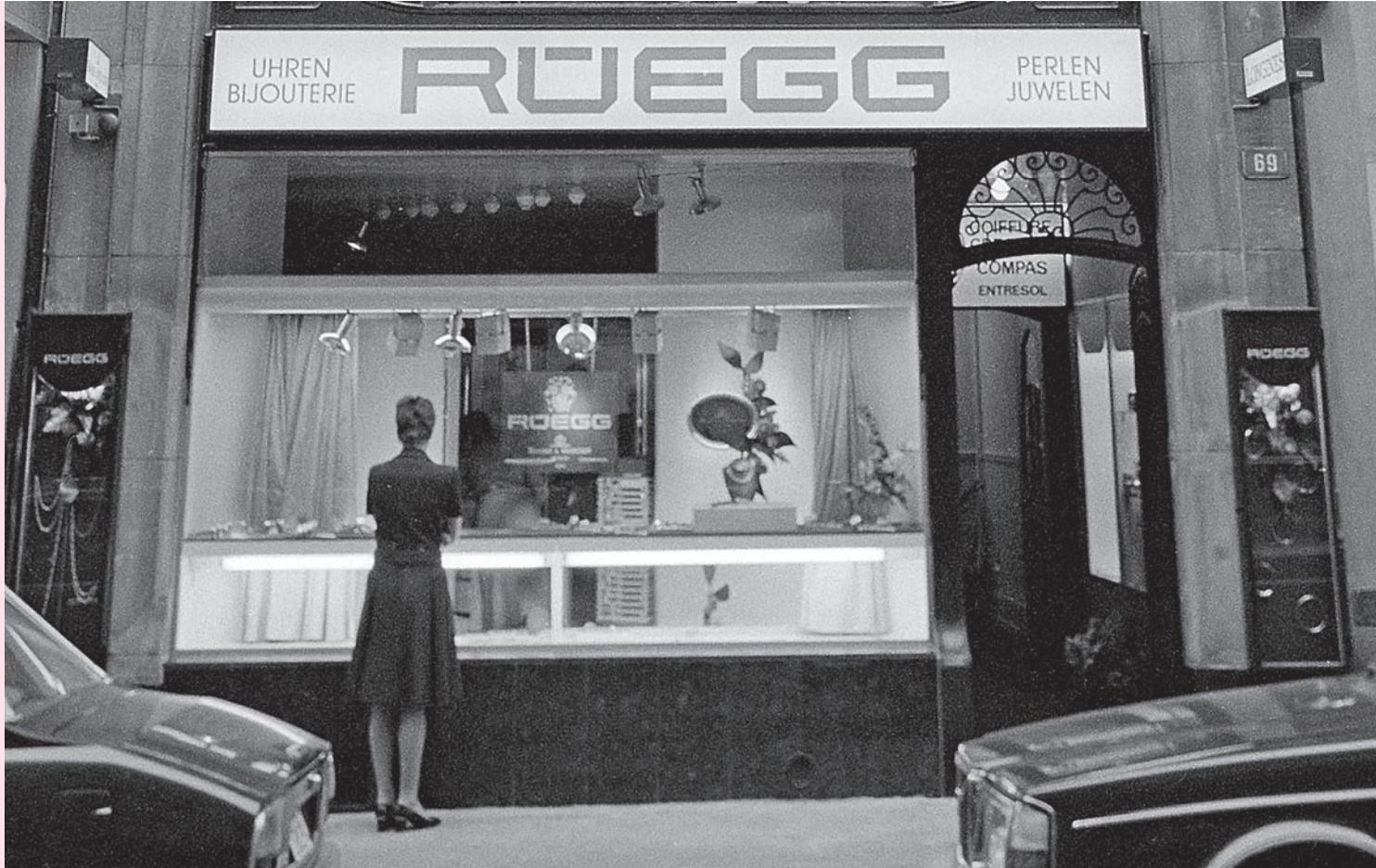
BSL 1015 2	Oesterle-Masset Catherine	Portraits	1900–1930	0,10
BSL 1015 2	Schule für Gestaltung Basel	Feiern und Anlässe von Alexander und Fanette Clavel-Respinger im Wenkenhof	1900–1930	0,10
BSL 1015 3	StaeHELIN-Wackernagel Andreas	Farbfotografien aus Andreas Ryffs Circkell der Eidgenossenschaft	1979	0,10
BSL 1015 3	Vischer-Burckhardt Fritz	Deutsch-Französischer Krieg	1871	0,10
BSL 1015 4	Meles Brigitte	Säkularfeier 1891	1891	0,10
BSL 1015 4	Weber-Oeri Alfred R.	Abreiss-Kalender mit diversen Wappen	1918–1928	0,10
BSL 1015 4	NN	Wappen Notar Johannes Herzog	1821	0,10

Planarchiv

Signatur	Abliefernde Stelle	Betreff/Beschreibung	Zeitraum	Lfm
PLA 59	Städtebau & Architektur, Planungsamt	Diverse Gebäude	1845–2006	2,00
PLA 60	Städtebau & Architektur, Kantonale Denkmalpflege	Tramhaltestelle Aeschenplatz	1908	0,10
PLA 61	Grundbuch- und Vermessungsamt	Kataster- und Rahmenpläne; Messtischblätter; Nachführungspläne u. a. von Falkner, Löffel und Stohler	1862–1902	1,00

Hilfssammlungen

Signatur	Abliefernde Stelle	Betreff/Beschreibung	Entstehungszeitraum	Lfm
PA 1207	Gelzer Monika	Siegelsammlung Hofer	s. d.	0,30



BESTANDESERHALTUNG

Bilanz

Zwei mehrjährige Investitionsprojekte prägten das Berichtsjahr: Beim Projekt «Ersatz von nicht-archivgerechter Verpackung bei Urkunden und Aktenbeständen des 13. bis 20. Jahrhunderts» entwickelte sich das zweite von vier Projektjahren sowohl von den Ergebnissen her als auch hinsichtlich Sachmittel und Personalressourcen planmässig. Sämtliche rund 20 000 Pergamenturkunden sind nun in neue Umschläge und Stülpedeckelschachteln verpackt. Die Faszikelmappen in den Magazinen 5 bis 7 an der Martinsgasse wurden ersetzt. Zudem wurden parallel dazu die detaillierten Mengengerüste über die Faszikelmappen in den Magazinen im Weissen Haus sowie in der Aussenstelle Dreispitz erstellt.

Der Ausgabenbericht zum Projekt «Sicherung und Nutzbarmachung» (P-S&N) wurde im Juni 2012 vom Grossen Rat gutgeheissen. In den Folgemonaten konnten die Projektorganisation aufgebaut, die Digitalisierungsstrategie definiert sowie die Scan- und Speicherinfrastruktur evaluiert werden.

Verpackungsprojekt

Das Teilprojekt «Urkunden», welches 2011 aufgenommen worden war, konnte im Frühjahr 2012 abgeschlossen werden. Ausstehend war lediglich die Trockenreinigung derjenigen Urkunden, die Spuren von Schimmelbefall aufwiesen. Nebst dem anvisierten konservatorischen Quantensprung konnte durch das Projekt ein zusätzlicher Mehrwert erzielt werden: Die Urkundenbestände wurden einer Gesamtrevision unterzogen und das Staatsarchiv verfügt nun über eine detaillierte Übersicht über Urkunden mit konservatorischen Auffälligkeiten.

Das wesentlich umfangreichere und logistisch anspruchsvollere Teilprojekt «Faszikel» wurde nahtlos daran anschliessend aufgenommen. Rund 4500 Einheiten respektive Bündelmappen wurden in neue Behältnisse umgepackt, darüber hinaus wurden für 200 überformatige Einheiten massgefertigte Sonderbehältnisse erstellt. Auch in diesem Teilprojekt entstand ein Mehrwert, indem beim Umpacken älterer Bestände ungenaue oder gänzlich fehlende Verzeichnungen erkannt und korrigiert wurden. Zudem wurde die Gelegenheit für eine gründliche Reinigung der Tablare und eine Optimierung der Magazinbelegung genutzt. Alleine im Magazin 6 konnten so rund 90 Laufmeter gewonnen werden. Darüber hinaus erhielten die älteren Bibliotheksbinden, die aus dem Bibliotheksbestand separiert und in einem Archivmagazin aufgestellt wurden, neue Verpackungen.

Parallel dazu wurden die bisher noch fehlenden detaillierten Mengengerüste der zu ersetzenden Behältnisse in den Magazinen im Weissen Haus sowie in der Aussenstelle Dreispitz erhoben. Aus diesen Erhebungen ging hervor, dass bei der Projekteingabe von einer zu tiefen Stückzahl ausgegangen wurde: Statt 17 000 sind 20 300 Behältnisse zu ersetzen, was gegenüber der Hochrechnung einem Plus von 20% entspricht. Zur zwingend notwendigen Kosteneinsparung wurden in einer zweiten Sichtungsrunde Serien von massenhaft gleichförmigen Einzelfallakten identifiziert, die ein homogenes Format sowie eine serielle Ordnungsstruktur aufweisen und daher nicht 1:1 in neue Behältnisse überführt werden müssen. Für diese rund 520 Laufmeter werden Schachteln in einem Einheitsformat und aus einem günstigeren, aber immer noch ISO 9706-konformen Material beschafft. Damit lässt sich der Schachtelpreis um beinahe

50 % reduzieren, da zudem auch auf das Anbringen eines Klettverschlusses verzichtet wird. Die etwas geringere Festigkeit, die dieses Produkt gegenüber den ansonsten im Projekt verwendeten Normschachteln aufweist, lässt sich durch die tiefe Benutzungsfrequenz der fraglichen Unterlagen rechtfertigen.

Projekt «Sicherung und Nutzbarmachung»

Das Projekt «Sicherung und Nutzbarmachung» (P-S&N) hat zum Ziel, zentrale Archivbestände durch Mikroverfilmung nach den Richtlinien des Kulturgüterschutzes zu sichern und durch Digitalisierung deren Online-Zugänglichkeit zu ermöglichen. Die 1953 begonnene und 2005 aus Spargründen unterbrochene Sicherungsverfilmung kann damit fortgesetzt werden. Dabei sieht der Arbeitsprozess als ersten Schritt die Digitalisierung der Unterlagen vor, die anschließend auf Mikrofilm ausbelichtet werden. Durch die Digitalisierung und Online-Zugänglichkeit der Unterlagen können die Archivalien zugleich vor Abnutzung geschützt werden. Der produktive Start des Projekts erfolgt im Frühjahr 2013.

Courant normal

Aufgrund des ausserordentlichen Arbeitsaufwands im Zusammenhang mit dem Verpackungsprojekt mussten, wie im Projektauftrag vorgesehen, auch in diesem Berichtsjahr die kontinuierlichen Arbeiten im Planarchiv und der Bildersammlung deutlich zurückgestellt werden. Auch bei der Behandlung der Schadensmeldungen aus der laufenden Benutzung erwuchs ein kleiner Rückstand. Hingegen wurde der gewohnte Service bei der Bereitstellung von schadhafte Plänen in der Bauplanausgabe aufrecht erhalten. Letzteres ist

insofern bemerkenswert, als die Beanspruchung der Restauratorin erneut deutlich zugenommen hat. So stieg die Anzahl der Beratungen gegenüber dem Vorjahr von 97 auf 125 Einzelfälle, und es mussten 736 Plankopien (Vorjahr: 601) erstellt werden.

Übersicht über die von der Restauratorin ausgeführten Arbeiten

Bereich	Was	Anzahl
Benutzung	Vorbereitung und Nachkontrolle von Leihgaben	72
	Beratungen bei der Benutzung schadhafter Baupläne	125
	Erstellen von Fotokopien schadhafter Baupläne (im Hause)	610
	Erstellen von Fotokopien schadhafter Baupläne (extern)	126
Restaurierung	Akute Restaurierungen	6
	Einbände	14
	Bildmaterial	54
	Pläne	6
	Baupläne	1
	Verschiedene Kleinarbeiten	24
Konservierung	Planlegen von Urkunden	1
	Sonderbehältnisse für Pergament-Urkunden	6
	Schuber	0
	Sonderbehältnisse für diverse Archivalien	17
	Schutzmappen mit Klappen	4
	Neumontage von Bildmaterial	39



INTERNE DIENSTE

Bilanz

Zu den Schwerpunkten im Berichtsjahr zählte die erneute Antragstellung auf Erhöhung der Budgetvorgaben, welche die Finanzierung des neuen Kernprozesses der digitalen Archivierung ermöglicht. Aufgrund des abschlägigen Entscheids zum Budgetantrag 2013 mussten kurzfristig einmalige Einsparungen im Sachkostenbereich und Umverteilungen vorgenommen werden, zugunsten der Realisierung ausserordentlicher betrieblicher Schwerpunkte. Zudem wurden mittelfristig umfangreiche Sparszenarien erarbeitet. Eine betriebliche Strukturanalyse in Form einer Arbeitszeitbefragung (effektive Verteilung des personellen Ressourceneinsatzes) sowie eine Überarbeitung des Kennzahlensystems im Benutzungsbereich lieferten die hierzu notwendigen Grundlagen. Zur Beschaffung des betrieblich erforderlichen finanziellen Handlungsspielraums werden auch in den kommenden Jahren entsprechende Bemühungen und Vorstösse notwendig sein. Weitere wesentliche Arbeiten betrafen die Formulierung eines Investitionsantrags für das neue externe Magazinprovisorium sowie die ersten Vorbereitungen für dessen Bezug im Herbst 2013.

Controlling / Rechnungswesen

Hinsichtlich der sich deutlich verschlechternden finanziellen Rahmenbedingungen wurde per Ende Jahr erneut ein Antrag auf Vorgabenerhöhung gestellt. Dabei wurden die zeitliche Perspektive und die wirtschaftliche Gesamtsituation deutlich hervorgehoben. Ursache für die markanten Ressourcen-Engpässe sind insbesondere

die räumliche Verteilung des Staatsarchivs auf drei (inskünftig vier) Standorte, die deutliche Zunahme an digitalem Archivgut (parallel zu den unveränderten Ablieferungsmengen an analogem Material) sowie die Auswirkungen der Informatisierung im weitesten Sinne. Letzteres betrifft vor allem die Zunahme der Personalkosten (für Archivinformatik), der Infrastrukturkosten für Informatik und die gesteigerte Benutzungsintensität. Das Controllingsystem und alle durchgeführten organisatorischen Prozessoptimierungen in den Bereichen Informationssicherung und -vermittlung reichen nicht mehr aus, um diese systembedingt zunehmenden Kosten zu kompensieren. Aus diesem Grund mussten im vergangenen Jahr auch intensive Überlegungen zu möglichen Worst-case-Sparszenarien angestellt werden.

Zur betriebswirtschaftlichen Beratung der Archivleitung zählten des Weiteren die Vorgehensplanung zur Erstellung eines Archivstrategiepapiers, die Vorbereitungen zur Durchführung der Personal-konferenzen sowie die Planung und Auswertung von Retraite und Zwischenbilanz der Geschäftsleitung. Letzteres umfasste die abteilungsübergreifende Abstimmung und Priorisierung, die Konsolidierung strategischer Handlungsfelder, die Quantifizierung des Ressourcenbedarfs und dessen Abbildung auf der Zeitachse zuhanden einer gesamtbetrieblichen Jahresplanung. Die anlässlich dieser Klausur formulierten übergeordneten Ziele des Staatsarchivs für das Jahr 2013 sind:

- Bauprojekt (Vorbereitung und Begleitung Wettbewerb, Führungen etc.) und Magazinprovisorium (Planung, Bezug, Standortverwaltung)
- Investitionsprojekt «Sicherung und Nutzbarmachung. Mikroverfilmung und Digitalisierung von Archivgut (P-S&N)» (Projektstart)
- Investitionsprojekt «Ersatz von nicht-archivgerechten Verpackungen bei Urkunden und Aktenbeständen des 13. bis 20. Jahrhunderts» (Ersatz von 50 % der 2012 noch nicht behandelten Faszikelmappen)
- Digitale Archivierung (vorarchivisches Konzept «Konzept für die digitale Überlieferungsbildung der Kantonalen Verwaltung BS», Machbarkeitsstudie «digitalAccess2archives»)
- Archivadokumentation (Grundlagenpapier) und Archivstrategie 2013–2018.

Die genannten Schwerpunkte sind Grundlage für Budgetbericht und Leistungsvereinbarung mit politischen Entscheidungsträgern und vorgesetzten Behörden, für Zielvereinbarungen mit den Abteilungsleitern und für die Koordination der Arbeitsprozesse.

Die laufende Aktualisierung relevanter Kosten- und Leistungsprognosen und deren Aufbereitung im Rahmen des internen Reportings dienten im vergangenen Jahr – abgesehen von der Einhaltung der Budgetvorgaben – primär der Umverteilung zugunsten absolut notwendiger ausserordentlicher Schwerpunkte. Solche waren beispielsweise der Abbau der Etikettierrückstände, die Ablösung der in der

Bauplanausgabe verwendeten Software «Bauplaus», spezielle EDV-Hardware-Ersatzbeschaffungen und eine umfangreiche Arbeitsplatz-Rochade.

Infolge der Kündigung des Vertrags mit der Universität per Ende 2013 mussten ausserdem Vorbereitungen für die anstehenden Vertragsveränderungen getroffen, die langfristigen Auswirkungen von Beitragskürzungen geprüft sowie unterjährige Berechnungen für das Leistungsreporting erstellt werden. Ferner wurden erste Gespräche und Vorbereitungen für die notwendige Gebührenrevisi-on bei der Benutzung von Digitalisaten durchgeführt.

Eine wesentliche Aufgabe bestand zudem in der Überarbeitung des Kennzahlensystems, welches um wesentliche Indikatoren ergänzt und im Bereich Benutzung neu gegliedert wurde. Die neuen aussagekräftigeren Kennzahlen «Benutzungstage» (inklusive Online-Benutzungen) und «Benutzungsvorgänge» (vor allem Ausleihen) zeigen ein differenzierteres Bild der Benutzungsintensität und ermöglichen es unter anderem, die tendenziell rückläufigen Vor-Ort-Benutzungen beim externen Reporting zu relativieren. Zusätzliche Indikatoren und Erhebungen erfüllen darüber hinaus auch die erweiterten fakultativen Anforderungen der Archivstatistik zuhanden der Archividirektorenkonferenz.

Ergänzend zu den im Kapitel Benutzung dargestellten und ausführlich kommentierten Indikatoren folgt hier eine Übersicht ausgewählter weiterer Kennzahlen des vergangenen Jahres:

Vorjahrevergleich ausgewählter Kennzahlen

Indikatoren	Ist 2010	Ist 2011	Ist 2012
Ablieferungsqualität	92,4 %	89,1 %	96,2 %
Bewertungsentscheide	54	49	45
Vorarchivische Kontakte	85	60	67
Unbearbeitete Ablieferungen Staat	308	316	287
Benutzungen vor Ort	8 538	8 024	9 203
Beantwortete Anfragen (10 AT)	85,0 %	79,7 %	81,9 %
Benutzungstage ¹	15 979	17 086	18 209
Benutzungsvorgänge ²	14 898	15 978	18 237

¹ Inklusive Online-Benutzungen

² Ausleihen, Anfragen, Repros

Erstmals nach zwei Jahren können für das Berichtsjahr wieder mehr Benutzungen ausgewiesen werden (insbesondere in der Bauplanausgabe und der Anzahl Anfragen). Noch deutlicher zugenommen haben die erstmals ausgewiesenen Benutzungstage (vor allem die Online-Benutzungen mit plus 25%) und Benutzungsvorgänge (vor allem die Anzahl ausgeliehener Archivalieneinheiten) als Indikator für die Benutzungsintensität.

Im Bereich Informationssicherung konnten Anzahl und Umfang der unbearbeiteten Ablieferungen reduziert werden. Möglich wurde dies dank einer vergleichsweise tieferen Anzahl neuer Ablieferungen sowie dank einer erneuten Steigerung der Ablieferungsqualität als Folge der vorarchivischen Arbeit.

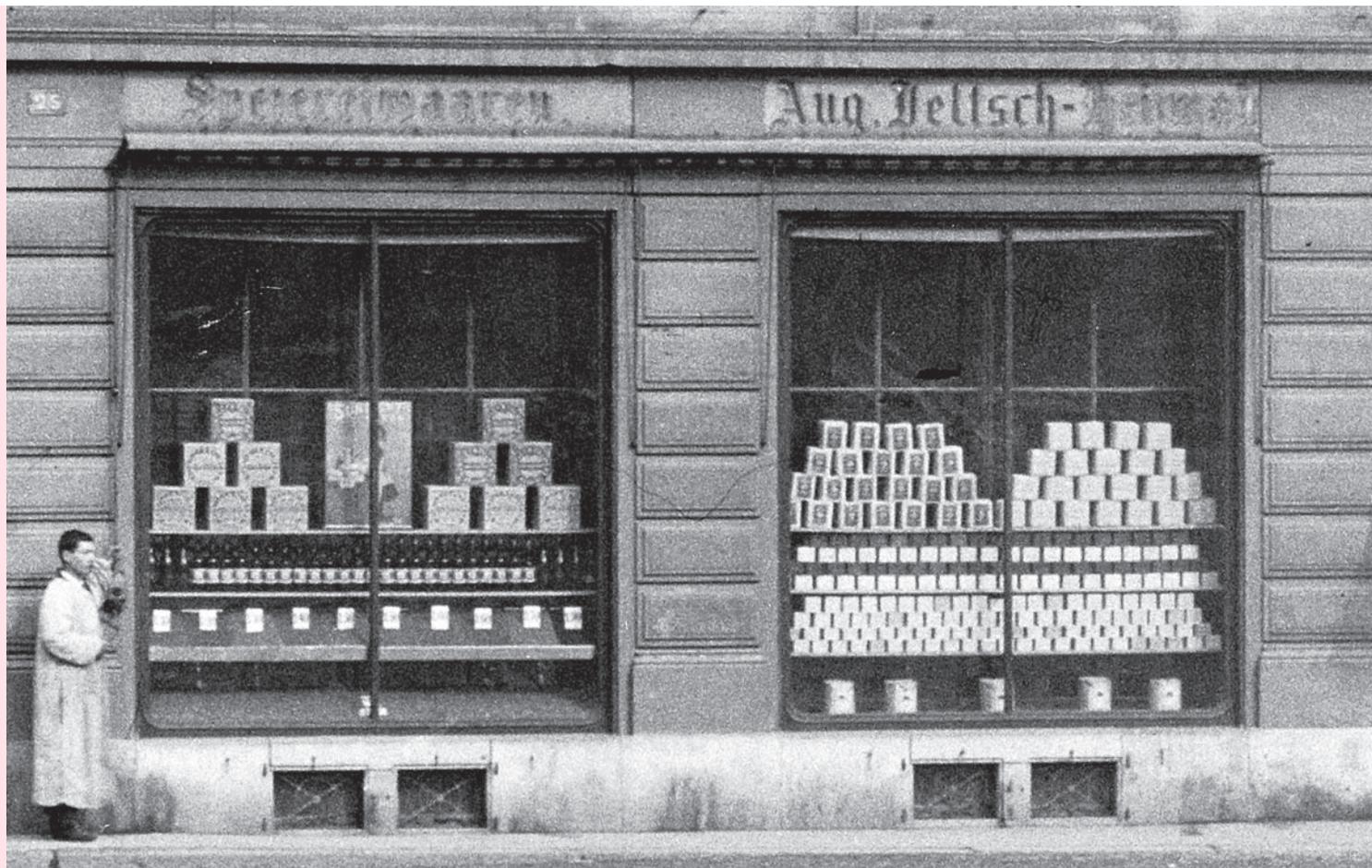
Infrastruktur

Der Aufgabenbereich Infrastruktur umfasst neben baulichen Projekten und Anschaffungen auch die Unterhalts- und Wartungsarbeiten zur Gewährleistung von Betrieb und Sicherheit.

Betreffend das Raumprojekt beschränkten sich die diesjährigen Tätigkeiten angesichts der Verzögerungen im politischen Prozess (siehe Kapitel Schwerpunkte) auf die Einreichung des Ratschlags für den Projektierungskredit.

Im Zusammenhang mit dem neuen Magazinprovisorium wurden Kosten- (Umzug, Betrieb) und Kapazitätsschätzungen vorgenommen sowie ein Betriebskonzept (Anforderungsprofil, Machbarkeitsstudie etc.) erstellt.

Weitere Aktivitäten im Berichtsjahr betrafen im Wesentlichen den Ersatz der veralteten Einbruchmeldeanlage und die anschliessend notwendigen Anpassungen der Sicherheitsweisungen sowie den Abschluss der ein Jahr dauernden umfangreichen Fassadenrenovation.



INFORMATIK

Bilanz

Im Zentrum der Aktivitäten standen die Einführung der digitalen Archivierung in den Produktivbetrieb sowie Arbeiten im Zusammenhang mit der Digitalisierung von Archivgut. Letztere umfassten in erster Linie die Erarbeitung der Digitalisierungsstrategie 2013–2018 und die Initiierung des Projekts «Sicherung und Nutzbarmachung» (P-S&N). Mit der Besetzung der neugeschaffenen Stelle im Bereich der Archivinformatik durch Olivier Debenath konnten dringend benötigte Ressourcen bereitgestellt werden, die es erlauben, die Übernahme von digitalen Unterlagen systematisch und kontinuierlich durchzuführen.

Im courant normal ist die Zunahme grösserer Digitalisierungsaufträge durch Benutzende augenfällig. Dies ist als Auswirkung der bisherigen Archivgut-Digitalisierung zu sehen, die seitens der Benutzenden eine vermehrte Nachfrage nach Digitalisaten auslöst.

Im Verlauf des Jahres zeigte sich, dass konzeptioneller Klärungsbedarf bei Fragen der Benutzung von digitalem Archivgut und Digitalisaten besteht. Daher werden in den nächsten Jahren erhebliche Anstrengungen erforderlich sein, den sogenannten digitalen Lesesaal zu definieren und zu realisieren. Auch wurde der Weiterentwicklungsbedarf des Archivinformationssystem scopeArchiv eruiert, welches die Grundlage des Online-Archivkatalogs scopeQuery bildet.

Archivinformatik

Digitale Archivierung

Die Produktivstellung der im Projekt Informatisierung III erarbeiteten Komponenten für die digitale Archivierung zog sich entgegen der Jahresplanung, die einen Abschluss bis Ende erstes Quartal 2012 vorgesehen hatte, bis Ende des Berichtsjahrs hin. Grund hierfür war einerseits die unzulängliche Dokumentation von Komponenten, so dass deren Installation und Einrichtung im Staatsarchiv nur mit erheblichem Mehraufwand möglich war. Dazu kamen Verzögerungen bei der Lieferung einzelner Komponenten seitens des Herstellers. Es wurde ein eigener Viewer für digitales Archivgut entwickelt, da der Standardviewer den Anforderungen nicht entsprach. Nach Abschluss der Produktivstellung per Ende 2012 verfügt das Staatsarchiv über folgende Infrastruktur für die digitale Archivierung:

- FTP-Server für die Entgegennahme von digitalen Ablieferungen in Form von Ablieferungspaketen
- Ingestserver (scopeIngest) für die Übernahme und Verarbeitung digitaler Ablieferungen inklusive Import von Verzeichnisdaten in das Archivinformationssystem scopeArchiv und Einlagerung in das digitale Magazin
- Fedora Commons-Repository (Server und Datenbank) als Verwaltungssystem des digitalen Magazins
- zwei Massenspeicher mit einem Volumen von jeweils rund 18 TB als Speichersystem des digitalen Magazins
- DIP-Viewer für die menschenlesbare Präsentation digitalen Archivguts.

Damit nicht für jedes System, aus dem heraus digitale Unterlagen archiviert werden, eine eigene Schnittstelle zu den Übernahmewerkzeugen realisiert werden muss, basieren diese auf dem 2012 verabschiedeten eCH-Standard eCH-0160, mit dem eine archivische Ablieferungs-Schnittstelle definiert wird. Auf diese Weise kann die Übernahme digitaler Ablieferungen effizient gestaltet werden. Das Staatsarchiv hat sich aktiv an der Standardisierung der Schnittstelle beteiligt, deren Vorgängerfassung 2008 vom Schweizerischen Bundesarchiv publiziert worden ist. Die Komponente createBento für die Generierung von eCH-0160-konformen Ablieferungspaketen konnte noch nicht produktiv eingeführt werden.

Mit der Produktivstellung der Infrastruktur, die Ende des Berichtsjahrs weitgehend abgeschlossen wurde, ist das Staatsarchiv in der Lage, Ablieferungen mit digitalen Unterlagen in standardisierter Weise entgegenzunehmen und in das digitale Magazin sowie das Archivinformationssystem zu übernehmen. Die hierfür notwendigen Geschäftsprozesse wurden im Projekt Informatisierung III definiert und werden 2013 in die Praxis umgesetzt. Mit diesen Arbeiten ist die Aufbauarbeit für die digitale Archivierung jedoch nicht abgeschlossen. Es wurde 2012 damit begonnen, die fachlichen Anforderungen in den bislang weitgehend ausgesparten Bereichen der digitalen Bestandserhaltung (digital preservation) und der Benutzung digitalen Archivguts (access) zu definieren.

Im Berichtsjahr wurden auch verstärkt vorarchivische Aktivitäten begleitet, die im Zusammenhang mit der geplanten Archivierung digitaler Unterlagen standen respektive mit der Neubeschaffung oder Ablösung von Informationssystemen in der Verwaltung, die potentiell archivwürdige Unterlagen beinhalten. Hierzu zählt insbeson-

dere die Mitarbeit an der Schaffung einer Ablieferungs-Schnittstelle in der Geschäftsverwaltungs-Software CMIKONSUL zusammen mit dem Software-Hersteller und anderen Archiven. CMIKONSUL wird in der baselstädtischen Verwaltung schwerpunktmässig beim Parlamentsdienst, der Staatskanzlei und in den Generalsekretariaten der Departemente eingesetzt.

Digitalisierung von Archivgut

Die Digitalisierung analogen Archivguts wurde im Berichtsjahr durch die Erarbeitung und Verabschiedung einer Digitalisierungsstrategie für die Jahre 2013–2018 auf eine feste konzeptionelle Basis gestellt. Ziel der Strategie ist es, die Digitalisierung als Standardablauf in die Prozesse Benutzung und Bestandserhaltung zu integrieren. Digitalisierung von Archivgut wird künftig nicht nur in Projektform realisiert, sondern ist auch Bestandteil des courant normal.

Im Zuge von umfangreicheren Digitalisierungsaufträgen durch Archivbenutzende wurden Inhalte aus folgenden Beständen digitalisiert und, sofern es die Benutzungsbestimmungen zulassen, online zugänglich gemacht:

- PA 88a, Historische und Antiquarische Gesellschaft zu Basel
- PA 206a, Nachlass von Jacob Burckhardt (1818–1897)
- PA 355, Nachlass Dr. Arnold Lotz (1862–1930)

Das Staatsarchiv arbeitete ausserdem mit dem GIS-Zentrum des kantonalen Grundbuch- und Vermessungsamts sowie der Denkmalpflege in einem Projekt zur digitalen Visualisierung des Merian-Plans von 1615 zusammen.

Im Projekt «Sicherung und Nutzbarmachung, Mikroverfilmung und Digitalisierung von Archivgut (P-S&N)» wurden bis Ende des Berichtsjahrs die Stelle des wissenschaftlichen Mitarbeiters für die operative Projektleitung besetzt und die Projektorganisation aufgebaut. In den nächsten fünf Jahren werden die beiden Prozesse der Mikroverfilmung zu Sicherungszwecken und der Digitalisierung in einen einheitlichen Workflow zusammengeführt. Damit wird auch die 2005 eingestellte Herstellung von Mikrofilmen zu Sicherungszwecken wieder aufgenommen. In dem Projekt werden Infrastrukturen und Prozesse für die effiziente und zugleich materialschonende Digitalisierung grosser Mengen von Archivgut und die anschliessende Ausbelichtung auf Mikrofilm aufgebaut.

Archivinformationssystem

Im Zuge des Infrastrukturaufbaus für die digitale Archivierung wurde das bestehende Archiv-Informationssystem funktional ausgebaut. Daneben befasste sich die Informatikabteilung grundsätzlich mit der Weiterentwicklung des Produkts scopeArchiv, das seit 2000 im Staatsarchiv eingesetzt wird. Im Zentrum standen Anforderungen an die Benutzung von digitalem Archivgut und Digitalisaten sowie die geplante Integration mit kantonalen eGovernment-Services. In diesem Zusammenhang nahm das Staatsarchiv an mehreren Workshops von scope solutions teil.

Auf einer fachlichen Ebene beteiligte sich das Staatsarchiv an einem Vorhaben mehrerer öffentlicher Archive und GIS-Stellen zur Realisierung eines Webservice für historische Ortsnamen (TOPO-term). Es befasste sich dabei intensiv mit der Weiterentwicklung

der archivischen Normdatensätze (Orts- und Personendescriptoren im Archivinformationssystem) und deren Vernetzung mit anderen Normdaten.

Fachliche Zusammenarbeit

Das Staatsarchiv engagierte sich aktiv in der Fachgruppe digitale Archivierung des Vereins eCH und wirkte in den Themengruppen Ablieferungsprozess, Austauschformat und SIARD mit. In das kantonale Investitionsprojekt e-Government-Impulsprogramm ist das Staatsarchiv durch die Mitarbeit im Programmkernteam eingebunden. Mit mehreren Archiven fand ein Austausch über die jeweiligen Vorgehensweisen bei der Realisierung digitaler Archivierung statt. Die Ergebnisse des Teilprojekts Digitalisierung von Archivgut in Informatisierung III wurden im Mai 2012 in Form eines Arbeitsgesprächs vorgestellt. Dabei wurden grundsätzlich Rahmenbedingungen und mögliche Konsequenzen der Archivgut-Digitalisierung erörtert.

Betriebliche Informatik und Infrastruktur

Allgemeines

Die bereitgestellte Infrastruktur nahm im Berichtsjahr aufgrund der neuen Komponenten für die Übernahme digitaler Unterlagen an Umfang und Komplexität deutlich zu. In der Folge stieg der Betreuungsaufwand durch die Informatikabteilung des Staatsarchivs entsprechend an, da der Betrieb der Infrastruktur weitgehend in-house erfolgt.

Die archiveigene Infrastruktur besteht im Wesentlichen aus zwei Serversystemen, auf denen zahlreiche virtuelle Server für die einzelnen Services laufen. Hinzu kommen die Speichersysteme für das digitale Magazin und ein vom kantonalen Verwaltungsnetz vollkommen getrenntes DSL-Netz, mit dem das öffentliche WLAN für Benutzende bereitgestellt wird.

Archivinformationssystem scopeArchiv

Für den Betrieb von scopeArchiv wurden auch 2012 nur wenige Ressourcen freigestellt. Die Arbeiten beschränkten sich im Wesentlichen auf die Bearbeitung von Störungen und Fehlern. Dabei erwiesen sich die Datenbank und der Richclient als robust. Der Grossteil des Aufwands fiel im Bereich des Archivkatalogs scopeQuery an. Die geplante Einführung eines neuen Release wurde auf 2013 verschoben.

Ende 2012 verwaltete das Archiv-Informationssystem scopeArchiv rund 894 000 Datensätze, davon rund 755 000 Datensätze im archivistischen Bereich zur Beschreibung und Verwaltung von Archivgut inklusive Ablieferungs- und Behältnisverwaltung. Von den 559 594 Verzeichnungseinheiten sind unverändert rund 77% über den Archivkatalog online recherchierbar. Die gegenüber dem Vorjahr verdoppelte Zuwachsrate im Modul Behältnisse, in dem die physischen Behältnisse des Archivguts verwaltet werden, geht auf den Abbau von Rückständen in der Etikettierung und teilweise auch auf das Verpackungsprojekt zurück. Das Modul Ausleihen verzeichnete weiterhin eine hohe Zuwachsrate von 37% gegenüber dem Vorjahr. Diese

Entwicklung steht im Kontext der Veränderungen im Benutzungsbereich. Der Zuwachs bei der Anzahl der Benutzerkonten im Archivkatalog verharrte mit 20% ungefähr auf dem Niveau des Vorjahrs.

Digitales Magazin (digiMag)

Im digitalen Magazin befanden sich Ende 2012 rund 1,2 Mio Dateien mit einem Volumen von circa 16 TB.

Infrastruktur, diverses

In der Aussenstelle Dreispitz des Staatsarchivs wurde im Zuge des kantonalen Projekts WLANBS die Installation eines drahtlosen Zugangs zum kantonalen Verwaltungsnetz vorbereitet.

Im letzten Quartal wurde mit der Realisierung des Release 2.0 der Applikation Bauplaus begonnen, die in der Bauplanausgabe eingesetzt wird.

Detailverzeichnis

Jahresstatistik scopeArchiv 2012

Modul	Daten- sätze	Erfasst	Zuwachs in %
Archivverwaltung	755 295	39 275	5 %
Verzeichnungseinheiten (VE) ¹	559 594	11 490	2 %
davon im Archivkatalog online recherchierbar ²	43 875	10 569	2 %
Deskriptoren ¹	44 510	3 156	7 %
Ablieferungen	2 663	79	3 %
Behältnisse	128 890	17 371	13 %
Ausleihen	19 638	7 179	37 %
GEVER StABS	136 779	12 630	9 %
Partner	19 023	1 429	8 %
Dossiers	15 276	1 258	8 %
Dokumente	42 727	4 597	11 %
Ereignisse	59 293	5 155	9 %
Aktenpläne	460	191	42 %
Archivkatalog	2 713	540	20 %
Internetbenutzende ³	2 713	540	20 %
Total (ohne Administration)	894 787	52 445	6 %

¹ In diesen Zahlen sind die Zahlen der Dokumentationsstelle Riehen, die ihre Archivbestände auf der Datenbank des Staatsarchivs verzeichnet, enthalten.

² Online recherchierbar sind alle VE, ausser VE a) mit dem Status «in Bearbeitung» oder b) diejenigen, deren Schutzfristdauer noch nicht abgelaufen ist und die für die Online-Recherche gesperrt sind.

³ Internetbenutzende sind Nutzende des Archivkatalogs, die dort ein Benutzerkonto eingerichtet haben.





PERSONAL

Bilanz

Im Bereich der dezentralen Personaladministration stand die Aktualisierung sämtlicher Stellenbeschreibungen im Rahmen des gesamtkantonalen Projekts Systempflege im Vordergrund. Ziel des Projekts war die Anpassung von Bewertungsinstrumenten und -kriterien an die veränderte Arbeitswelt und an neue Berufsbilder sowie die Umsetzung des neuen Lohngesetzes mit Hinblick auf höhere Lohngerechtigkeit. Das Hauptaugenmerk galt dabei der Vollständigkeit der Pflichtenhefte hinsichtlich bewertungsrelevanter Aufgaben und Qualifikationen.

Ein weiterer Schwerpunkt betraf die extern begleitete Personalentwicklung des seit 2011 neu zusammengesetzten Lesesaalteams. Den Mitarbeitenden wurde damit Gelegenheit zur Überprüfung der eigenen Arbeitsabläufe, der Zusammenarbeit und des Umgangs mit dem veränderten Arbeitsverhalten der Benutzenden gegeben. Ziel war es, die Zusammenarbeit und den Umgang mit dem teils hohen Arbeitsanfall zu verbessern, Übergaben und Schnittstellen zum Hol- und Versorgdienst zu optimieren, ein gemeinsames Kundenverständnis zu erarbeiten und generell diverse bisherige Arbeitsabläufe zu überdenken. An mehreren Workshops wurden dabei Aufgabenstellungen entwickelt, deren Umsetzung 2013 erfolgt.

Durch weitere gezielte Weiterbildungsmaßnahmen soll die Verteilung des Knowhows in den kommenden Jahren vorangetrieben werden. Insbesondere gilt es, den sich entwickelnden Anforderungen hinsichtlich eines digitalen Lesesaals Rechnung zu tragen.

Mutationen

Per 1. Mai 2012 konnte die neu geschaffene Stelle im Bereich Archivinformatik besetzt werden. Mit Olivier Debenath wurde für diese Aufgabe ein Mitarbeiter gewonnen, der über entsprechende, mehrjährige, vertiefte Erfahrungen mit Schwerpunkt digitale Archivierung und elektronische Geschäftsverwaltung verfügt.

Anfang August hat Svenja Egli – als bislang dritte Auszubildende des Staatsarchivs – ihre Ausbildung zur I+D-Assistentin in Angriff genommen und damit Ilirjan Sadiku abgelöst, der seine Ausbildung im vergangenen Jahr äusserst erfolgreich abgeschlossen hat.

Gegen Ende Jahr wurde ferner mit der Rekrutierung des operativen Leiters für das Projekt «Sicherung und Nutzbarmachung» (P-S&N) begonnen, die zwischenzeitlich abgeschlossen werden konnte.

Mehrere unterjährige Pensenanpassungen waren bei den Mitarbeitenden des Verpackungsprojekts – Silvana Schmid und Peter Hofer (Eintritt 1. März 2012) – sowie bei der längerfristigen Stellvertretung des krankheitsbedingt abwesenden Hauswarts vorzunehmen (Rose Mbarga, Türkan Kaya).

Weiterbildung

Cécile Affolter-Spitteler

- Tagung des Schweizerischen Fachverbands Bibliothek Information Schweiz (BIS) «Linked Open Data» (2. November)

Andreas Barth

- Team-Entwicklungsprozess Lesesaal, durchgeführt von Judith Fankhauser (ZPD), mit Vorstellungsrunde (11. September), Kick-Off-Sitzung (17. September) und Workshop (25. Oktober)

Verena Baudet-Hohl

- Workshop «Budget 2013» des Finanzdepartements im Zusammenhang mit der Umstellung des Kontenplanes auf HRM2 (23. April)

Esther Baur

- Tagung «Wie viel Transparenz dank Öffentlichkeitsprinzip und Open Government Data? Öffentliche Informationen und offene Daten» der Staatskanzlei (Präsidialdepartement) und des Datenschutzbeauftragten Basel-Stadt (20. Januar)
- Internationale Tagung «Über den Wert der Fotografie. Wissenschaftliche Kriterien für die Bewahrung von Fotosammlungen», organisiert von Nora Mathys (Ringier Bildarchiv / Staatsarchiv Aargau), Walter Leimgruber (Seminar für Kulturwissenschaft und Europäische Ethnologie der Universität Basel) und Andrea Voellmin (Staatsarchiv Aargau) (23. März)
- Tagung «Kultur 2.0 für Kommunikation, Marketing und Vermittlung» der Abteilung Kultur des Präsidialdepartements Basel-Stadt (26. März)

Kerstin Brunner

- «Grundkurs Digitale Archivierung» der Archivschule Marburg (19.–20. März)

André Buob

- VSA Archivzyklus «Dienststellen-, medien- und archivübergreifende Bewertung» (20. November)

Krishna Das Steinhauser

- Team-Entwicklungsprozess Lesesaal, durchgeführt von Judith Fankhauser (ZPD Basel-Stadt) mit Vorstellungsrunde (11. September), Kick-Off-Sitzung (17. September) und Workshop (25. Oktober)

Patricia Eckert

- Team-Entwicklungsprozess Lesesaal, durchgeführt von Judith Fankhauser (ZPD Basel-Stadt) mit Vorstellungsrunde (11. September), Kick-Off-Sitzung (17. September) und Workshop (25. Oktober)

Daniel Erni

- Seminar ZPD Basel-Stadt «GeoPortal Basel-Stadt – kurz erklärt» (15. März)
- Paläographiekurs «Lesen alter Handschriften» (13./20./27. November)

Daniel Hagmann

- Tagung «Kultur 2.0 für Kommunikation, Marketing und Vermittlung» der Abteilung Kultur des Präsidentsdepartements Basel-Stadt (26. März)

Madlenka Hajnis

- «Grundkurs Digitale Archivierung» der Archivschule Marburg (19.–20. März)

Lambert Kansy

- Tagung «Wie viel Transparenz dank Öffentlichkeitsprinzip und Open Government Data? Öffentliche Informationen und offene Daten» der Staatskanzlei (Präsidentsdepartement) und des Datenschutzbeauftragten Basel-Stadt (20. Januar)
- 16. Tagung des Arbeitskreises Archivierung von Unterlagen aus digitalen Systemen (13.–14. März)
- Tagung «Kultur 2.0 für Kommunikation, Marketing und Vermittlung» der Abteilung Kultur des Präsidentsdepartements Basel-Stadt (26. März)
- Veranstaltung «Rights Reserved – Free Access. Nutzungsrechte für historische Quellen und Handschriften im Internet» von e-codices & infoclio (7. Mai)
- Tagung «Online Editions. Problems and new perspectives» der Universitätsbibliothek Basel (18. Mai)
- 72. südwestdeutscher Archivtag «Das neue Handwerk – Digitales Arbeiten in kleinen und mittleren Archiven» (23. Juni)
- Präsentation «Digitale Daten auf Mikrofilm belichten!» des Archivs für Zeitgeschichte Zürich (26. Juni)

- Tagung «Zugangs- und Nutzungsrechte für historische Quellen im Web» von Infoclio (2. November)
- Tagung «Offene Archive? Archive 2.0 im deutschen Sprachraum (und im europäischen Kontext)» von ICARUS & Stadtarchiv Speyer (22.–23. November)

Markus Loch

- 16. Tagung des Arbeitskreises Archivierung von Unterlagen aus digitalen Systemen (13.–14. März)

Christoph Manasse

- Fachkaderseminar ZPD Basel-Stadt (26.–27. September, 20.–21. November)
- VSA-Fachtagung «Urheberrecht: Sprengstoff im Archiv?» (11. Mai)

Sabine Strebel

- Internationale Tagung «Über den Wert der Fotografie. Wissenschaftliche Kriterien für die Bewahrung von Fotosammlungen», organisiert von Nora Mathys (Ringier Bildarchiv / Staatsarchiv Aargau), Walter Leimgruber (Seminar für Kulturwissenschaft und Europäische Ethnologie der Universität Basel) und Andrea Voellmin (Staatsarchiv Aargau) (23. März)
- VSA-Zyklus Archivpraxis «Die Umsetzung von OAIS: Von der Archivstrategie zum digitalen Lesesaal» (19. April)
- Team-Entwicklungsprozess Lesesaal, durchgeführt von Judith Fankhauser (ZPD Basel-Stadt), mit Vorstellungsrunde (11. September), Kick-Off-Sitzung (17. September) und Workshop (25. Oktober)

Hermann Wichers

- 17. Karlsruher Tagung für Archivpädagogik (23. März)
- 26. Archivpädagogik-Konferenz des Arbeitskreises Archivpädagogik und Historische Bildungsarbeit im Verband deutscher Archivarinnen und Archivare in Dresden (20.–21. April)
- VSA-Fachtagung «Urheberrecht: Sprengstoff im Archiv?» (11. Mai)
- Team-Entwicklungsprozess Lesesaal, durchgeführt von Judith Fankhauser (ZPD Basel-Stadt), mit Vorstellungsrunde (11. September), Kick-Off-Sitzung (17. September) und Workshop (25. Oktober)

Jubiläen und Anlässe

Zu Jubiläen ihrer Tätigkeit für den Kanton Basel-Stadt gratuliert werden konnte: Hermann Wichers (20 Dienstjahre), Rose Mbarga und Daniel Isler (je 10 Dienstjahre).

Die jährlich dreimal stattfindenden Personalkonferenzen wurden im Berichtsjahr unter anderem dazu genutzt, über laufende Projekte (Neubau, Verpackungsprojekt, Sicherung und Nutzbarmachung, Systempflege) und die gesamtbetriebliche Jahresplanung (Ergebnisse der Klausur der Geschäftsleitung) zu berichten. Präsentiert wurden Kosten- und Leistungskennzahlen, Hinweise auf bevorstehende öffentliche Anlässe sowie Informationen über personelle und organisatorische Veränderungen.

Den Betriebsausflug verbrachte das Personal an einer lehrreichen Waldführung im Oberbaselbiet mit anschliessendem gemütlichen Nachtessen in Pratteln. Am Sommerfest im Kreuzgang gab es wie immer alle denkbaren kulinarischen Leckereien zu geniessen.

Personalbestand

Zum Etat-Personal des Staatsarchivs zählten im Berichtsjahr folgende Mitarbeitende:

- Cécile Affolter-Spitteler, Bibliothek und Drucksachensammlung
- Andreas Barth, Lesesaal
- Verena Baudet-Hohl, Rechnungswesen
- Esther Baur, lic. phil., Staatsarchivarin
- Kerstin Brunner, lic. phil., Erschliessung
- André Buob, lic. phil., Leiter Überlieferungsbildung / Vorarchiv
- Krishna Das Steinhäuser, Lesesaal und Planarchiv
- Olivier Debenath, lic. phil., Archivinformatik (seit 1. Mai 2012)
- Patricia Eckert, Lesesaal
- Svenja Egli, Lernende Fachfrau I+D (seit 1. August 2012)
- Daniel Erni, Magazindienst und Bauplanausgabe
- Barbara Gut, Kanzlei
- Daniel Hagmann, Dr. phil., Leiter Kommunikation und Vermittlung
- Madlenka Hajnis, Überlieferungsbildung / Vorarchiv
- Brigitte Heiz Schröder, Bestandserhaltung
- Andreas Henkel, Hauswart
- Daniel Isler, lic. rer. pol., Leiter Zentrale Dienste
- Lambert Kansy, lic. phil., Leiter Informatik
- Daniel Kress, lic. phil., Stv. Staatsarchivar, Leiter Erschliessung & Bestandserhaltung
- Markus Loch, Dipl. Ing., Informatik
- Christoph Manasse, lic. phil., Planarchiv und Erschliessung

- Rose Mbarga, Reinigungsdienst
- Franco Meneghetti, Informatiksupport und Fotoatelier
- Ilirijan Sadiku, Lernender Fachmann I+D (bis 31. Juli 2012)
- Sabine Strebel, lic. phil., Leiterin Bildersammlung, Stv. Benutzung
- Erika Trinkler, Bauplanausgabe und Magazinverwaltung
- Hermann Wichers, Dr. phil., Leiter Benutzung
- Thomas Wüst, Archivmitarbeiter

Temporäre Aushilfsarbeiten mit unterschiedlichsten Pensen leisteten:

- Peter Hofer (Verpackungsprojekt und Etikettierung)
- Türkan Kaya (Reinigungsdienst)
- Loris Kress (MCH-Projekt)
- Silvana Schmid (Verpackungsprojekt)

Mehrwöchige Praktika absolvierten:

- Sandra Tatti (Dokumentationsstelle Riehen)
- Gaby Jenzer (Universitätsbibliothek)
- Lisa Cruz (Universitätsbibliothek)

Die Staatsarchivarin dankt allen Personen, die über lange oder kurze Zeit dem Staatsarchiv ihr Wissen und Können zur Verfügung gestellt haben.



ARCHIVISCHE KOOPERATION

Fondation des Archives de l'ancien Evêché de Bâle (AAEB)

Der Stiftungsrat trat am 15. Juni und am 9. November in Porrentruy zusammen. Als Nachfolgerin von Staatsarchivar Peter Martig aus Bern nahm neu Barbara Studer im Stiftungsrat Einsitz.

Im Jahr 2011 waren Erwerb und Inbetriebnahme der Archivsoftware scopeArchiv erfolgt, sowie eine intensive Erschliessungsarbeit beziehungsweise die Überführung der teilweise noch handgeschriebenen Kataloge in die Archivdatenbank. Nach diesen Vorarbeiten wurde 2012 ein weiterer Meilenstein in der Informatisierung des Archivs erreicht. Ende Jahr nahmen die AAEB erfolgreich das Suchinstrument scopeQuery in Betrieb und machte einen substanziellen Teil aller Findmittel und Kataloge für die freie Online-Recherche im Internet benutzbar. Noch fehlende Teile werden im Jahr 2013 dazukommen. Der Zugang zum Archivkatalog erfolgt via Website des Archivs www.aueb.ch oder direkt über <https://archives-aeb.jura.ch/suchinfo.aspx>.

Die Bedeutung dieses Schrittes kann nicht hoch genug eingeschätzt werden. Die ortsunabhängige Online-Recherche in den Beständen der AAEB verschafft dem Archiv eine ganz neue Form der Sichtbarkeit, sowohl im Kontext der historischen Landschaften und Archive der Schweiz und ihrer Nachbarn als auch in der nationalen und internationalen Forschungslandschaft.

Archivdirektorenkonferenz (ADK)

Die ADK tagte zweimal, am 9. Mai und am 14. November im Haus der Kantone in Bern. Es wurde unter anderem ein Positionspapier zur Bedeutung von Pressearchiven für die historische Überlieferung verabschiedet. Wichtige Pressearchive drohen verloren zu gehen, wenn die Fragen der Zuständigkeit (ob Archive, Museen, Bibliotheken,

Spezialarchive, Bund oder Kantone) und des Aufwands für eine langfristige Sicherung nicht gelöst werden können. Pressearchive beinhalten oft hunderttausende, wenn nicht Millionen von Bildern. Hier sind Archive mit ihrer langjährigen Erfahrung im Umgang mit Massenakten zuverlässige Ansprechpartner, gerade auch für Fragen der Bewertung visueller Dokumente wie Fotografien.

Beim zweimaligen Austausch mit der Organisation der Schweizerischen Datenschutzbeauftragten PRIVATIM, vertreten durch die Datenschutzbeauftragten von Basel, Waadt und Zürich und einer Delegation der Staatsarchive (Zürich, Genf, Basel), ging es um Fragen des Datenschutzes im Umgang mit Unterlagen öffentlicher Organe. Thema war das Spannungsfeld von öffentlichen und privaten Interessen sowie das Grundrecht auf informationelle Selbstbestimmung. Der Umgang mit digital verfügbaren Unterlagen, insbesondere im Internet, wirft Fragen zur Reichweite der Datenschutz- und Archivgesetze auf, die noch nicht abschliessend geklärt sind.

KOST und eCH

Die Aufsichtskommission der Koordinationsstelle für die dauerhafte Archivierung digitaler Unterlagen (KOST) traf sich zu zwei Sitzungen am 21. März und am 19. September. Die Übersicht über alle Geschäfte findet sich auf der Website der Geschäftsstelle www.kost-ceco.ch.

Das Staatsarchiv nahm an mehreren Veranstaltungen der KOST aktiv teil. So war es durch Lambert Kansy zum Beispiel an den Workshops «Strategie für die digitale Archivierung» (26. Januar) und «Policy für die digitale Archivierung» (31. Mai) sowie am KOST-Forum N° 3 «Archivage électronique aux Archives d'Etat de Genève: le projet Gal@tae» (24. September) vertreten.

Christoph Manasse und Olivier Debenath beteiligten sich an der Revision des Katalogs für archivische Dateiformate und Olivier Debenath wirkte mit bei der Entwicklung eines Validators für das SIARD-Format, dem Format für die Archivierung relationaler Datenbanken des Bundesarchivs.

Ebenfalls beteiligt war das Staatsarchiv bei der von der KOST geleiteten Fachgruppe «Digitale Archivierung» des Vereins e-CH. André Buob vertrat das Staatsarchiv in der Teilgruppe «Automatisierung des Ablieferungsprozesses», die ein Modell des Dokumenten-Lifecycles (Integration mehrerer Prozessaspekte) zur Standardisierung des Ablieferungsprozesses erarbeitete. Lambert Kansy wirkte in mehreren Sitzungen der Teilgruppe mit, die sich der Erarbeitung eines AIP-Austauschformats für das digitale Archivgut befass.

scopeArchiv User Group

Die 12. ordentliche Mitgliederversammlung der scopeArchiv User Group fand am 13. März im Staatsarchiv Frauenfeld statt. Nach dem angekündigten Rücktritt von Bettina Tögel (Staatsarchiv Zürich) kam es zu einer grösseren Rochade im Vorstand der User Group. Das Präsidium wurde neu Jean-Marc Comment (Bundesarchiv) übertragen. Die Arbeitsgruppe, die sich mit der Revision respektive Verbesserung und Weiterentwicklung der Grundfunktionen befasste, legte dem Vorstand eine provisorische Spezifikation für einen Standard vor, der hauptsächlich den derzeit aktuellen Produktumfang von scopeArchiv umfasste. Ausgehend von den erwarteten grossen Veränderungen in den Geschäftsprozessen der Archive versuchte das Staatsarchiv Basel-Stadt auch langfristige und strategische Gesichtspunkte auf die Agenda der scopeArchiv User Group zu brin-

gen, insbesondere Fragen der Weiterentwicklung von scopeArchiv im Bereich der digitalen Archivierung und der Online-Präsentation von digitalen Unterlagen. Weitere Details zu den Tätigkeiten des Vereins können auf der Website www.scope-archivusergroup.org nachgelesen werden.

Verein Schweizerischer Archivarinnen und Archivare (VSA)

An der VSA-Jahresversammlung vom 13./14. September im Staatsarchiv Frauenfeld nahmen mehrere Mitarbeiter des Staatsarchivs teil. Daniel Kress als Aktuar im VSA-Vorstand vertrat gleichzeitig die Staatsarchivarin. Die Möglichkeit, den Um- und Neubau des Staatsarchivs Thurgau unter kundiger Führung zu besichtigen, wurde sehr gerne wahrgenommen.

VSA-Arbeitsgruppe Bewertung

André Buob nahm als Vertreter des Staatsarchivs in der VSA AG Bewertung an den zwei stattgefundenen Sitzungen teil. Hauptthema war die Koordination von Bewertungsvorhaben kantonaler Unterlagen in Datenbanken, die vom Bund betreut werden. Das von der Arbeitsgruppe vorgeschlagene Modell, das vom VSA-Vorstand gutgeheissen wurde, sieht einen steten Austausch des Bundesarchivs mit der AG Bewertung über laufende Bewertungsentscheide des BAR vor. Die Archivdirektorenkonferenz hingegen hielt anlässlich der Präsentation des Modells fest, dass die Verantwortung für Übernahme und Bewertung von Unterlagen aus diesen Datenbanken von den Staatsarchiven in alleiniger Kompetenz wahrgenommen werden müsse. Die AG Bewertung beziehungsweise der VSA legten in ihrer Stellungnahme dar, dass das Informationsmodell lediglich dem

Zweck der Unterstützung diene und keineswegs eine Delegation der Verantwortung an das Bundesarchiv beziehungsweise die AG Bewertung beabsichtige.

Verein Trägerschaft Archives Online

Am 6. März fand in Zürich die erste ordentliche Mitgliederversammlung des noch jungen Vereins statt. Nebst kleineren technischen Anpassungen, die beschlossen wurden, bezog sich die Diskussion im Wesentlichen auf die erwünschte Erweiterung des Mitgliederkreises. Erfreulicherweise haben sich mittlerweile 13 Institutionen und Archive Archives Online angeschlossen – zuletzt das Staatsarchiv Baselland und die Schweizerische Nationalbibliothek. Weitere Institutionen stehen kurz davor. Aus Nutzersicht ermöglicht die einfache Suche in den Beständen der im Portal zusammengeschlossenen Institutionen bereits heute eine geografisch breite und institutionell übergeordnete Recherche, teilweise weit über die Archivlandschaft Schweiz hinaus. Die Benutzungsstatistik zeigt eine laufend steigende Nachfrage. Die gegen Ende 2011 stark gestiegenen Besucherzahlen von Archives Online nahmen weiterhin zu: Insgesamt hat sich 2012 die durchschnittliche Besucherzahl pro Monat gegenüber 2011 fast verdoppelt.

Abgesehen vom Initialaufwand für die Konfigurierung der Schnittstelle ist die Teilnahme für die Archive – im Unterschied zu vielen anderen Portallösungen – mit keinem weiteren Aufwand verbunden. Es fehlen leider immer noch die ausländischen Archive, deren Teilnahme weiterhin sehr erwünscht ist.

Projekt Webservice Topografische Namen (TOP0term)

Auch im Berichtsjahr wirkte das Staatsarchiv am 2011 vom Staatsarchiv Zürich lancierten Projekt zur Entwicklung eines Webservice für die zentrale Bewirtschaftung von topografischen Bezeichnungen mit. Dies geschah in Zusammenarbeit mit den Staatsarchiven Bern und Neuchâtel sowie den GIS-Stellen der Kantone Basel-Stadt, Bern, Neuchâtel, Zürich und swisstopo (Bundesamt für Landestopografie). Der Webservice soll einerseits direkt für Abfragen, andererseits auch für Suchabfragen von Webapplikationen (zum Beispiel dem Online-Archivkatalog scopeQuery) genutzt werden können. Angestrebt wird ein zentral verwalteter Datenbestand, damit insbesondere archiv- und kantonsübergreifend die Mehrfacherfassung topografischer Namen vermieden werden kann. Zudem sollen sich historische Formen untereinander und mit der aktuellen topografischen Bezeichnung verknüpfen lassen. Lambert Kansy vertrat das Staatsarchiv in mehreren Arbeitssitzungen der AG Input, welche die Anforderungen an die Daten-Übernahme definierte. Nach Abschluss der Arbeiten der AG Output (Benutzeroberfläche, Schnittstellen) Mitte 2013 sollte ein Pilot des Webservice noch 2013 programmiert werden können. In diesem Zusammenhang wurde vom Staatsarchiv auch der Kontakt zum Ortsnamenprojekt Basel-Stadt hergestellt, da dieses die vielversprechendste Quelle für historische Namensformen darstellt.



Verein der Freunde des Staatsarchivs

Bilanz

Der Verein der Freunde des Staatsarchivs verzeichnete im Berichtsjahr acht Neueintritte. Per 31. Dezember 2012 zählte er 321 Mitglieder (Vorjahr: 317).

Die Kommission erfuhr keine personellen Änderungen. Sie setzt sich weiterhin aus dem Präsidenten Claudius Sieber, dem Kassier Daniel Kress und der Schreiberin Susanne Grulich Zier zusammen.

Jahresversammlung

Die Jahresversammlung wurde am 25. September 2012 in Anwesenheit von 45 Mitgliedern in der Universitätsbibliothek Basel (UB) abgehalten. Die statutarischen Geschäfte wurden wie gewohnt speditiv erledigt und gaben zu keinen Diskussionen Anlass.

Im Anschluss an den statutarischen Teil der Versammlung begrüsst Dr. Ueli Dill, Vorsteher der Abteilung Handschriften und alte Drucke der UB, die Anwesenden. Ausgehend vom Merian-Plan aus dem Jahre 1615 erläuterte er die verschiedenen Standorte der Bibliothek und damit die Entwicklung der UB. Originaldokumente veranschaulichten dabei die Ausführungen.

In einem zweiten Teil stellte Ueli Dill einige Online-Angebote der UB vor, so zum Beispiel die Online-Suche nach Nachlässen und Handschriften oder auch die Matrikel der Universität. Nach diesem mit zahlreichen Anekdoten versehenen Vortrag über Geschichte und Bestände der UB, der auch die Latein-Kenntnisse der Anwesenden auf die Probe stellte, ging man schliesslich zu einem abwechslungsreichen Apéro über. Dieser wurde in dankenswerter Weise von der UB offeriert. Wie üblich nutzten die Anwesenden den Apéro zu anregenden Gesprächen.

Schenkungen an das Staatsarchiv

Der Verein leistete auch bei der vierten und vorerst letzten vom Staatsarchiv herausgegebenen DVD aus der Reihe «Bewegte Vergangenheit – Filme aus dem Staatsarchiv Basel-Stadt» einen namhaften Beitrag an die archivischen und inhaltlichen Recherchen zur Begleitpublikation. Mit dem Protokollbuch des Delegiertenconvents der Studentenverbindungen der Universität Basel 1944–1946 wurde 2012 zudem eine Archivalie angekauft, die bisher in den Beständen des Staatsarchivs fehlte. Ferner übernahm der Verein im Berichtsjahr die Anschaffung folgender Titel zuhanden der Archivbibliothek: Historisches Lexikon der Schweiz Band 11, Handbuch des Antisemitismus Band 5; Universität, Religion und Kirchen; Briefwechsel Philipp Anton von

Segesser Bände VII, VIII und IX; Das Bildgedächtnis der Schweiz von Norberto Gramaccini; Buchkultur und Wissensvermittlung in Mittelalter und Früher Neuzeit von Andreas Gardt; die Abonnementskosten 2013 für die Historische Zeitschrift und die Zeitschrift Annales.

Mitgliederverzeichnis per 31. Dezember 2012

Abun-Nasr Sonia, Dr. phil.
Affolter-Spitteler Cécile
Affolter Martin
Alioth Martin, Dr. phil. (Julianstown IRL)
Amrein Andrea
Amstutz Irene, lic. phil.
Argast Regula, Dr. phil.
Aschwanden Werner, Dipl. Ing. ETH (Arlesheim)
Barth Andreas
Barth-Häring Hans (Riehen)
Barth-Billo Ulrich, Dr. phil.
Bartsch Lukas
Baudet-Hohl Verena (Birsfelden)
Baur Esther, lic. phil.
Baur Hans
Becker Max, PD Dr. med. vet. (Aarau)
Berger Ludwig, Prof. Dr. phil.
Bernhard-Winzeler Annelis
Bernoulli Lion, Dr. med. (Gockhausen)
Betz-Ruch Werner
Bezler Erwin
Billerbeck Ewald
Birkner Othmar (Arisdorf)
Bloesch Paul, Dr. phil.

Bodenmann-Ritter Clara (Münchenstein)
Boerlin-Brodbeck Yvonne, Dr. phil.
Bohny Peter (Riehen)
Bolliger Markus, Dr. phil.
Bommer Rolf
Borer Paula, M. A.
Bossardt Jürg Andreas, lic. phil. (Oberwil BL)
Bothe Dieter, Dr. phil. (Dornach)
Braun Oliver, lic. phil.
Braun-Hager Patrick, Dr. phil.
Braunschweig Sabine, lic. phil.
Breisinger Peter
Breitenstein Urs, Dr. phil. (Bottmingen)
Brönnimann Rolf
Brunold-Bigler Ursus, lic. phil. (Zizers)
Bucher Richard
Bühler-Reimann Theodor, Prof. Dr. iur.
(Winterthur)
Bürgin Alfred, Prof. Dr. rer. pol. (Riehen)
Burckhardt-Seebass Christine, Prof. Dr. phil.
Burckhardt Sibylle, lic. phil.
Burghartz Susanna, Prof. Dr. phil.
Burkart Lucas, Prof. Dr. phil.
Buttschardt Alfred
Buxtorf Regine, Dr. phil. nat.
Cadalbert Yolanda
Charrière Michel, lic. phil. (Schüpfheim)
Degen Bernard, Dr. phil. (Allschwil)
Deggeller Kurt
Degler-Spengler Brigitte, Dr. phil., Dr. phil. h.c.
Dettwiler Walter, lic. phil.
Dill Ueli, Dr. phil.

Döbelin Elsbeth
Droz-Emmert Marguerite, Dr. phil.
Dubler Anne-Marie, Dr. phil. (Bern)
Düblin Wyss Eva, lic. phil.
Düblin Jürg, Dr. phil.
Duncker Boris
Durach Rosmarie, lic. phil.
Ebner-Walton Ruedy (Rodersdorf)
Egger Franz, Dr. phil.
Egger Andermatt Marlise, lic. phil. (Aarburg)
Ehinger Paul, Dr. phil. (Zofingen)
Ehrbar Hans-Rudolf, Dr. phil.
Eichenberger Lutz, Dr. phil. (Bottmingen)
Eymann Christoph, Dr. iur.
Falanga di Randazzo Federico Filiberto (Riehen)
Falanga di Randazzo Giuseppe
Falanga di Randazzo Maria Josefina C.
Falanga di Randazzo Maurizio, Dr. phil.
Falanga di Randazzo Vincenzo, lic. iur. (Riehen)
Feldges-Henning Uta, Dr. phil.
Fiebig Verena (Frenkendorf)
Fink Paul, Dr. phil. (Bern)
Fink Ursula
Fischer-Weber Klaus, lic. phil. (Hofstetten)
Fischler Dorothee (Möhlin)
Frank Roland
Frei-Heitz Brigitte, Dr. phil. (Pratteln)
Freuler Franz, Dr. med.
Frey-Bloch Peter, Dr. phil. (Langendorf)
Frost-Hirschi Andrea, lic. iur. (Bern)
Füglister Hans, Dr. phil. (Cressier)
Fusek-Kohler Katerina, lic. phil. (Riehen)

Galler Peter (Riehen)
Gantner-Schlee Hildegard, Dr. phil. (MuttENZ)
Gantner-Schlee Theo, Dr. phil. (MuttENZ)
Geiser Werner (Allschwil)
Gelzer Bernhard, Dr. iur.
Gelzer Urs, Dr. phil. (Riehen)
Gerber-Rutt Hans-Dieter, lic. phil. (Doha, Qatar)
Germann-Christen Georg, Dr. phil. (Bern)
Gilomen-Schenkel Elsanne, Dr. phil.
(Arlesheim)
Glauser Ruedi
Gnäding Beat, Dr. phil. (Frauenfeld)
Gössi-Zimmerli Anton, Dr. phil. (Emmenbrücke)
Gössi Patrick
Gosteli Michael, lic. phil. (Riehen)
Grulich Zier Susanne, M. A. (Reinach BL)
Guth Biasini Nadia, lic. phil.
Gutzwiller-Steiger Charlotte (Oberwil BL)
Gutzwiller-Steiger Jürg, Dr. phil. (Oberwil BL)
Guyer Paul, Dr. phil. (Bremgarten AG)
Gysin Krause Diana, Dr. phil. (Riehen)
Haber Peter, Dr. phil. († 28.4.2013)
Habicht Peter
Hägeli Hans (Zwingen)
Hagemann Hans-Rudolf, Prof. Dr. iur.
Hagmann Daniel, Dr. phil.
Hanzal-Krauer Helena, lic. phil. (Reinach BL)
Hanzal-Krauer Jiri, Dr. phil. (Reinach BL)
Haumann Heiko, Prof. Dr. phil.
Hauzenberger Hans, Dr. theol. (Hölstein)
Hazler Dragan
Head Anne-Lise (Pfeffingen)

Heim-Niederer Peter, Dr. phil. (Starrkirch)
Helber Fritz, Dr. iur.
Henrichsen Dag, Dr. phil. (Sierentz, F)
Hensch Anny
Hensch Erwin
Hersberger Daniel (Reinach BL)
Hertner-Röckel Fränzi
Hertner-Röckel René
Heuss Robert, Dr. iur.
Hilzinger Christian, lic. phil.
Hipp Willi
Hirzel-Strasky Anna Carolina, Dr. phil. (Bern)
Hotz Gerhard, Dr. phil.
Huber Dorothee, lic. phil.
Huber Ernst J., lic. phil.
Huber Katharina, Dr. phil. (Bettingen)
Hubermann Irène
Huck Hansjörg
Huggel Doris, Dr. phil. (Pfeffingen)
Huggel-Kubli Samuel, Dr. phil. (Münchenstein)
Hunziker Peter, lic. phil. (Riehen)
Isler Emanuel
Janner Sara, Dr. phil.
Jenkins Paul, M. A.
Jörg Ruth, Dr. phil. (Zürich)
Jörg Willem Alexander (Riehen)
Kälin-Sautter Hans, Dr. phil. (Allschwil)
Kahlmeier Oliver
Kaiser Manfred
Kamber Urs, PD Dr. phil. (Erlinsbach)
Kansy Lambert, lic. phil.
Karger Philip

Keller Bernhard H.
Keller Martin, Dr. rer. pol. (Arlesheim)
Königs Diemuth, Dr. phil. (Olsberg)
Kress-Wackernagel Daniel, lic. phil.
Krieg Daniel, lic. phil. (Zunzgen)
Kümmell-Hartfelder Juliane, Dr. phil.
(Konstanz, D)
Kuhn Brigitte, lic. phil.
Kundert Werner, Dr. iur. (Chur)
Kury Patrick, PD Dr. phil.
Labhardt Robert, Dr. phil.
Landolt Niklaus, Dr. phil. (Gümligen)
Lehmann Fritz (Riehen)
Leu Charlotte, Dr. rer. pol. (Riehen)
Leu Dieter
Loch Markus, Dipl. Ing.
Lorceau René, Dr. phil.
Lüdin Reto
Lutz Thomas, Dr. phil. (Riehen)
Mache David
Manasse Christoph, lic. phil.
Manz Matthias, Dr. phil. (Muri BE)
Manz Peter, Dr. phil. (Muzzano)
Martin Pierre, lic. phil. (Reinach BL)
Matt Christoph, lic. phil. (Birsfelden)
Meier Nikolaus, lic. phil.
Meier-Kern Paul
Meili Lukas
Meissburger Christof
Meles-Zehmisch Brigitte, Dr. phil.
Meles-Zehmisch Hippolyt
Menolfi Ernest, Dr. phil.

Meyer Friedrich, Dr. phil.
Meyer-Lustenberger Karl, lic. phil.
Meyer-Hofmann Liselotte (Birsfelden)
Meyer-Holdampf Valerie (Binningen)
Meyer Werner, Prof. Dr. phil.
Möhle Martin, Dr. phil. (Freiburg i.Br., D)
Mooser Josef, Prof. Dr. phil.
Müller Alfred, Dr. iur.
Müller Jan (Hochwald)
Müller Jost
Müller-Vetter Paul (Allschwil)
Müller Paul (St. Gallen)
Nagel Anne, lic. phil.
Neidiger Bernhard, Dr. phil. (Stuttgart, D)
Nostitz Franz Otto
Opitz Claudia, Prof. Dr. phil. (Freiburg i.Br., D)
Othenin-Girard Mireille, Dr. phil. (Zürich)
Pajor Ferdinand (Fribourg)
Pardey Peter
Pfister Dieter, lic. phil.
Pfister Raphael
Rabus Bruno Richard (Kleinkems, D)
Rathmann-Lutz Anja, Dr. phil.
Reichling Carl Anton, Dr. rer. pol.
(Ludwigshafen, D)
Reinau-Krayer Catherine, lic. phil.
Reininghaus Wilfried, Dr. phil. (Dortmund, D)
Reisinger Sandra
Rickenbacher Martin, dipl. Ing. ETH (Bern)
Rieder Christian
Ringger Scott Regula, lic. phil. (Riehen)
Rink-Georg Elisabetha

Ritter Markus
Römhild Karl-Theodor (Landau/Pfalz, D)
Röthlin Niklaus, Dr. phil. (Olten)
Rosenbusch Jürg, Prof. Dr.
Roth Hansjörg, lic. phil. (Allschwil)
Rudin Beat
Sackmann Werner, Dr. med. vet.
Salvisberg André, lic. phil.
Sarasin Philipp, Prof. Dr. phil. (Zürich)
Scarpattetti Beat von, Dr. phil. (Binningen)
Schärli Beatrice, lic. phil. (MuttENZ)
Schärli Thomas, lic. phil. (Liesberg)
Schaffner Martin, Prof. Dr. phil.
Schefold-Albrecht Cornelia
Schläppi J. R.
Schenker Rolf
Schlettwein Carl R. L.
Schlettwein-Gsell Daniela, PD Dr. med.
Schlettwein Pierrette (Riehen)
Schneider Gerd, Dr. rer. pol. (Leipzig, D)
Schneller Daniel, Dr. phil.
Schnyder Albert, Dr. phil.
Schorno Paul
Schudel Alex (Riehen)
Schümperli-Grether Rosmarie, lic. phil.
Schüpbach-Guggenbühl Samuel, Dr. phil.
(Riehen)
Schwarz Suzanne, Dr. iur.
Schwinn Schürmann Dorothea, lic. phil.
(MuttENZ)
Sennhauser Hans Rudolf, Prof. Dr. phil.
(Zurzach)

Settelen Balthasar, Dr. iur.
Sibold Noëmi, lic. phil.
Sieber Claudius, PD Dr. phil. (Allschwil)
Sieber Dominik, Dr. phil. (Zürich)
Siegrist Werner
Sitzler Christel (Riehen)
Soiron Rolf, Dr. phil.
Sommer-Ramer Cécile, Dr. phil. (Biel-Benken)
Sonderegger Hansjörg, lic. iur. (MuttENZ)
Sprecher-Brodmann André (Bottmingen)
Springer Gerhard G., Dr. oec. (Alpthal)
Spuhler Gregor, Dr. phil. (Rheinfelden)
Staehelin Adrian, Prof. Dr. iur.
Steinemann Zita
Steinlin Uli W., Prof. Dr. phil. (Biel-Benken)
Stirnemann Charles, Dr. phil.
Stöckli-Budmiger Rudolf (Riehen)
Stöcklin Peter (Diegten)
Stoll Mike, lic. phil.
Stolz Peter, Prof. Dr. rer. pol. (Bettingen)
Strebel Sabine, lic. phil. (Riehen)
Stritmatter Robert, Dr. phil. (Riehen)
Strösslin Alfred
Suter Rudolf, Dr. phil. (Ormalingen)
Suter Stefan, Dr. iur. (Riehen)
Sutter Gaby, Dr. phil.
Thüring Bruno, lic. phil.
Thuli Andreas
Torboski Nevena
Trachsler Beat, Dr. phil.
Triet Max, Dr. phil. (Böckten)
Trinkler Hedwig

Trösch Erich, lic. phil. (St. Gallen)
Tscharner-Aue Michaela von, Dr. phil.
(Samedan)
Uebelhart Joseph
Urech Philippe
Vettori Arthur, Dr. phil. (Himmelried)
Vogt Daniel (Zwingen)
Wacker Jean-Claude, lic. phil. (MuttENZ)
Wackernagel Brigitte
Wackernagel Oliver, Dr. iur.
Währen, Frédéric
Wahl Edouard Samuel (Brissago)
Wecker Regina, Prof. Dr. phil. (Reinach BL)
Wenger-Mohler Hans-Ulrich (Pratteln)
Wenger Lukas (Maisprach)
Wenk-Madoery Johannes (Riehen)
Wessendorf Ernst, Dr. phil.
Wichers Hermann, Dr. phil.
Winkler Heinrich
Zaric Aleksandar
Ziegler Ernst, PD Dr. phil. (St. Gallen)
Zschokke Andres, Dr. iur.
Zürcher Thomas, lic. phil.
Zulauf-Semmler Marina (Pratteln)
Zweifel Simone
Zwicker Josef, Dr. phil. (Zürich)
Zwicky-Böhringer Verena (Milano, I)
Zwigart Erwin

Archäologische Bodenforschung Basel-Stadt
Basler Denkmalpflege
Brenner'scher Fideicommiss
Freiwillige Basler Denkmalpflege
Genealogisch-Heraldische Gesellschaft
der Regio Basel
Geschichtswerkstätte Basel
Christoph Merian Stiftung
Novartis International AG
scope solutions ag
Vischer AG Architekten + Planer
Visit Basel AG
Wackernagel'sche Familienstiftung
Zoologischer Garten Basel
E.E. Zunft zum Goldenen Stern
E.E. Zunft zum Himmel
E.E. Zunft zu Rebleuten
E.E. Zunft zu Schifflleuten
E.E. Zunft zu Schneidern
E.E. Zunft zu Webern
E.E. Zunft zu Weinleuten

Dr. H. A. Vögelin-Bienz-Stiftung des Staatsarchivs

Die Dr. H. A. Vögelin-Bienz-Stiftung unterstützt seit 2004 die Forschung im Staatsarchiv Basel-Stadt durch Stipendien an Personen, die bereits über einen Universitätsabschluss verfügen, ferner durch Beiträge an Forschungsprojekte und lokalgeschichtliche Vorhaben.

Der Gründer des Stiftungsvermögens Dr. Hans Adolf Vögelin (1923–1999) stammte aus Riehen und war von 1953 bis 1988 Lehrer an der Berufs- und Frauenfachschule, vor allem für Englisch und Geschichte. Er verfasste in seiner Freizeit zahlreiche lokalgeschichtliche Werke und war über Jahrzehnte ein regelmässiger Benutzer des Staatsarchivs. Die Stiftung ist Ausdruck seiner Verbundenheit mit dem Staatsarchiv. Das Donationskapital der Stiftung beträgt 1,75 Millionen Franken. Die Beiträge der Stiftung an die Forschung im Staatsarchiv stammen aus den Erträgen des Stiftungsvermögens. Zudem ist zur Erreichung des Stiftungszweckes eine jährliche Reduktion des Widmungsvermögens um bis zu fünf Prozent möglich.

Intention der Stiftung

Die Intention der Stiftung besteht darin, den historischen Reichtum der im Staatsarchiv Basel-Stadt aufbewahrten Unterlagen der Öffentlichkeit zu vermitteln. Gefördert werden Vorhaben, die substantiell auf der Auswertung

von Materialien des Staatsarchivs beruhen. Dies gilt für themenorientierte Arbeiten, aber auch für Beiträge zur archivischen Quellenkunde oder zu den historischen Hilfswissenschaften.

Ausschreibung und Gesuche

Mindestens einmal jährlich, in der Regel im Oktober, wird eine Ausschreibung vorgenommen. Der Stiftungsrat entscheidet auf Antrag der Staatsarchivarin und nach Überprüfung durch den wissenschaftlichen Beirat, welche Arbeiten gefördert werden. Gesuche müssen eine archivalienspezifische Beschreibung des Forschungsvorhabens beinhalten. Beizufügen sind die üblichen Unterlagen (Lebenslauf, Studiengang und Nachweis eines Studienabschlusses, mindestens Lizentiat, Master oder vergleichbares Examen; zwei wissenschaftliche Referenzen etc.).

Die 2012 erschienenen Publikationen, die ganz oder teilweise mit Unterstützung der Dr. H. A. Vögelin-Bienz-Stiftung entstanden sind, werden im Kapitel «Vermittlung und Kommunikation» aufgeführt. Die geförderten Projekte finden sich auf der Website des Staatsarchivs unter www.staatsarchiv.bs.ch (Über uns, Stiftung, geförderte Projekte).

Donatorinnen und Donatoren der Bibliothek 2012

Private	
Prof. Dr. Theodor Bühler-Reimann (Winterthur)	Theodor Bühler. Rechtsschöpfung und Rechtswahrung an der Schnittstelle zwischen Mündlichkeit und Schriftlichkeit aufgrund von mittelalterlichen Rechtsquellen insbesondere aus Mitteleuropa
Danièle Burckhardt (AU-Armidale)	Danièle Burckhardt. The Courtship of Peter and Annelise
Verena Cahenzli-Frei (Oberwil BL)	Vreni Cahenzli. CCB Central Club Basel. 100 Joor
Christoph Döbeli	100 Jahre Gesangschor Heiliggeist / Jubiläums-DVD
Hans Michael Hensel (D-Segnitz)	Hans Michael Hensel und John Gatt-Rutter (Hg.). Italo Svevo, Samuel Spiers Schüler
Prof. Dr. Georg Kreis	Jan Zimmermann. Albert Toepfer
	Jan Zimmermann. Die Kulturpreise der Stiftung F.V.S. 1935–1945
	Georg Kreis. Vorgeschichte zur Gegenwart, Bd. 5
Dr. iur. Werner Kundert (Chur)	Urs Josef Cavelti. Die Ernennung eines Koadjutors für das Bistum Basel
	Joseph Stirnimann. Die Basler Bischofswahl
	Joachim W. Stieber. Pope Eugenius IV the Council of Basel and the Secular and Ecclesiastical Authorities in the Empire
	Gisbert Greshake (Hg.). Zur Frage der Bischofsernennungen in der römisch-katholischen Kirche
	Alois Riklin et al. Bischofswahlen in der Schweiz
	Manfred Krebs (Bearb.). Die Protokolle des Speyerer Domkapitels
	Werner Kundert. Zofinger in und von Graubünden
Dr. Niklaus Landolt (Bern)	6 Broschüren, diverse Titel
Franz Stohler (Ziefen)	Franz Stohler. 20 Jahre Energieberatungsbüro Franz Stohler, Ziefen 1977–1997
	Franz Stohler als Heizungs-Fachmann, 1954–1977
Dr. Oliver Wackernagel	Walter Hochreiter. Pioniere der Landwirtschaft

Dr. Hermann Wichers	Simon Wenger, Hermann Wichers. Die Basler Gewerkschaftsarchive: Überlieferungsbildung, Quellenlage und Forschungsperspektiven
Dr. Franz Wirth (Arlesheim)	Franz Wirth. «Schlüssel». 450 Jahre Gasthof Schlüssel Reinach
Unbekannt, aus Bücherbon	Helen Christen. Kleiner Sprachatlas der deutschen Schweiz
	Axel Nowak. Merian live!: Basel
Unbekannt, evtl. Autor	Hannes Nüsseler. Das Seidenband
Institutionen aus Basel	
Christoph Merian Verlag	div. Neuerscheinungen des laufenden Jahres
familea	Basler Frauenverein am Heuberg (Hg.). «feine Maschen – starkes Netz»
Frey-Grynaeisches Institut	Karl Pestalozzi. Dichtung als verborgene Theologie im 18. Jahrhundert
Historisches Archiv Roche	Alexander L. Bieri. Gesundheit darstellen
Schweizerisches Wirtschaftsarchiv	Isabel Koellreuter, Martin Lüpold, Franziska Schürch. Hero – seit 1886 in aller Munde
Stadtgärtnerei und Friedhöfe	Stadtgärtnerei (Hg.). Die Erlenmatt
Stiftung Sympany	75 Jahre ÖKK. Basel und seine Krankenkasse
Universität Basel	550 Jahre Universität Basel. Ein Rückblick
Universitätsbibliothek Basel	Beat Rudolf Jenny und Ueli Dill (Bearb.). Die Amerbachkorrespondenz, Bd. 11

Institutionen aus der Schweiz

Kantonsbibliothek Appenzell Ausserrhoden (Appenzell AR)	Michael Seiler. Das IKRK im Ersten Weltkrieg
Römerstadt Augusta Raurica (Augst)	Ludwig Berger. Führer durch Augusta Raurica, 7. Auflage
Deutscher Geschichtsforschender Verein des Kantons Freiburg (Freiburg i. Ue)	Jean Steinauer. Freiburg, eine Elementargeschichte Jean Steinauer. Fribourg, une histoire élémentaire
Verlag des Kantons Basel-Landschaft (Liestal)	div. Titel aus Neuerscheinungen 2012
Staatsarchiv Luzern (Luzern)	Stefan Jäggi. Arm sein in Luzern (Luzerner Historische Veröffentlichungen 43)
Schaulager (Münchenstein)	Schaulager Satellite Schaulager: bewahren, erforschen, weitergeben
Verein «Sag Nein zu Drogen» (Neuenkirch)	Die Fakten über Drogen (DVD)
Zentralbibliothek Solothurn (Solothurn)	Rolf Max Kully. Johann Peter Hebel privat
Verein Alt-Therwil (Therwil)	Gottfried Hasenböhler. Alt Therwil
Ombudsstelle der Stadt Zürich (Zürich)	Ombudsarbeit mit Zukunft

Institutionen international

Stadarchiv Konstanz (D-Konstanz)	Französische Spuren in Konstanz Energie aus dem Paradies
----------------------------------	---

Bildnachweis

Die in diesem Jahresbericht abgebildeten Fotografien stammen aus verschiedenen Beständen des Staatsarchivs. Die Archivbilder verfügen nicht in allen Fällen über genaue Titel oder Datierungen, entsprechende Hinweise sind willkommen.



Umschlag
Gerbergasse-Barfüsserplatz, 1. Juli 1964
Signatur: BSL 1013 1-2506 1
Foto Hans Bertolf



S. 2
ED-REG 24a, 6-1-1, 18 11
Ort, Datum, Fotograf unbekannt



S. 4
NEG 4654
Aeschenvorstadt 41/43, 1936, Fotoarchiv Wolf



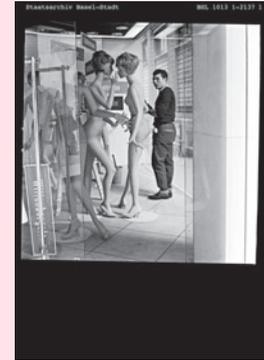
S. 9
BSL 1013 1-2043 1
Ort und Anlass nicht angegeben,
17. November 1962, Foto Hans Bertolf



S. 18
Hö D 23625
Strassburgerallee 68, 27. Oktober 1945,
Foto Walter Höflinger



S. 30
NEG 8741
Freie Strasse, 13. September 1938,
Fotoarchiv Wolf



S. 34/35
BSL 1013 1-2137 1
Ort unbekannt, 2. Mai 1963,
Foto Hans Bertolf



S. 42
BSL 1002b 2-2-42 D
Steinenvorstadt 20, 20. Januar 1949,
Foto Walter Höflinger



S. 51
BSL 1013 1-6989 1
Freie Strasse 69, 4. November 1975,
Foto Hans Bertolf



S. 54
NEG 2032
Schuhaus Bata, ca. 1930,
Fotoarchiv Wolf



S. 58
NEG 6487
Am Barfüsserplatz, vor 1904,
Foto Jakob Koch



S. 63/64
BSL 1012 221
Vor dem Globus am Marktplatz, zwischen
1902 und 1937, Foto Albert Kugler



S. 69
NEG 5102
Ecke Sattलगasse / Schneidergasse, ca. 1939,
Fotoarchiv Wolf



S. 73
Hö D 34986
Mayer Messerschmiedwaren, Glockengasse 4,
1953 / 1954, Foto Walter Höflinger

Quellen und Forschungen

Quellen und Forschungen

Herausgegeben vom Staatsarchiv des Kantons Basel-Stadt im Kommissionsverlag Friedrich Reinhardt AG, Basel.

Die Publikationsreihe des Staatsarchivs Quellen und Forschungen erscheint seit 1966 in loser Folge im Friedrich Reinhardt Verlag Basel. Ihre Fortsetzung ist seit 1992 unterbrochen. Überlegungen zur Weiterführung werden geprüft. Die Reihe befindet sich in der Bibliothek des Staatsarchivs unter der Signatur Bq 294. Die älteren Bände bis Bd. 14 können – so weit noch lieferbar – im Staatsarchiv bezogen werden. Die nachfolgenden Bände sind über den Buchhandel zu beziehen.

Band 1: Peter Rück, Die Urkunden der Bischöfe von Basel bis 1213. Basel 1966. Textband 310 Seiten. Tafelwerk 38 Tafeln, ungebunden CHF 40.–, Leinen CHF 45.–. Tafelwerk allein CHF 15.–

Band 2: Veronika Gerz-von Büren, Geschichte des Clarissenklosters St. Clara in Kleinbasel 1266–1529. Basel 1969. 256 Seiten, 4 Abbildungen, Leinen CHF 63.–

Band 3: Brigitte Degler-Spengler, Das Klarissenkloster Gnadental in Basel 1289–1529. Basel 1969. 123 Seiten, Leinen CHF 39.–

Band 4: Guy P. Marchal, Die Statuten des weltlichen Kollegiatstifts St. Peter in Basel. Basel 1972. 594 Seiten, Leinen CHF 78.–

Band 5: Anton Gössi, Das Urkundenwesen der Bischöfe von Basel im 13. Jahrhundert (1216–1274). Basel 1974. 210 Seiten mit 36 Kunstdrucktafeln, Leinen CHF 39.–

Band 6: Elsanne Gilomen-Schenkel, Henman Offenburg (1379–1459), ein Basler Diplomat im Dienste der Stadt, des Konzils und des Reichs. Basel 1975, 177 Seiten, Leinen CHF 39.–

Band 7: Paul Bloesch, Das Anniversarbuch des Basler Domstifts (Liber vite Ecclesie Basiliensis) 1334/38 bis 1610. Basel 1975. Textband und Kommentar in zwei Bänden, zusammen 764 Seiten, 16 Seiten Abbildungen, Leinen CHF 88.–

Band 8: Willy Pfister, Die Einbürgerung der Ausländer in der Stadt Basel im 19. Jahrhundert (Basler Bürgerbuch III). Basel 1976. 409 Seiten und 69 Seiten Anmerkungen, Leinen CHF 55.– (vergriffen)

Band 9: Hans-Jörg Gilomen, Die Grundherrschaft des Basler Cluniazenser-Priorates St. Alban im Mittelalter. Basel 1977. 427 Seiten, Leinen CHF 78.–

Band 10: Quellen zur Geschichte der Handwerksgesellen im spätmittelalterlichen Basel, herausgegeben und eingeleitet von Wilfried Reininghaus. Basel 1982. 92 Seiten mit 2 Karten, Leinen CHF 48.–

Band 11: Catherine Bosshart-Pflugger, Das Basler Domkapitel von seiner Übersiedlung nach Arlesheim bis zur Säkularisation (1678–1803). Verfassung, Parteilagen und personelle Zusammensetzung. Basel 1983. 420 Seiten mit 4 Bildtafeln, Leinen CHF 78.–

Band 12: Michaela von Tscharner-Aue, Die Wirtschaftsführung des Basler Spitals bis zum Jahre 1500. Ein Beitrag zur Geschichte der Löhne und Preise. Basel 1983. 409 Seiten mit Skizzen und Tabellen, Leinen CHF 58.–

Band 13: Charles Stirnimann, Die ersten Jahre des «Roten Basel» 1935–1938, Zielsetzungen und Handlungsspielräume sozialdemokratischer Regierungspolitik im Spannungsfeld von bürgerlicher Opposition und linker Kritik. Basel 1988. 250 Seiten mit zahlreichen Abbildungen, Leinen CHF 35.– (vergriffen)

Band 14: Jean-Claude Wacker, Humaner als Bern! Schweizer und Basler Asylpraxis gegenüber jüdischen Flüchtlingen von 1933 bis 1943 im Vergleich. Basel 1992. 218 Seiten, Leinen CHF 44.–

Andreas Staehelin, Die Geschichte des Staatsarchivs Basel. Von den Anfängen bis zur Ära Rudolf Wackernagel. Basel 2007. 153 Seiten, Leinen CHF 42.–

Das Gräberbuch des Basler Domstifts, eingeleitet und ediert von Lisa Röthinger und Gabriela Signori. Basel 2009. 202 Seiten, Leinen CHF 42.–

Staatsarchiv Basel-Stadt,
Jahresbericht 2012
ISSN 0404-9810
Gestaltung: Howald Fosco
Druck: Kreis Druck AG

Staatsarchiv Basel-Stadt

Martinsgasse 2
4001 Basel
Telefon 061 267 86 01
Fax 061 267 65 71
stabs@bs.ch
www.staatsarchiv.bs.ch

Ablieferungen

Telefon 061 267 86 01
Fax 061 267 67 24

Bauplanausgabe

Öffnungszeiten:
Di–Fr 10–11.30 h
Telefon 061 267 86 07
Fax 061 267 67 24
Erika.Trinkler@bs.ch

Lesesaal

Öffnungszeiten:
Mo 14–18 h
Di–Fr 9–18 h
Telefon 061 267 86 00
stabs@bs.ch

Bildersammlung

Voranmeldung:
Telefon 061 267 40 26 oder
061 267 86 01
stabs@bs.ch

Vorgesetzte Behörde

Präsidialdepartement
Abteilung Kultur

Personal

Esther Baur, lic. phil.
Staatsarchivarin
061 267 86 02

Daniel Kress, lic. phil.
Stv. Staatsarchivar,
Leiter Erschliessung und
Bestandeserhaltung
061 267 86 06

Cécile Affolter-Spitteler
Bibliothek,
Drucksachensammlung
061 267 43 86

Andreas Barth
Lesesaal
061 267 86 05

Verena Baudet-Hohl
Rechnungswesen
061 267 60 16

Kerstin Brunner, lic. phil.
Erschliessung
061 267 86 18

André Buob, lic. phil.
Leiter Überlieferungs-
bildung / Vorarchiv
061 267 86 21

Krishna Das Steinhauser
Lesesaal, Planarchiv
061 267 86 12

Olivier Debenath, lic. phil.
Archivformatik
061 267 60 66

Patricia Eckert
Lesesaal
061 267 60 19

Svenja Egli
Lernende Fachfrau I+D
061 267 86 03

Daniel Erni
Magazindienst,
Bauplanausgabe
061 267 86 20

Barbara Gut
Kanzlei
061 267 86 01

Daniel Hagmann, Dr. phil.
Leiter Kommunikation
und Vermittlung
061 267 86 10

Madlenka Hajnis
Überlieferungsbildung /
Vorarchiv
061 267 40 90

Brigitte Heiz Schröder
Bestandeserhaltung
061 267 86 08

Andreas Henkel
Hauswart
061 267 86 01

Peter Hofer
Projektmitarbeiter
061 267 60 31

Daniel Isler, lic. rer. pol.
Leiter Zentrale Dienste
061 267 86 17

Lambert Kansy, lic. phil.
Leiter Informatik
061 267 86 98

Elias Kreyenbühl, lic. phil.
Projektmitarbeiter
(ab 1.3.2013)
061 267 86 27

Markus Loch, Dipl. Ing.
Informatik
061 267 86 28

Christoph Manasse, lic. phil.
Planarchiv, Erschliessung
061 267 42 69

Rose Mbarga
Reinigungsdienst
061 267 86 01

Franco Meneghetti
Informatiksupport,
Fotoatelier
061 267 86 09

Silvana Schmid
Projektmitarbeiterin
061 267 86 01

Sabine Strebel, lic. phil.
Leiterin Bildersammlung,
Stv. Benutzung
061 267 40 26

Erika Trinkler
Bauplanausgabe,
Magazinverwaltung
061 267 86 07

Hermann Wichers, Dr. phil.
Leiter Benutzung
061 267 86 04

Thomas Wüest
Archivmitarbeiter
061 267 86 01